Johannes Ghiselin (Verbonnet)

Chansons und instrumentale Fantasien

ediert von

Clemens Goldberg

Mit Unterstützung der Goldberg Stiftung

Verwendung zur Forschung und zu Aufführungszwecken erwünscht und gestattet.

Alle Rechte verbleiben beim Herausgeber und der Goldberg Stiftung.

Inhalt

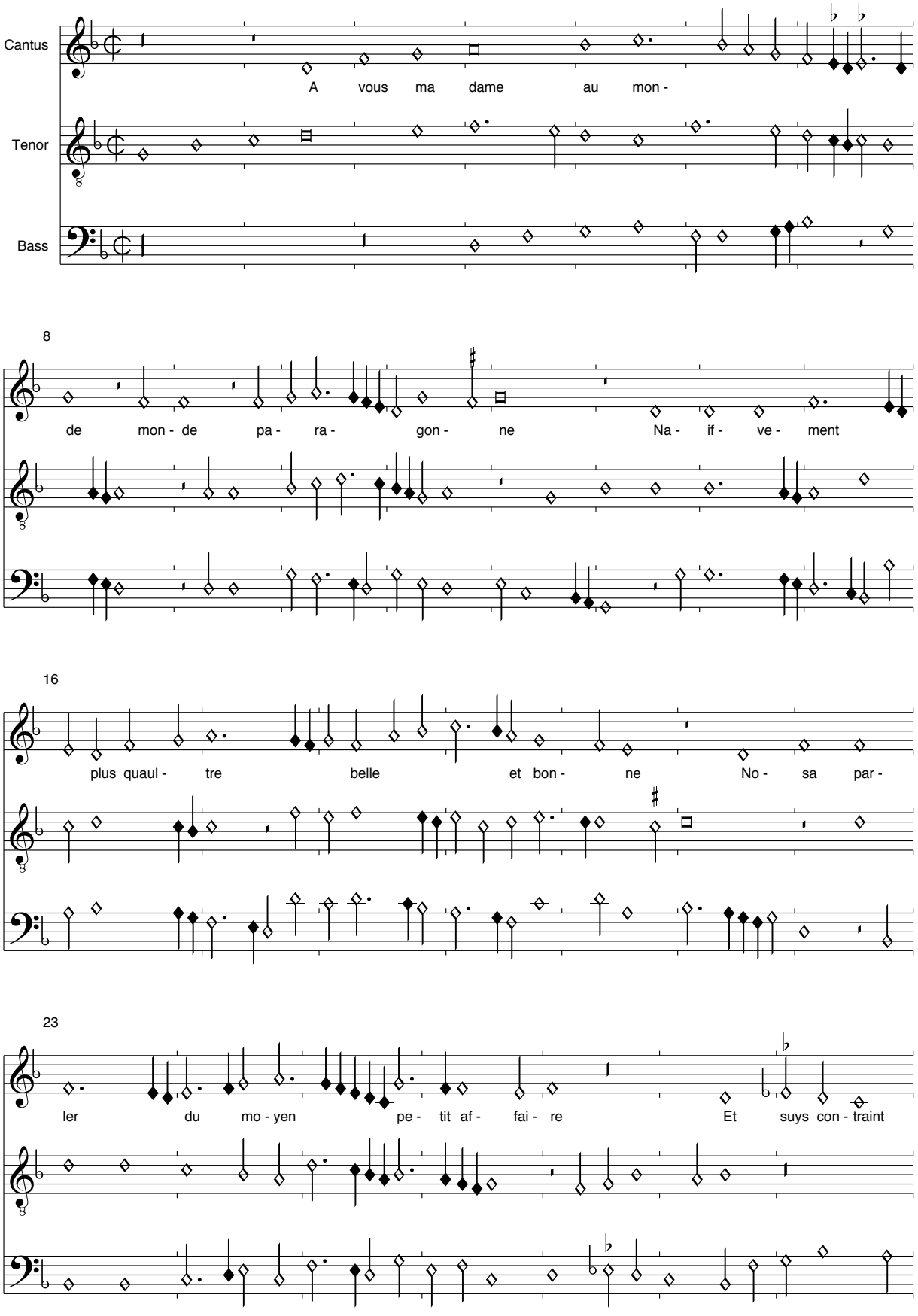
Titel	Quelle	Seite
A vous madame	Basevi	3
Anima mea liquefacta	Basevi	5
De che pasci amore	Casanatense	9
Dulces exuviae	BL Ms Royal 8 G.vii	11
Een vrowelic wesen	Basevi	14
Fantasie in G	Sicher Liederbuch	16
Fors seulement 1	Basevi	18
Fors seulement 2	Basevi	21
Ghy syt die wertste	Susato 1551	24
Helas hic moet mi liden	Petrucci Canti C	26
Ic ben zu nau bedwonghen (Je suis treffort)	Basevi	28
Jayme bien mon amy	BL Add. 35087	30
Je lay empris	Casantense	31
Joli amours (fälschlich: Je loe amours)	Petrucci Canti C	33
La Alfonsina	Sicher Liederbuch	38
La Spagna	Florenz Panch. 27	41
La mi lares vous dont	Casanatense	46
Le coeur la syeut	Basevi	50
O florens rosa	Basevi	52
Rendez le moy	Basevi	56
Se iay requis	Petrucci Canti C	58
Vostre a iamays-Je nay dueul	Petrucci Canti C	60

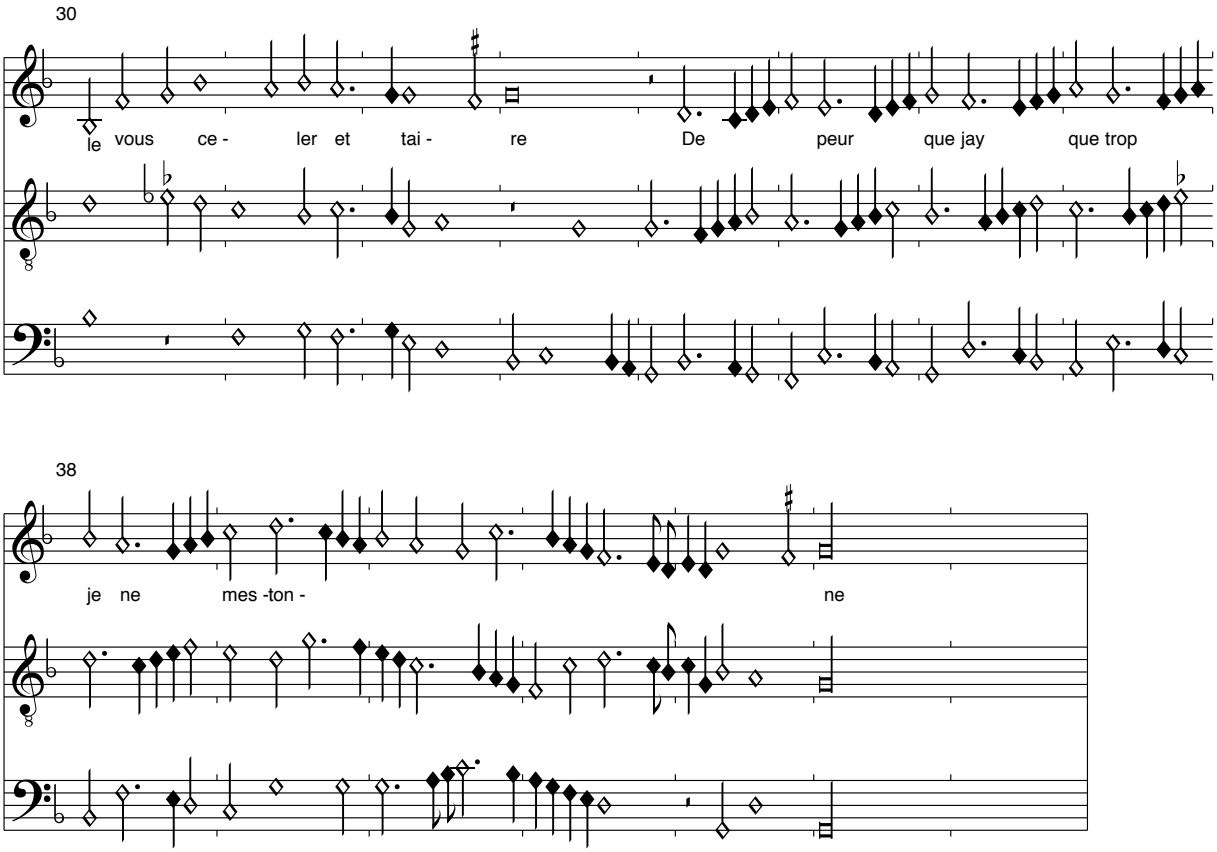
Quellen

Basevi	Florenz, Biblioteca del Conservatorio Ms 2439
BL Ms Royal 8 G.vii	London, British Library, Ms Royal 8 G.vii
BL Add. 35087	London, British Library, Ms Royal Addenda 35087
Casanatense	Rom, Biblioteca Casanatense Ms 285
Florenz Panch. 27	Firenze, Biblioteca Nazionale Ms Panchiatichiano 27
Petrucci Canti C	Petrucci, Venedig Odhecaton Canti Cento Cinquanta
Sicher Liederbuch	St. Gallen, Stiftsbibliothek Ms 461
Susato 1551	Tilman Susato, Flämische Lieder, Druck Antwerpen 1551

Verbonnet (Ghiselin): A vous madame

Basevi, f. 85v-86r





Der fehlende Text wird nach Paris 19182 ergänzt:

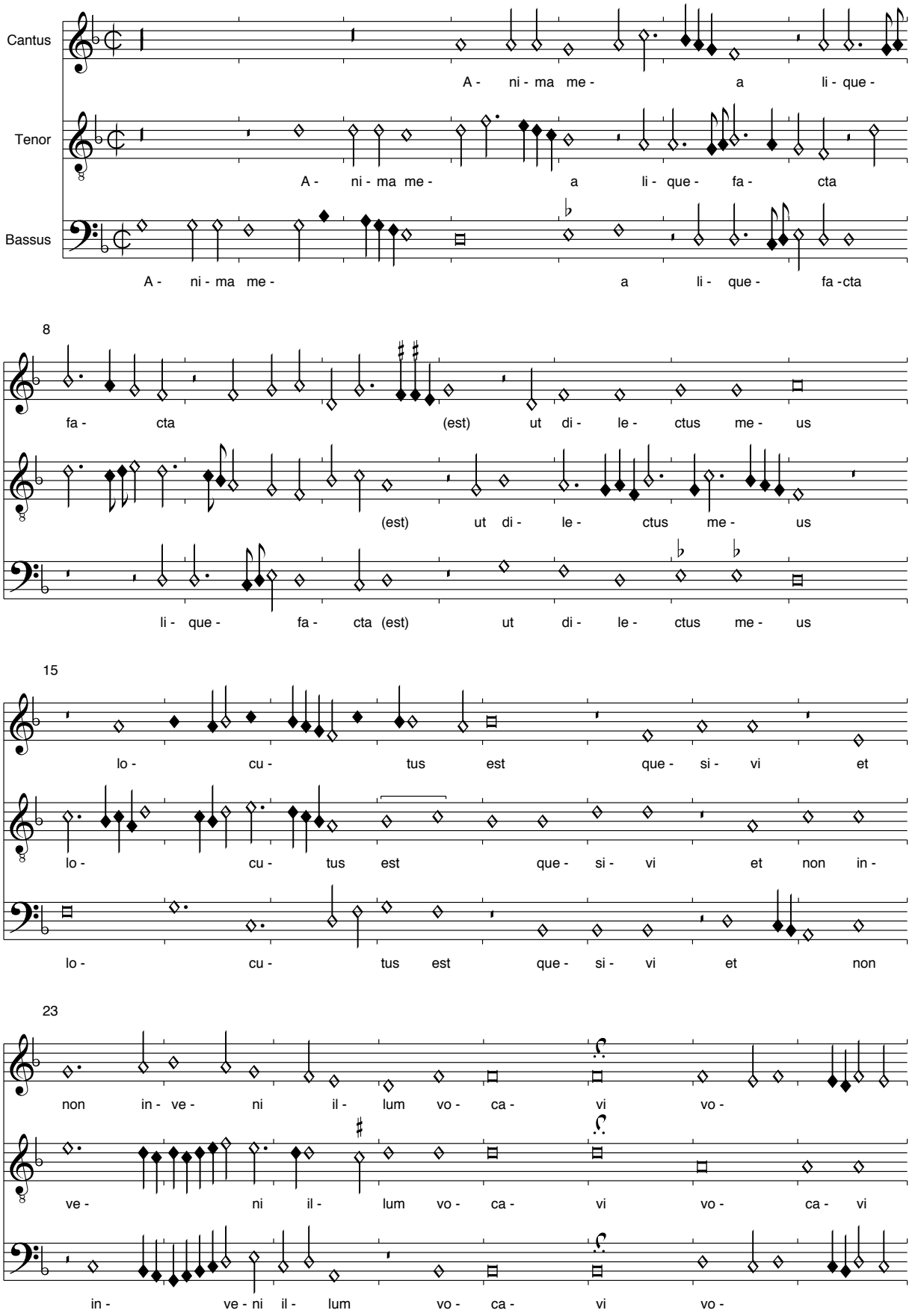
Bien craindre doy vostre digne personne
Royne dhonneur portant double couronne
Et en toulx lieux obeir et complaire
A vous ma dame au monde paragonne...

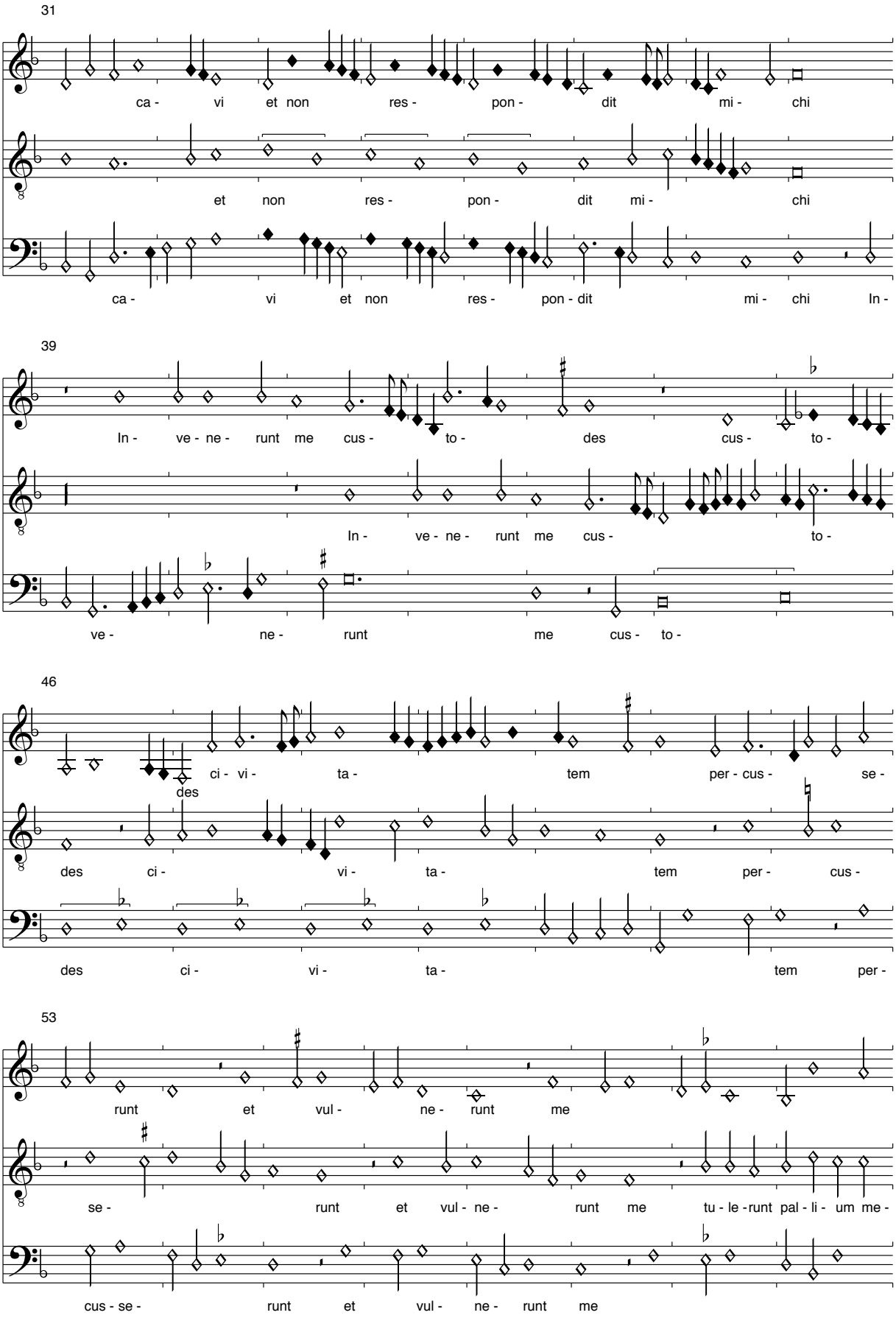
Tout mon vouloir entierement sadonne
A vous servir dont raison le mordonne
Garde navez que je face au contraire
Ne doubtez point pour service vous faire
En corps et biens toult entier je me donne

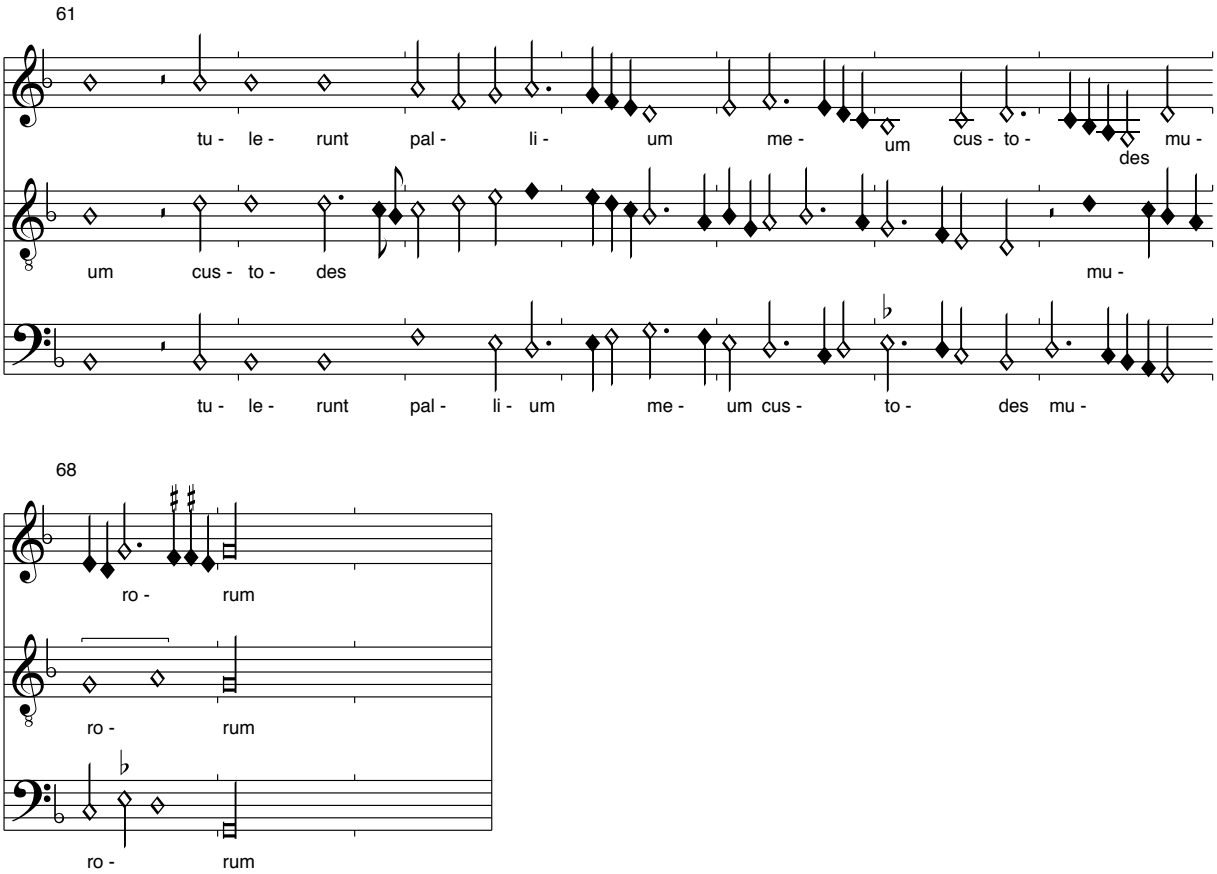
A vous ma dame au monde paragonne...

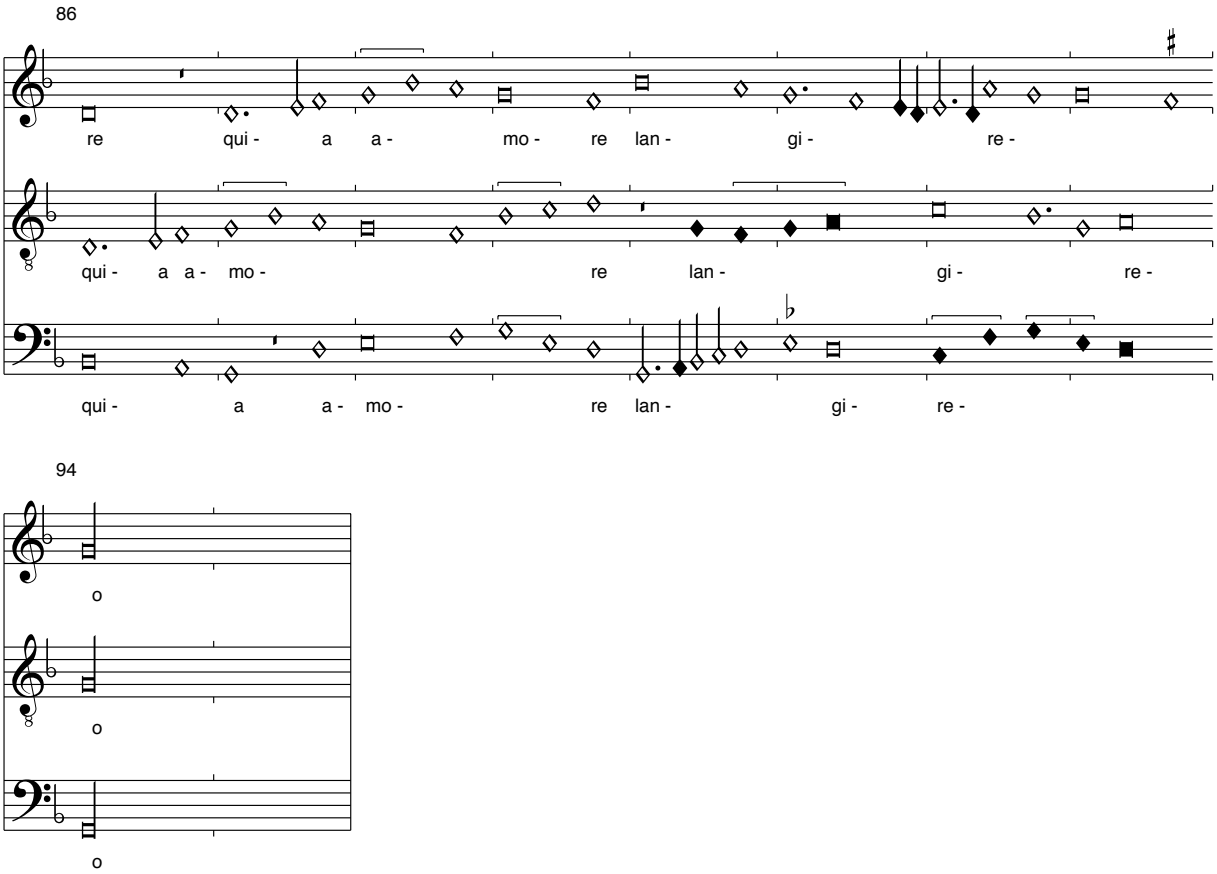
(Johannes) Ghiseling: Anima mea liquefacta

Basevi, f. 92v-94r




31
ca - vi et non res - pon - dit mi - chi
et non res - pon - dit mi - chi
ca - vi et non res - pon - dit mi - chi In -
39
In - ve - ne - runt me cus - to - des cus - to -
In - ve - ne - runt me cus - to -
ve - ne - runt me cus - to -
46
des ci - vi - ta - tem per - cus - se -
des ci - vi - ta - tem per - cus -
des ci - vi - ta - tem per -
53
runt et vul - ne - runt me
se - runt et vul - ne - runt me tu - le - runt pal - li - um me -
cus - se - runt et vul - ne - runt me


61
tu - le - runt pal - li - um me - um cus - to - des mu -
um cus - to - des mu -
tu - le - runt pal - li - um me - um cus - to - des mu -
68
ro - rum
ro - rum
ro - rum
71
Fi - li - e Jhe - ru - sa - lem nun - cti - a - te di - le - cto
Fi - li - e Jhe - ru - sa - lem nun - cti - a - te di - le - cto qui -
Fi - li - e Jhe - ru - sa - lem nun - cti - a - te di - le - cto
79
qui - a a - mo - re qui - a a - mo -
a a - mo - re
qui - a a - mo - re



Mehrere Komponisten griffen auf den Text des Hohen Liedes (Kapitel 5, Verse 6-8) zurück, darunter in Basevi auch Compere. In all diesen Sücken lässt sich keine klare gregorianische Melodie erkennen, sie greifen aber offensichtlich auf eine präexistierende, uns nicht bekannte Melodie zurück. Der Anfang bei Ghiselin evoziert immerhin eine überlieferte Antiphon. Die Quelle ist in allen Stimmen textiert. Einige Wortmalereien sind klar erkennbar, etwa auf "ich rief" oder "percusserunt", sie schlugen mich. Die Thematik der gefangenen Geliebten, die nach ihrem Liebhaber ruft, ist bestens für den Kontext der Liebeslyrik der meisten Texte geeignet. Die deutsche Übersetzung lautet:

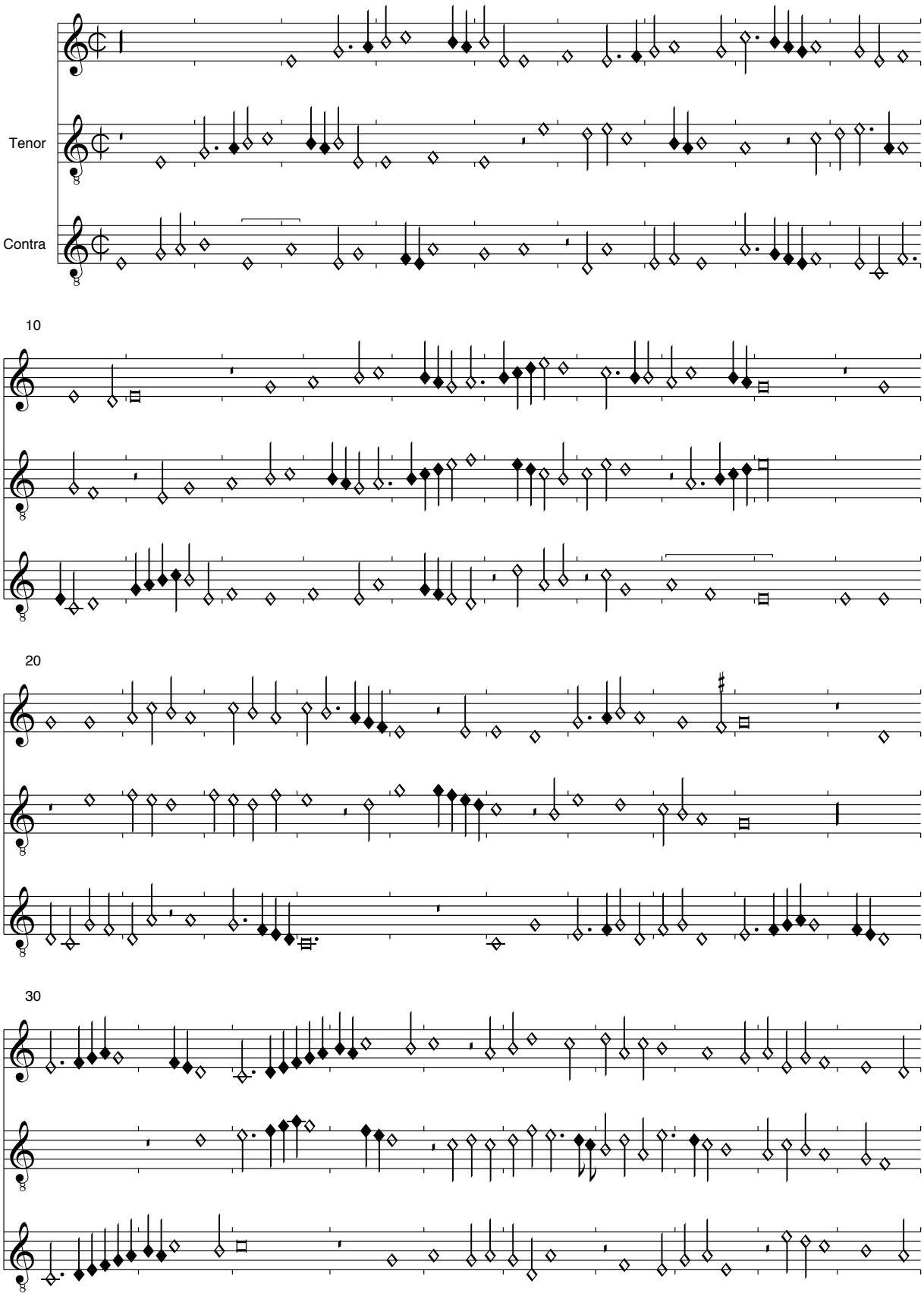
Meine Seele ist zerflossen
als mein Geliebter sprach.
Ich suchte ihn, aber ich fand ihn nicht;
ich rief nach ihm, aber er antwortete mir nicht.
Es fanden mich die Wächter der Stadt,
die schlugen mich und verletzten mich;
die Wächter auf den Mauern nahmen mir den Schleier weg.
Ihr Töchter Jerusalems, kündet meinem Geliebten,
dass ich krank bin vor Liebe!

De che te pasci Amore

Casanatense, f. 138v-139r

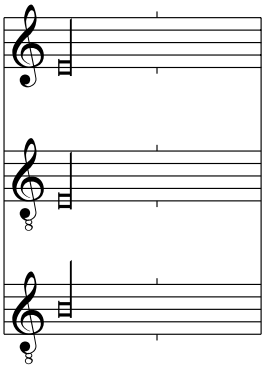
Edited by Clemens Goldberg

Jo. Ghiselin

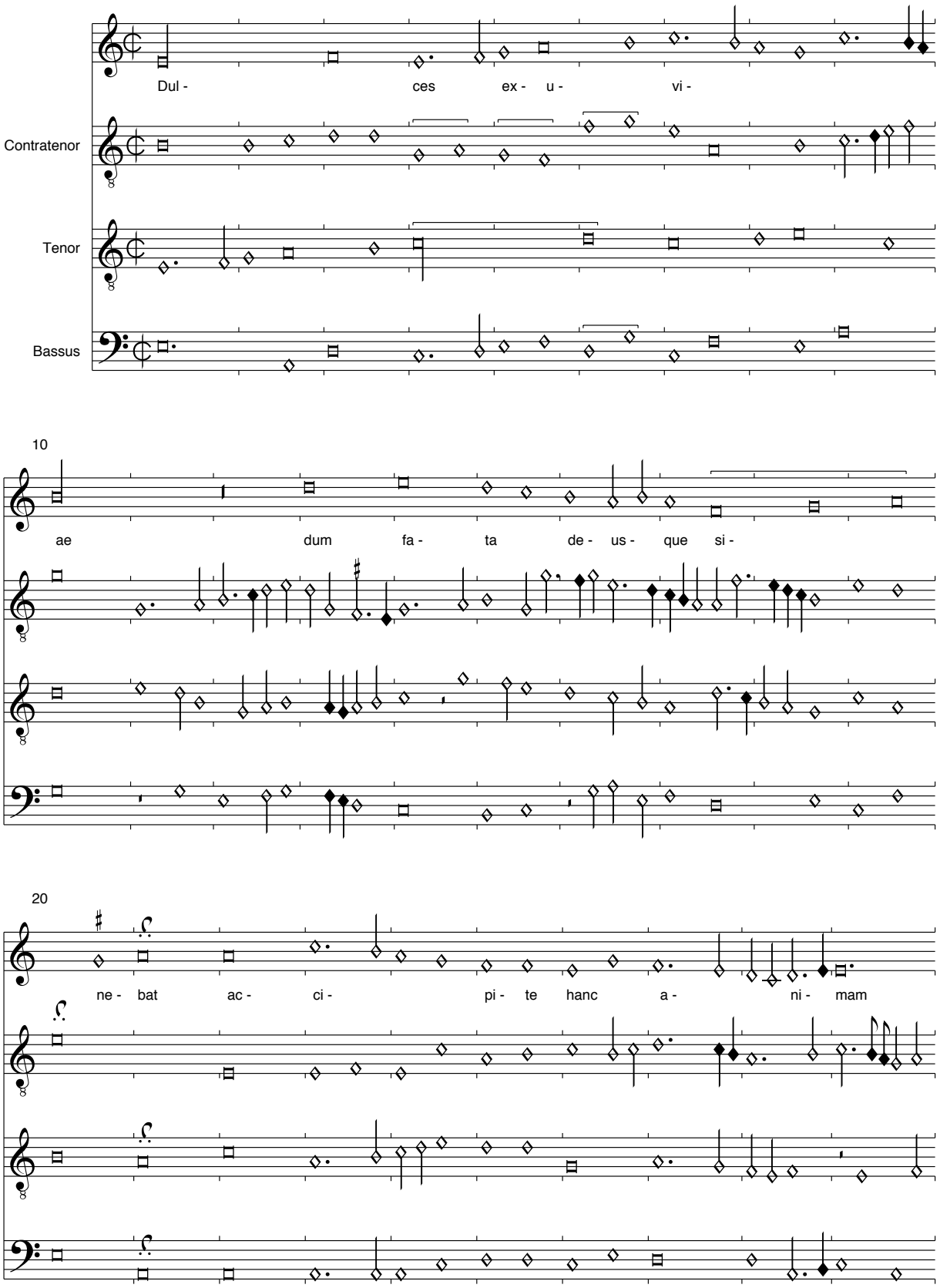


PDF generated automatically from CMME music data (www.cmme.org)

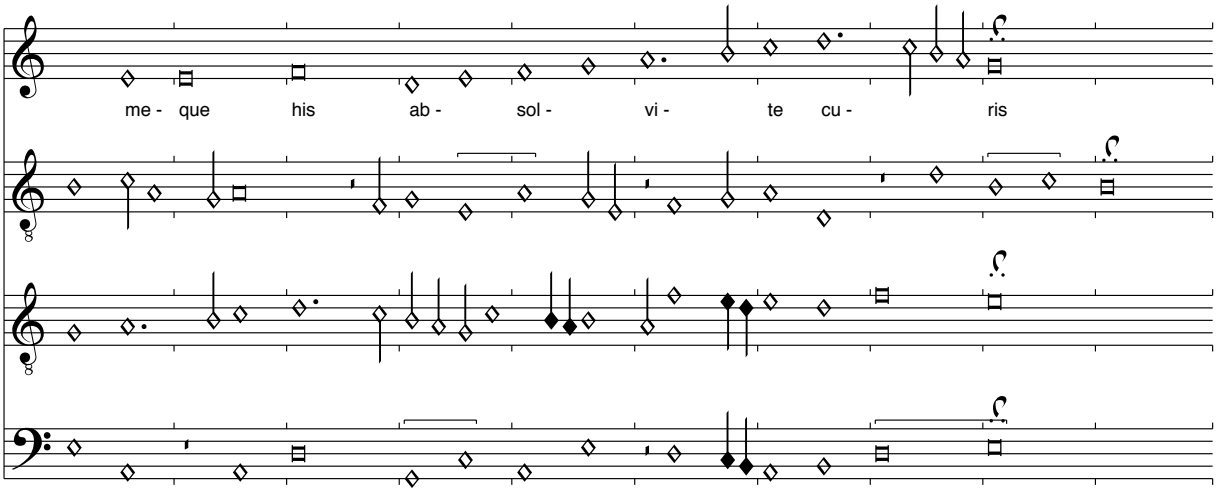
40



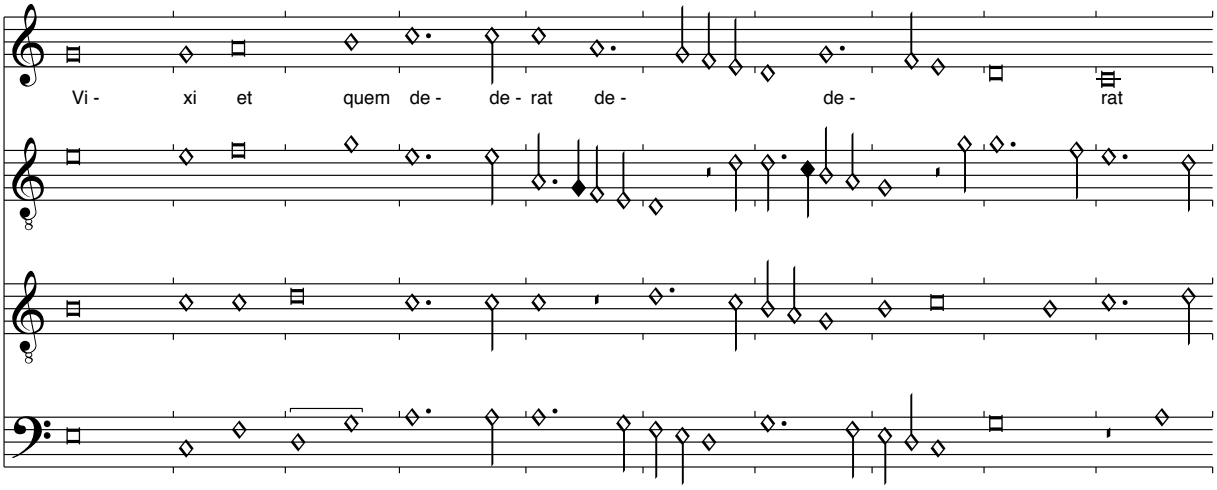
Ghiselin: Dulces exuviae
London, BL Ms Royal 8 G.vii



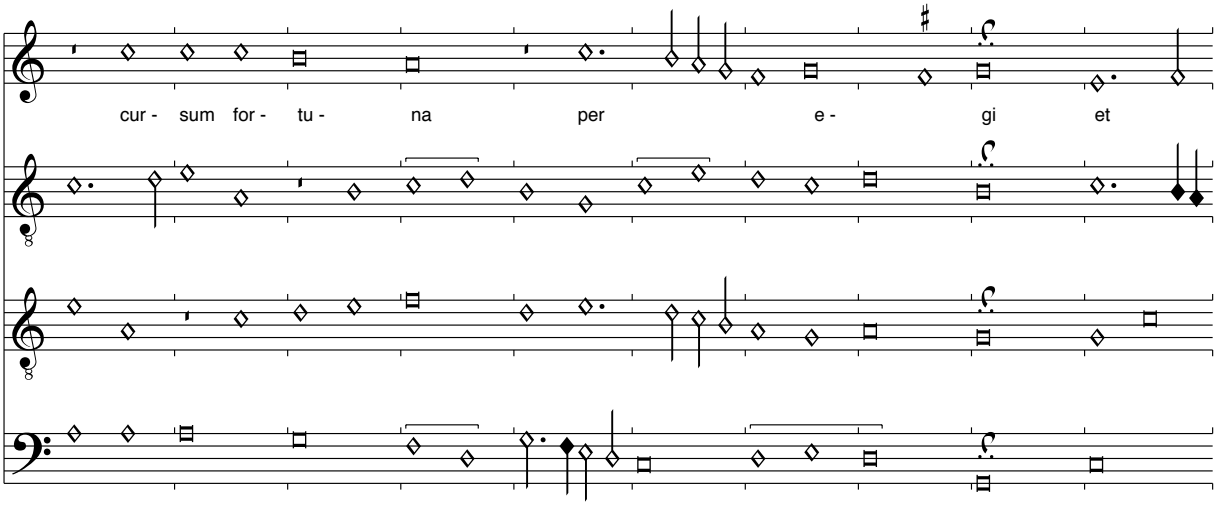
30

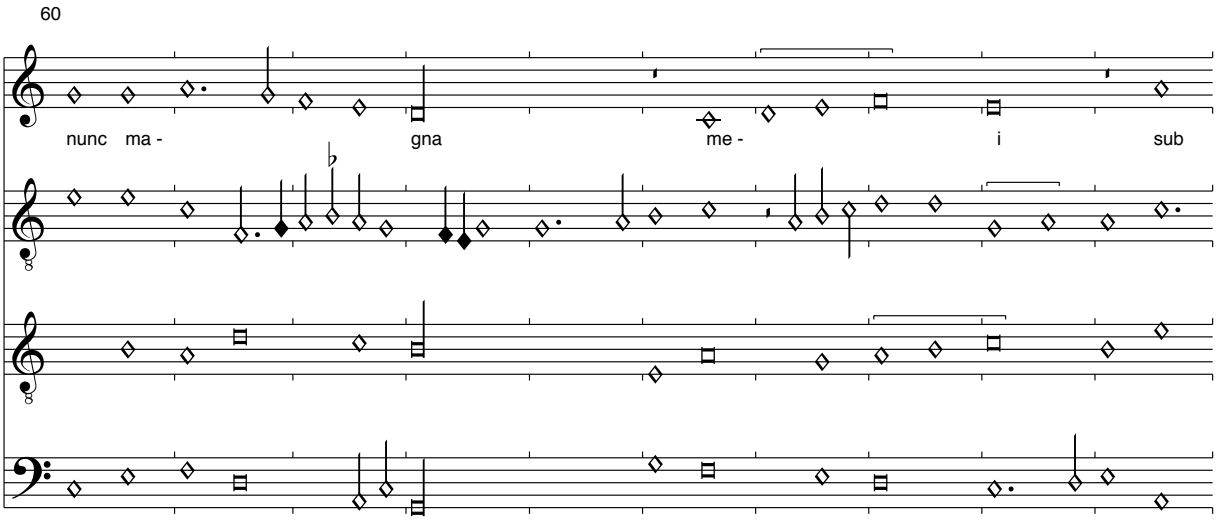

me - que his ab - sol - vi - te cu - ris

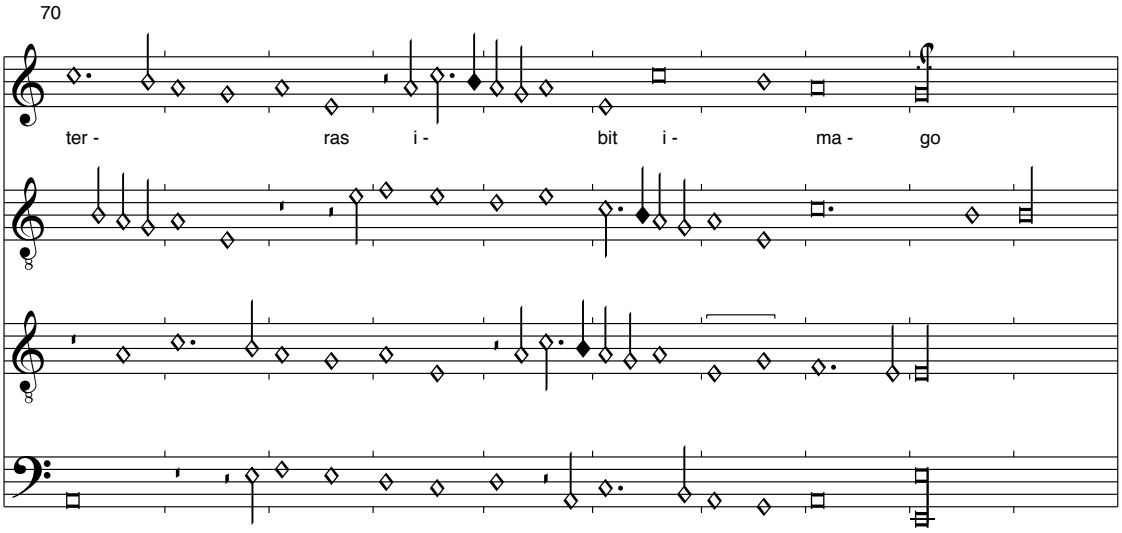
40


Vi - xi et quem de - de - rat de - de - rat

50


cur - sum for - tu - na per e - gi et

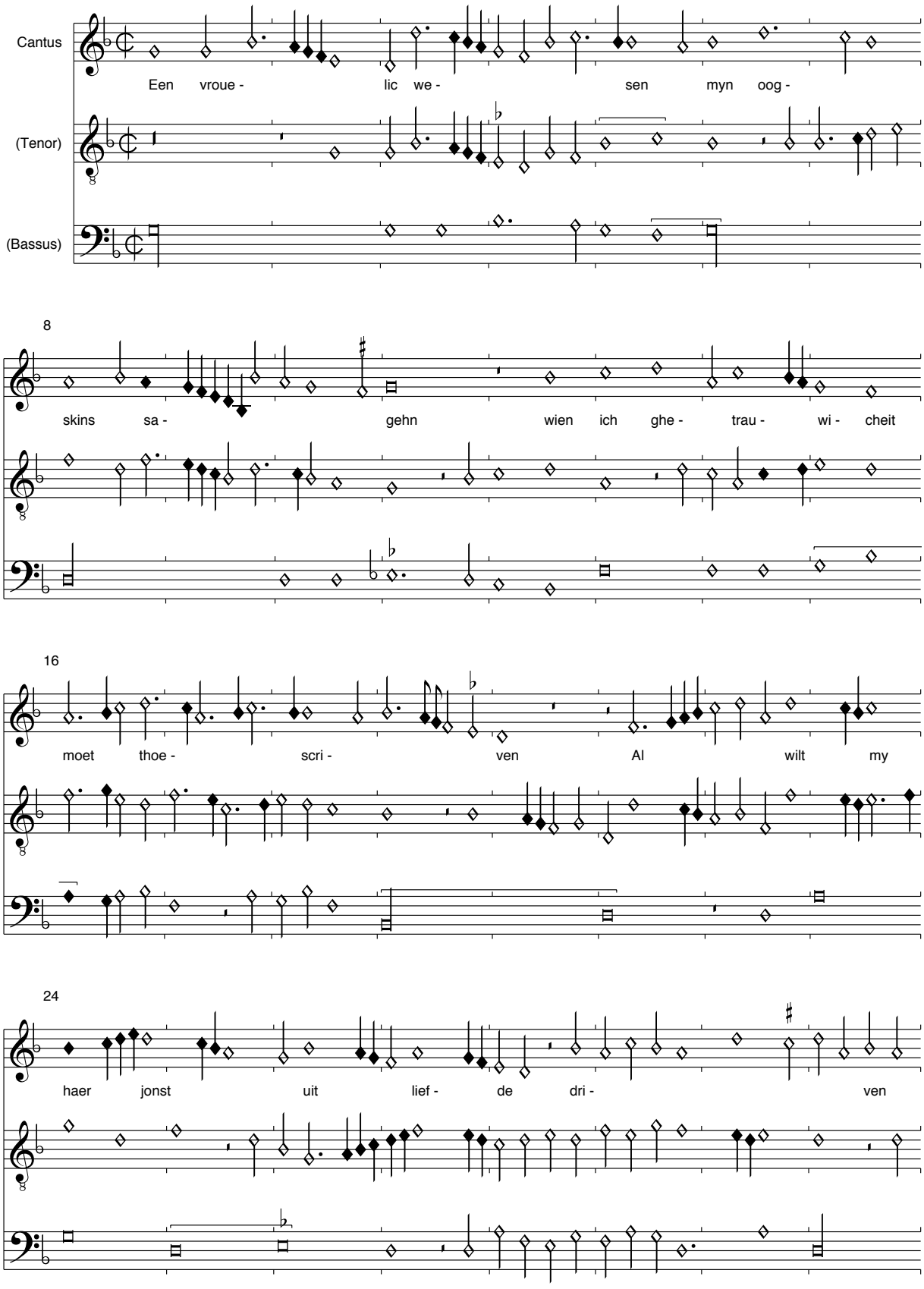


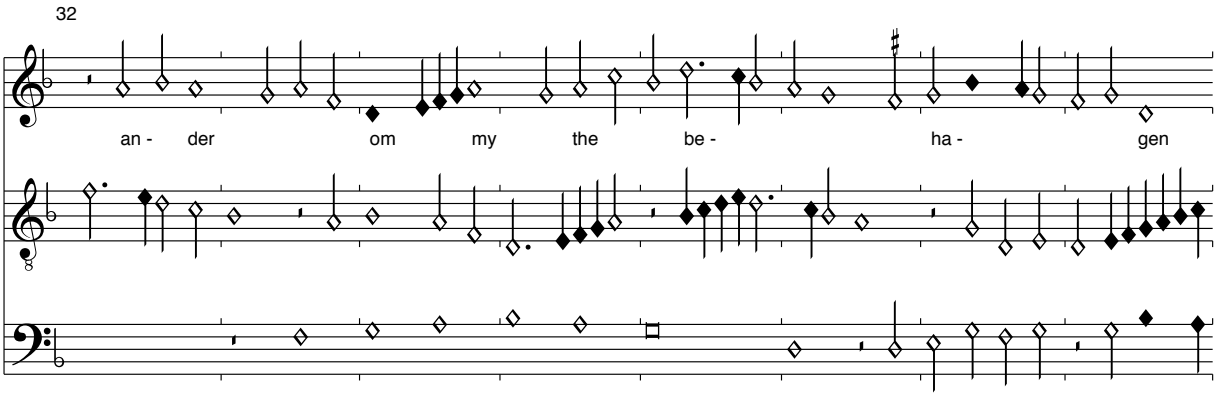


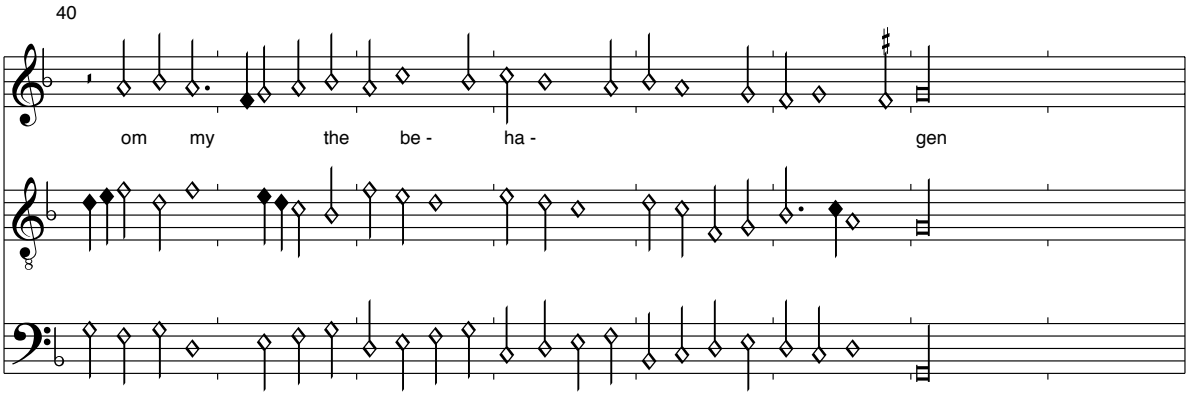
Der Text stammt aus Vergils Aeneas, Verse 651-54. Allerdings spricht vieles dafür, dass die ihn drei Quellen überlieferte Vertonung nur die erste Hälfte darstellt und die zweite vermutlich verloren ist. Andere Komponisten wie etwa Josquin vertonten noch einen weiteren Teil des Textes.

(Johannes) Gysling (Verbonnet): Een vrowelic wessenn

Basevi, f. 49v-50r



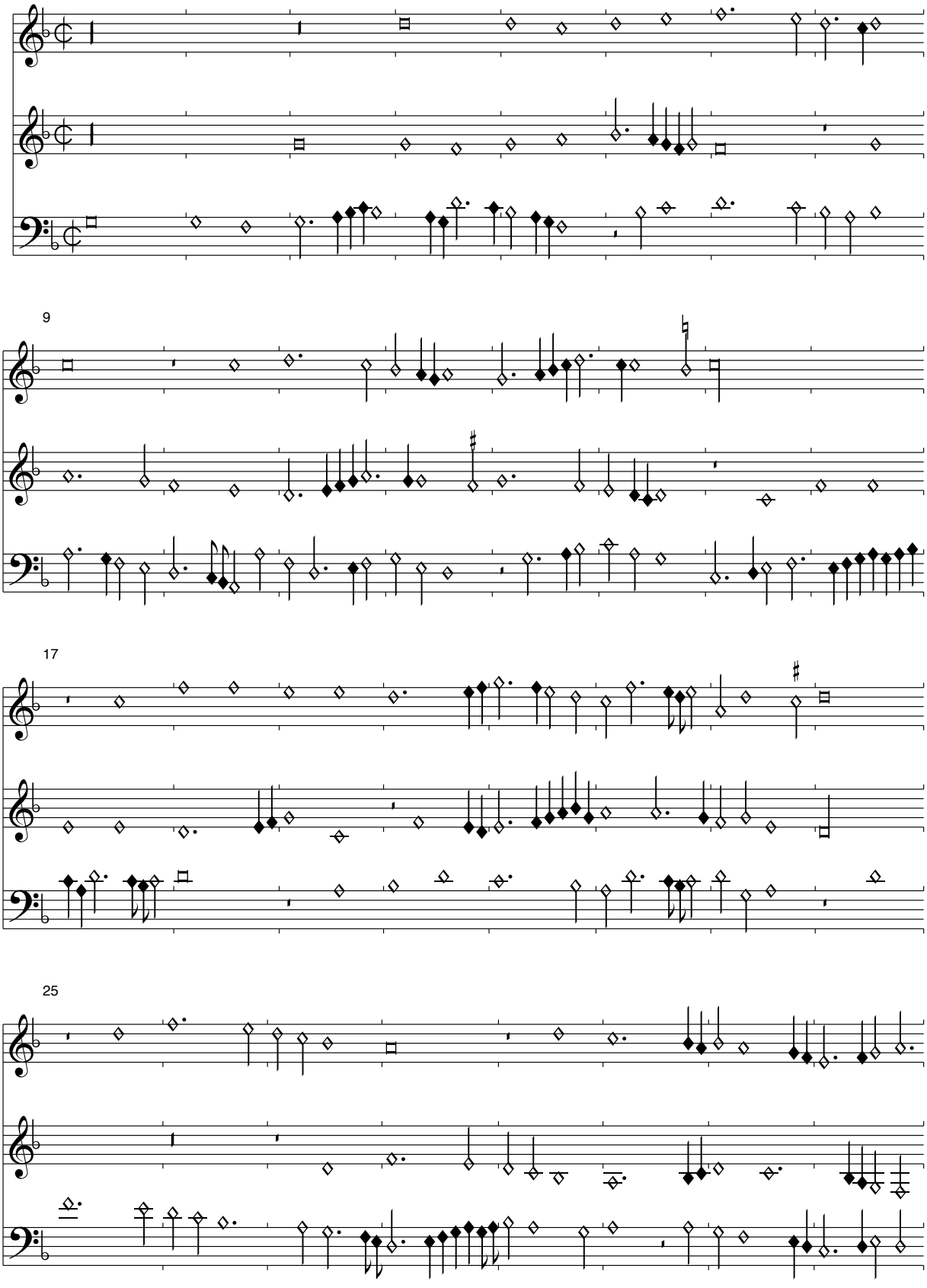




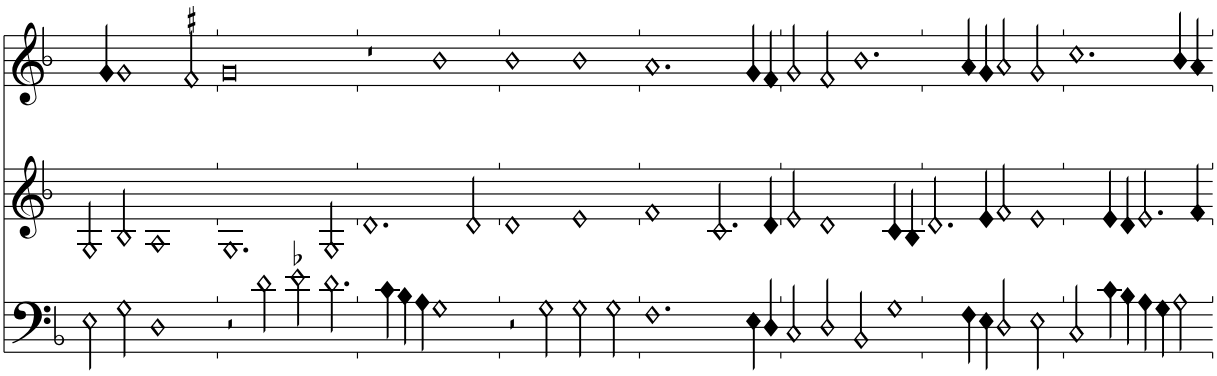
Ich übernehme wie in Pipelares Version (f. 26v-27r) aus einer flämischen Quelle. Nur das Anfangsmotiv erinnert an Pipelare, ansonsten gibt es keine Bezüge.

Ghiselin: Fantasie in G

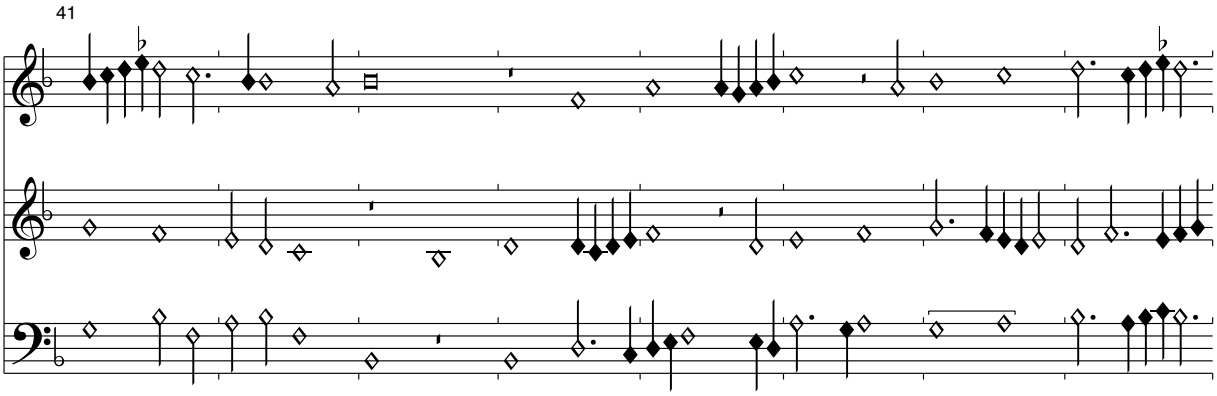
Liederbuch Fridolin Sicher, S. 81-82



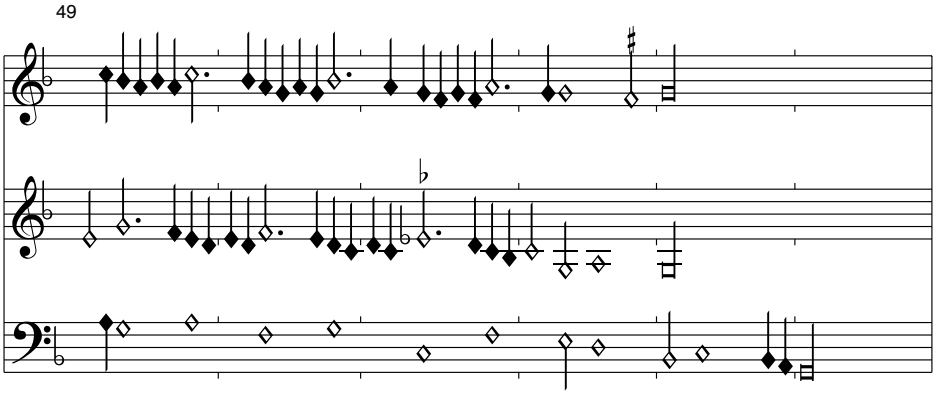
33



41

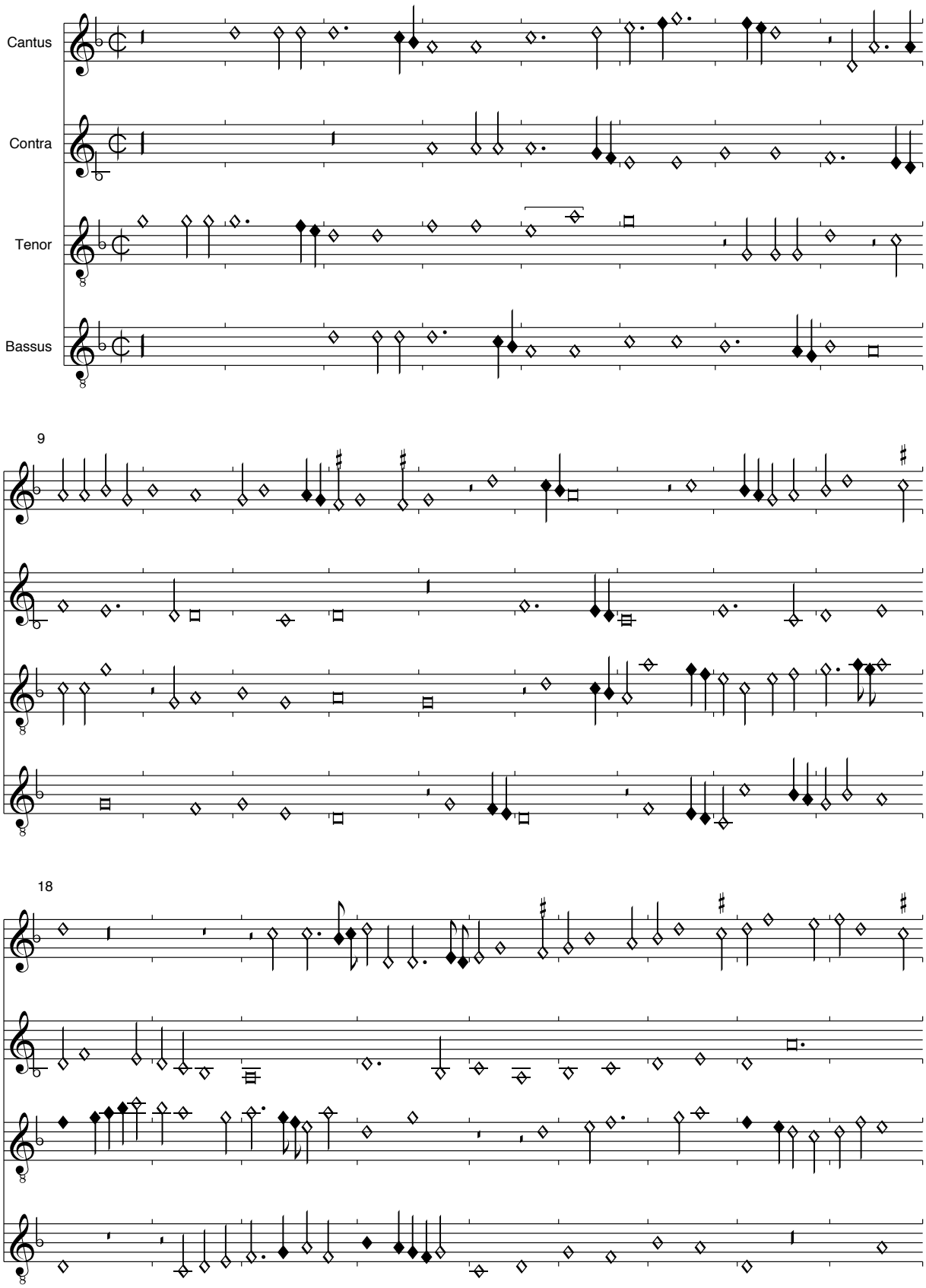


49

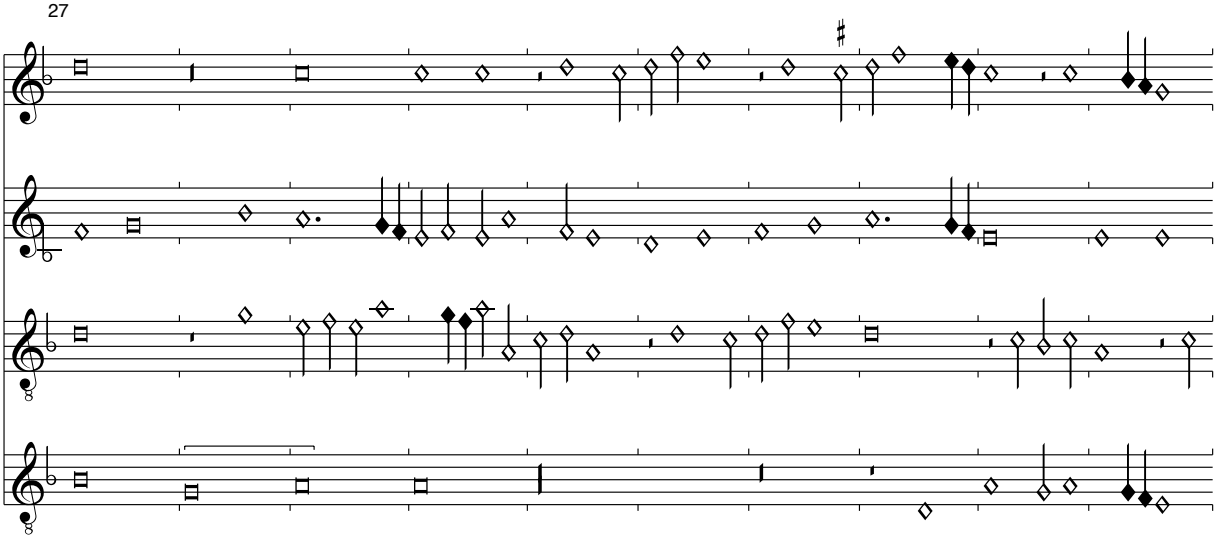


Ghisling (Verbonet): Fors seulement

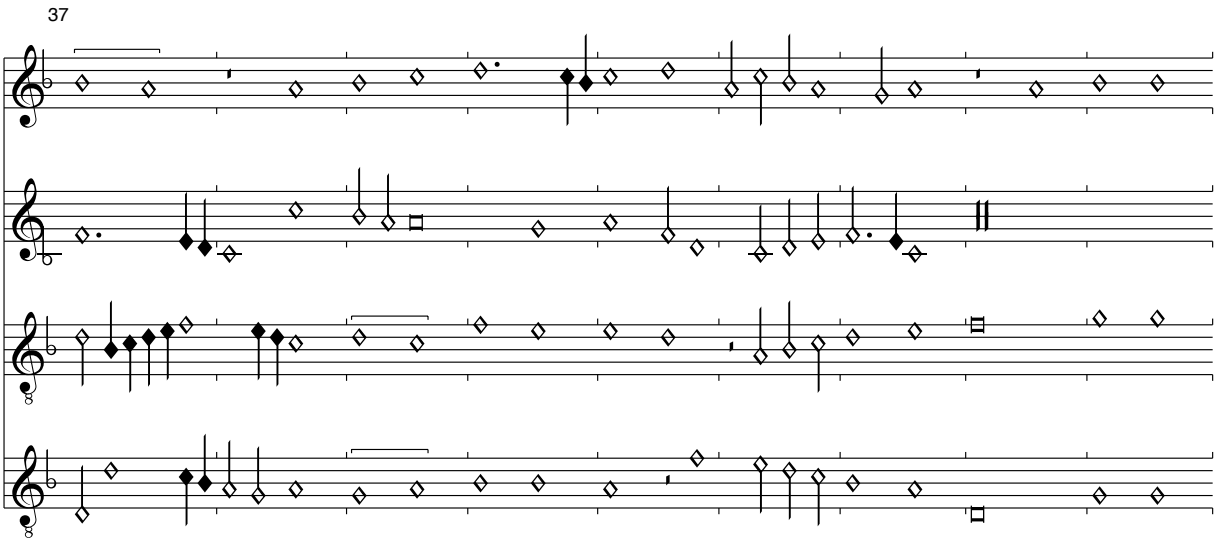
Basevi, f. 17v-18r



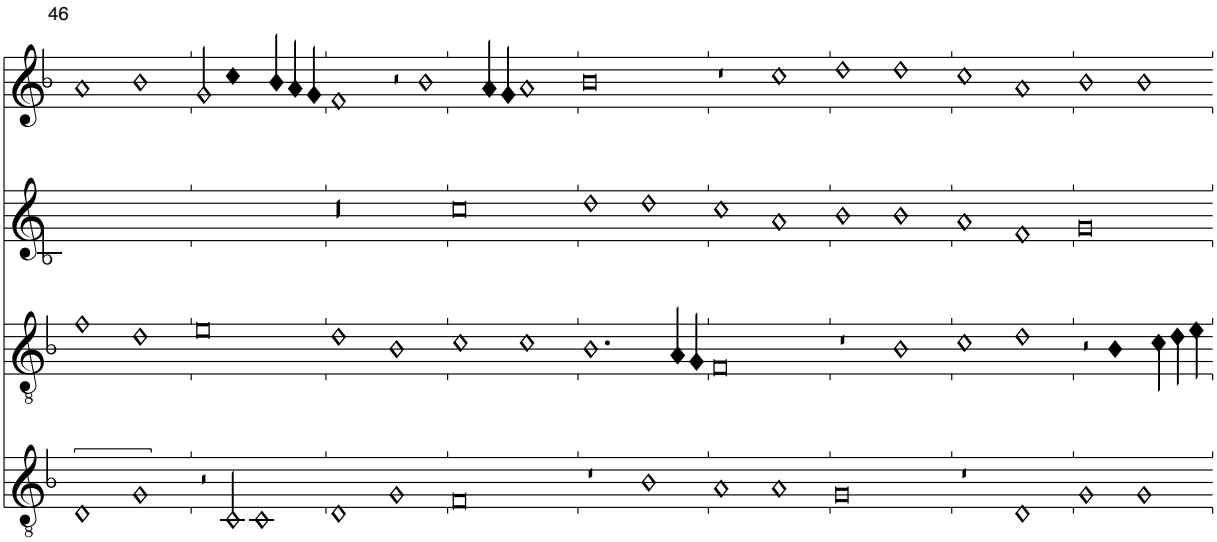
27

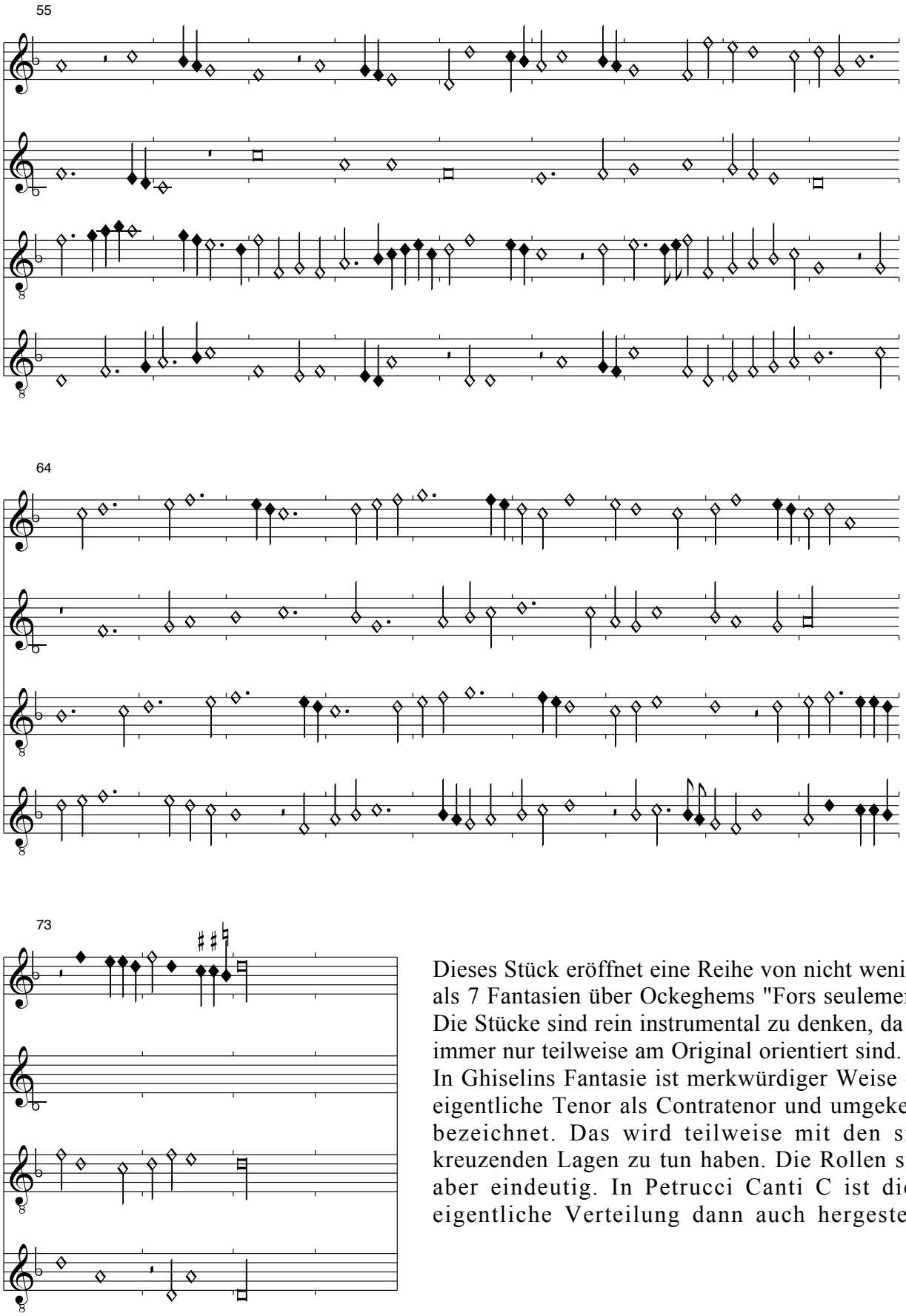


37



46

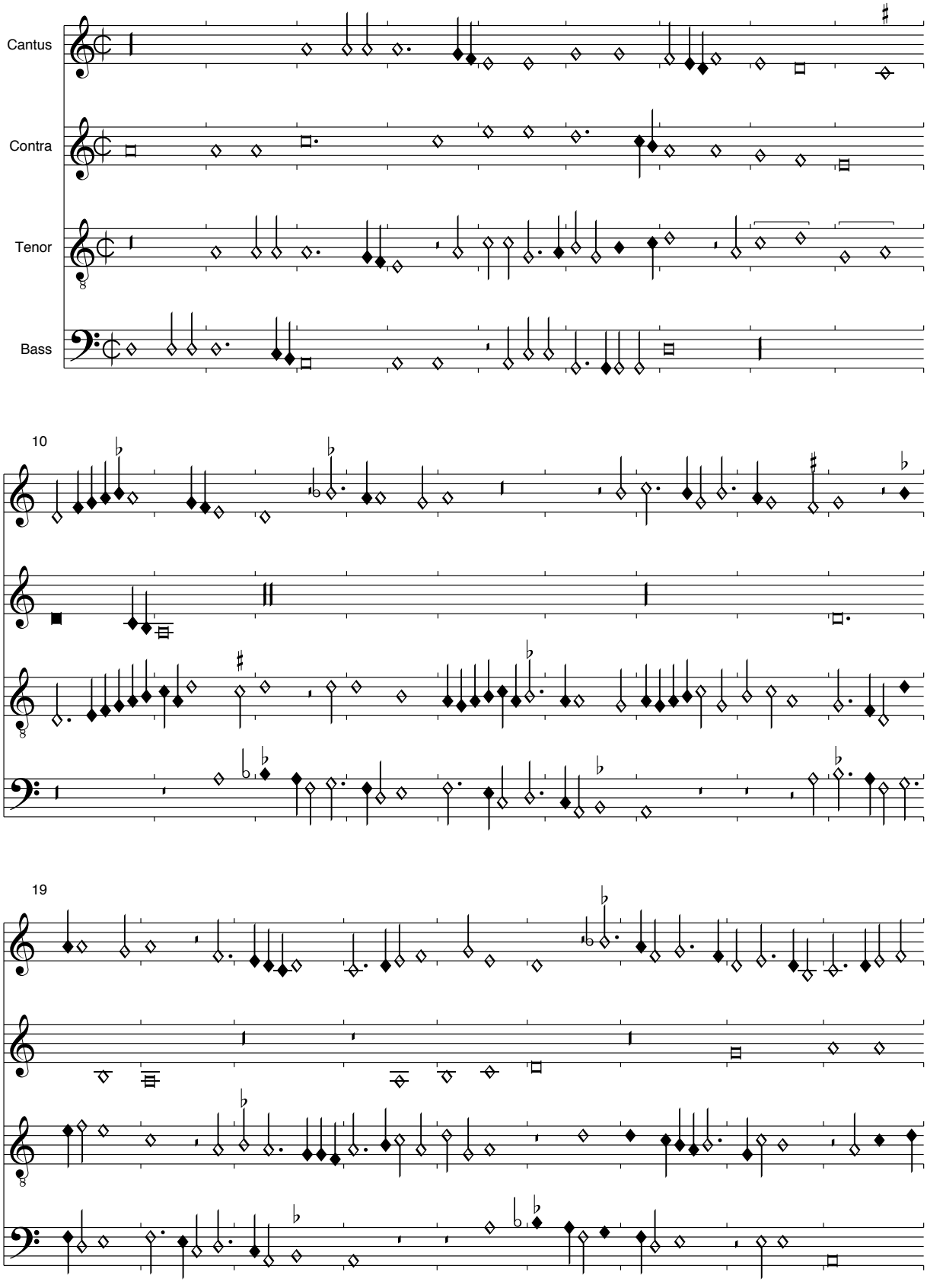




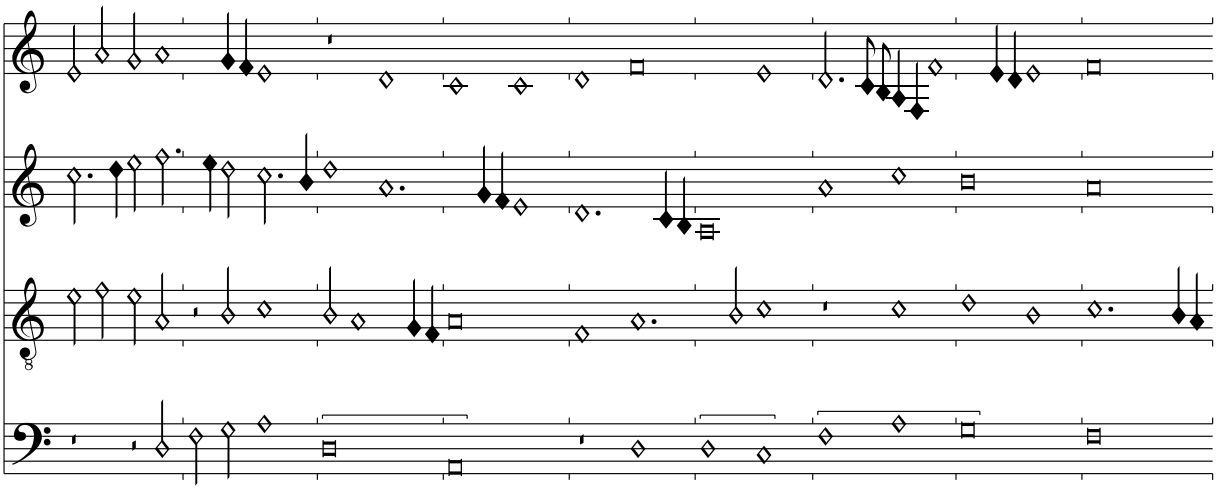
Dieses Stück eröffnet eine Reihe von nicht weniger als 7 Fantasien über Ockeghems "Fors seulement". Die Stücke sind rein instrumental zu denken, da sie immer nur teilweise am Original orientiert sind.
In Ghiselins Fantasie ist merkwürdiger Weise der eigentliche Tenor als Contratenor und umgekehrt bezeichnet. Das wird teilweise mit den sich kreuzenden Lagen zu tun haben. Die Rollen sind aber eindeutig. In Petrucci Canti C ist diese eigentliche Verteilung dann auch hergestellt.

Ghiseling (Verbonet): Fors seulement

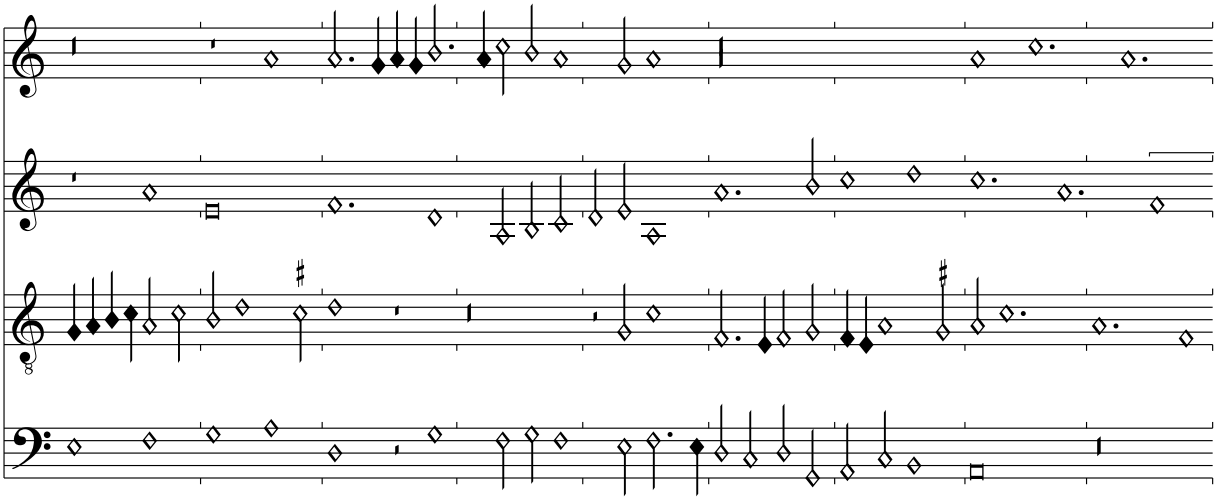
Basevi, f. 18v-19r



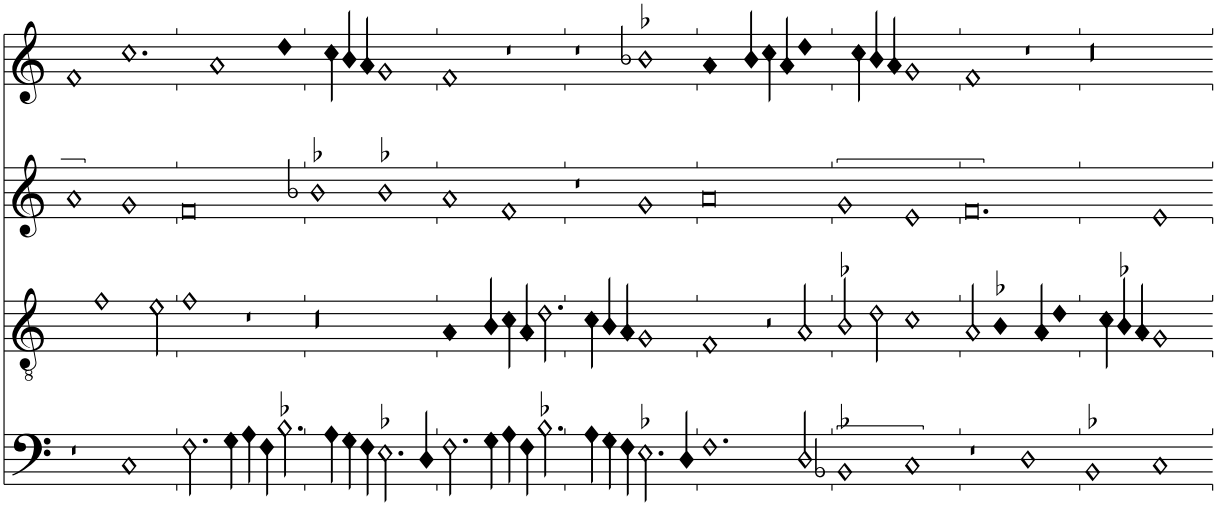
28

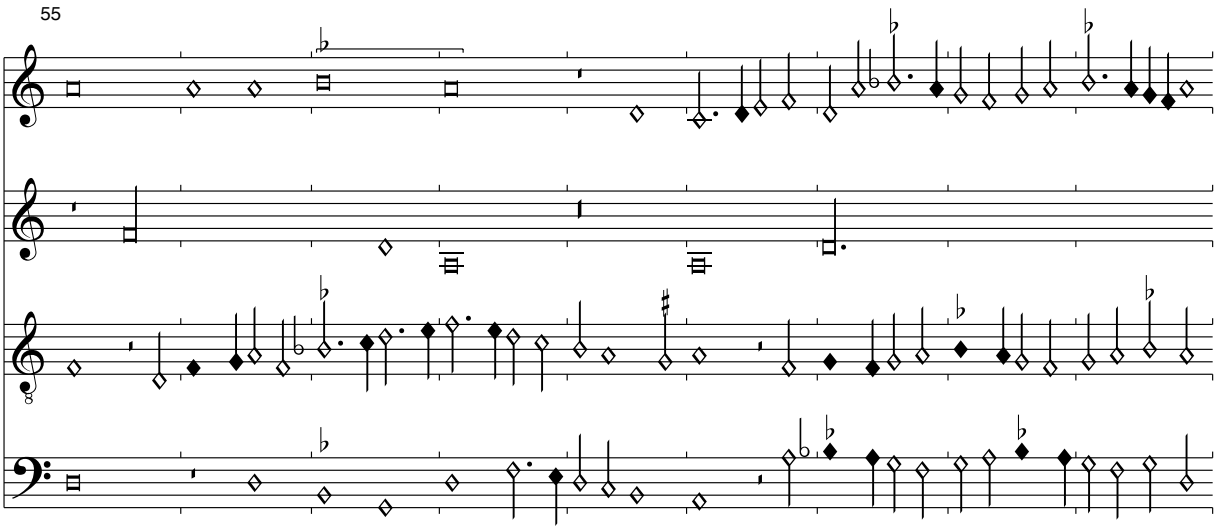


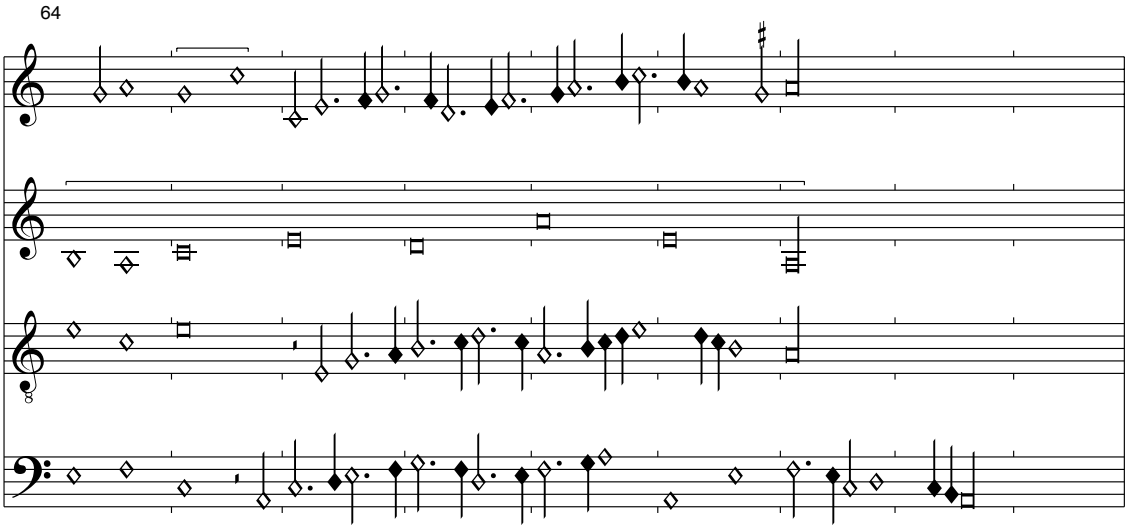
37



46

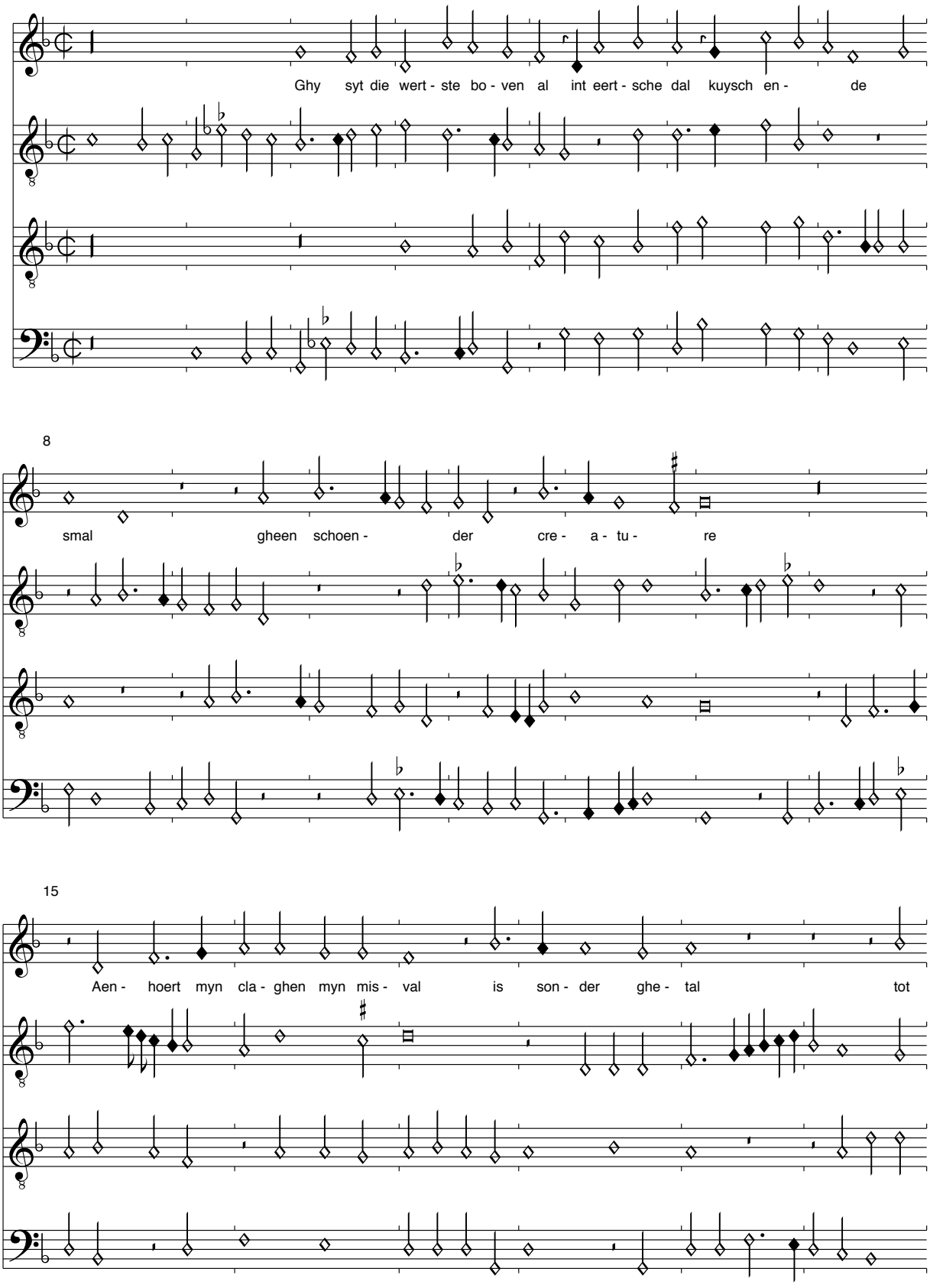




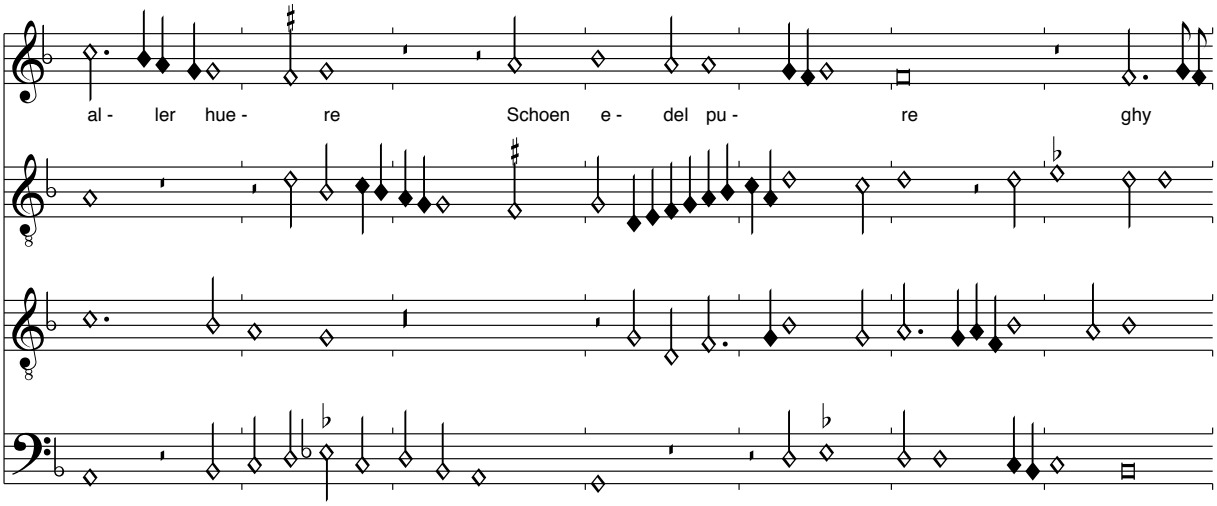


Der Tenor wurde T. 18/19 nach CantiC emendiert.
In dieser Bearbeitung wurde der Contratenor der Vorlage eine Oktave nach oben transponiert. Hierdurch liegt er häufig hoch über dem Cantus. Dies kommt allerdings der Eigenart der Vorlage mit ihren weiten Tonräumen und der Überschneidung der Oberstimmen nahe.

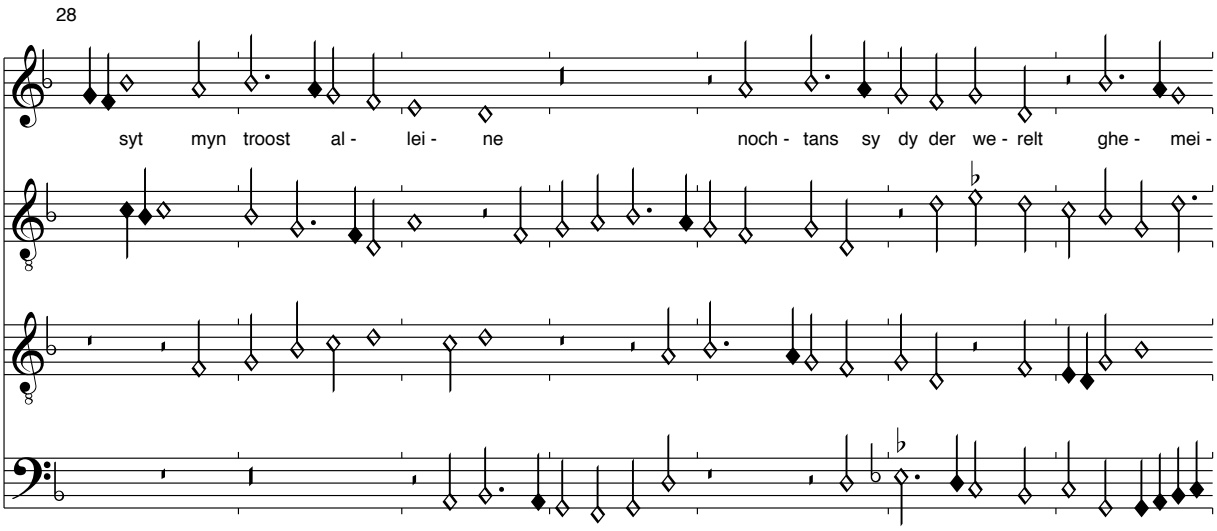
Ghiselin: Ghy syt die wertste



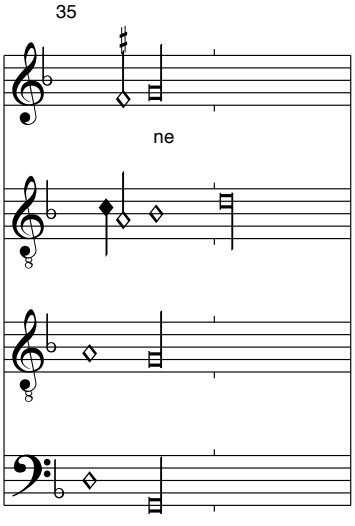
21


al - ler hue - re Schoen e - del pu - re ghy

28

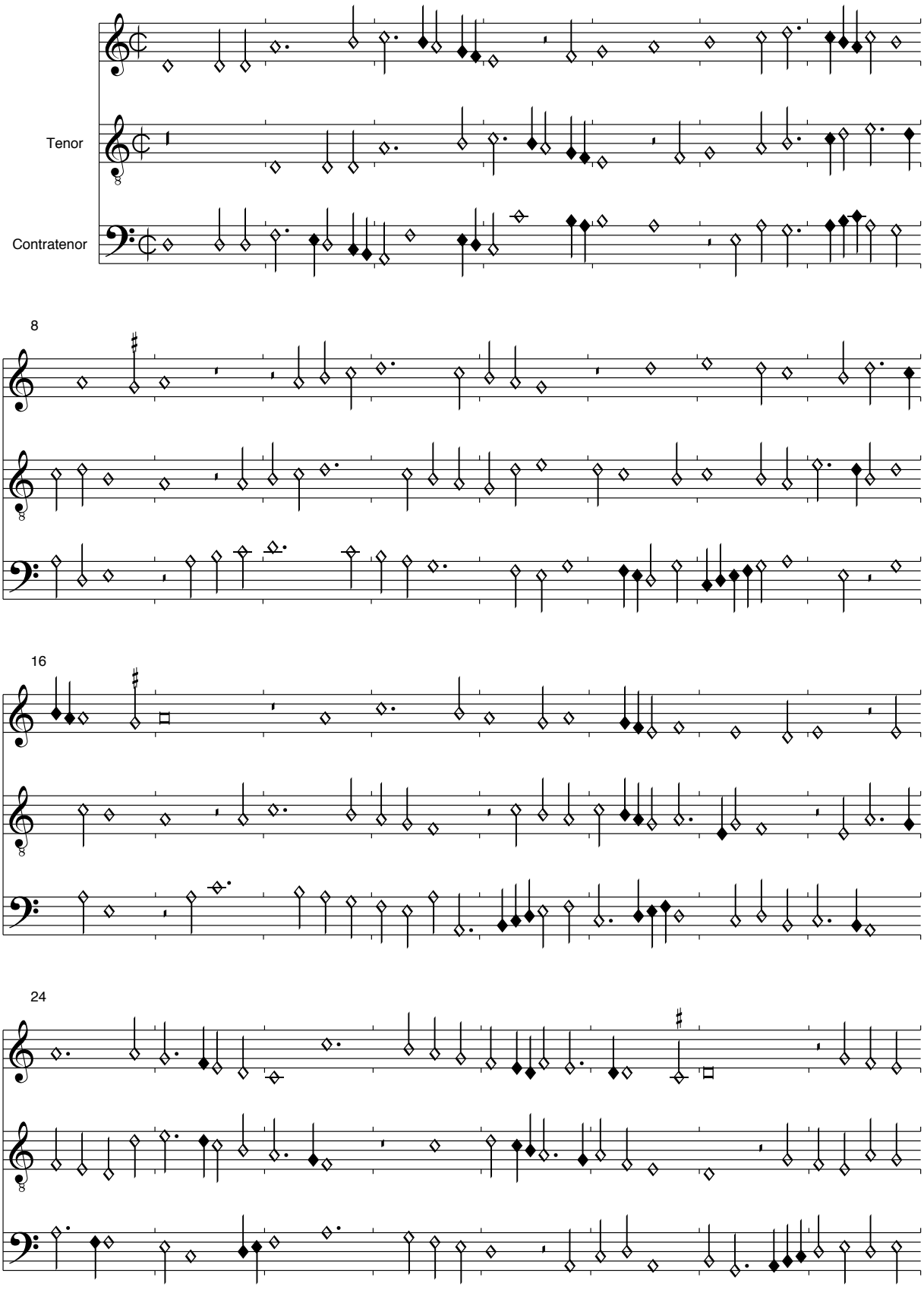

syt myn troost al - lei - ne noch - tans sy dy der we - relt ghe - mei -

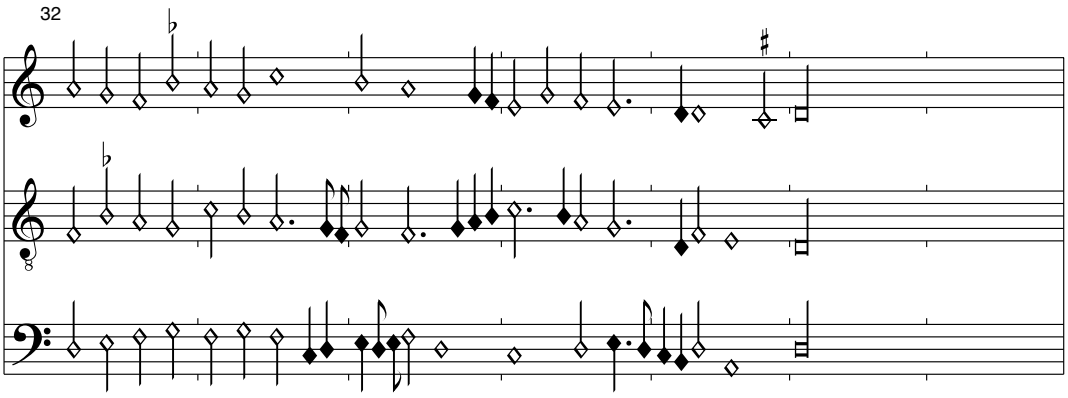
35


ne

Ghiselin: Helas hic moet mi liden

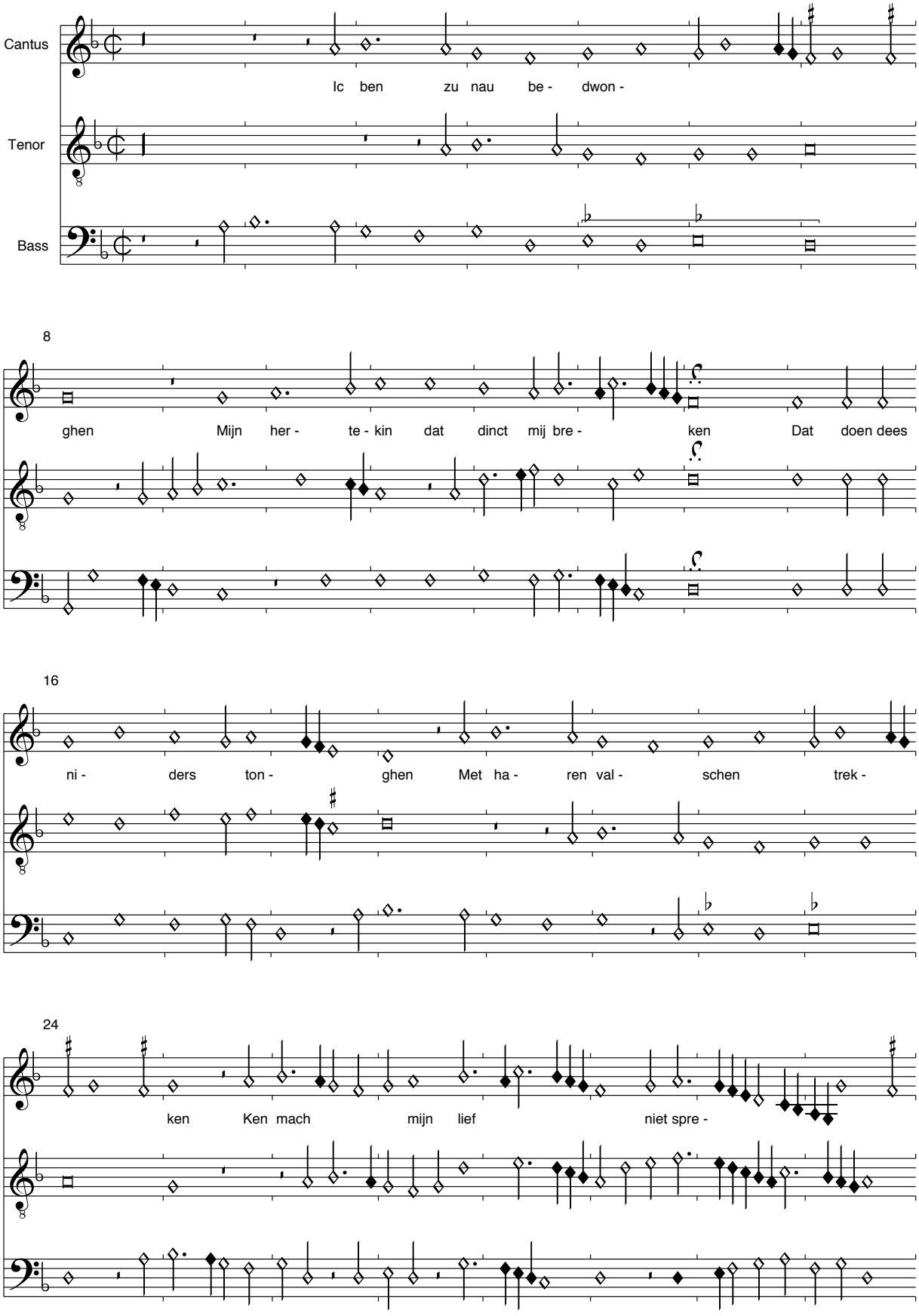
Petrucci Canti C

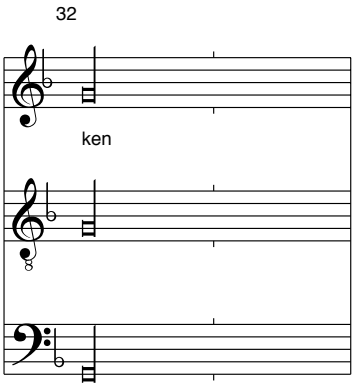



32

Verbonnet: Je suis si treffort <Ic ben zu nau>

Basevi, f. 86v-87r



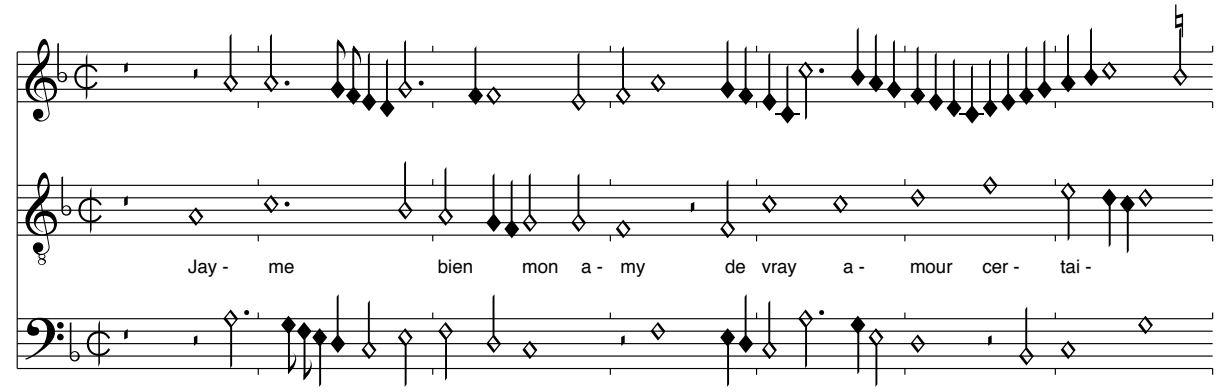


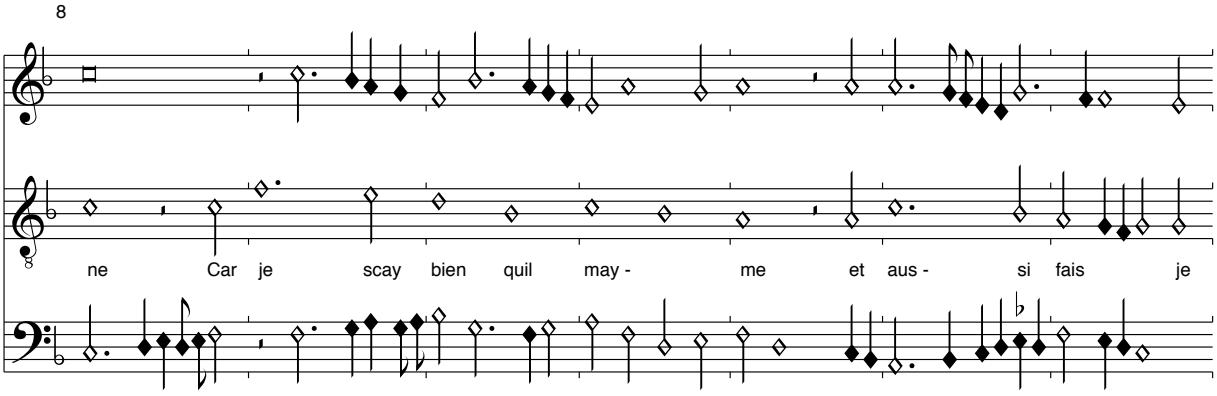
Das französische Incipit weist vermutlich auf eine französische Übersetzung eines niederländischen Textes hin. Dieser findet sich in London 35087 und in einer obskuren Quelle in Maastricht und ist sicherlich das Original, das ich hier wiedergebe.

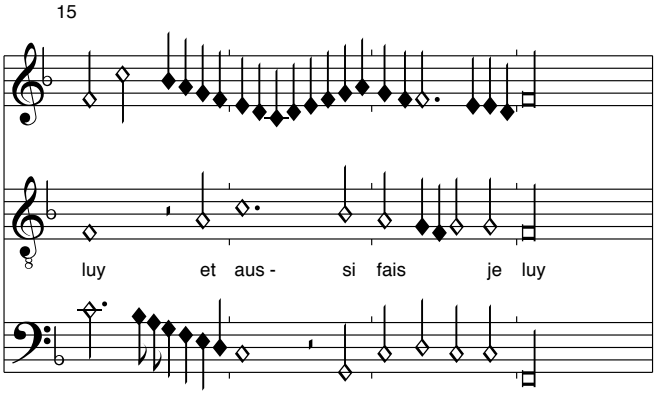
Die Übersetzung lautet:

Ich bin so eng gefangen
Mir dünkt mein Herzelein zerbricht
Das tun der Neider Zungen
Mit ihren falschen Winkelzügen
Ich darf mein Lieb nicht sprechen!

Ghiselin: Jayme bien mon amy
London British Library Add. 35087







Die Mittelstimme zitiert in Umrissen eine ältere monophon überlieferte Chanson. Eine weitere Strophe findet sich in Gérold, Manuscrit de Bayeux:

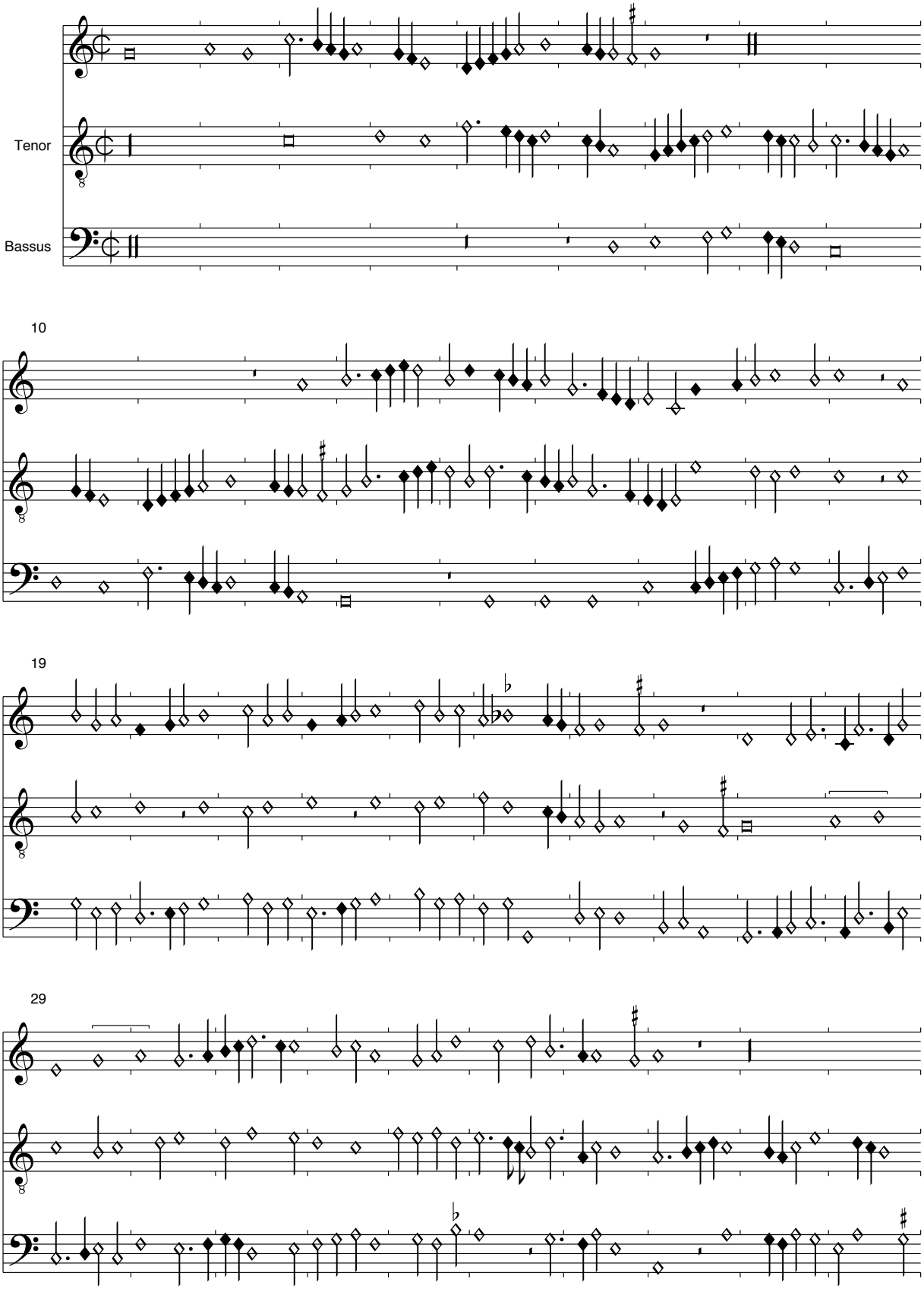
Et puisquil est ainsy
Que je scay bien quil mayme
Je seroye bien villaine
Daymer aultre que lui

Je lay empris

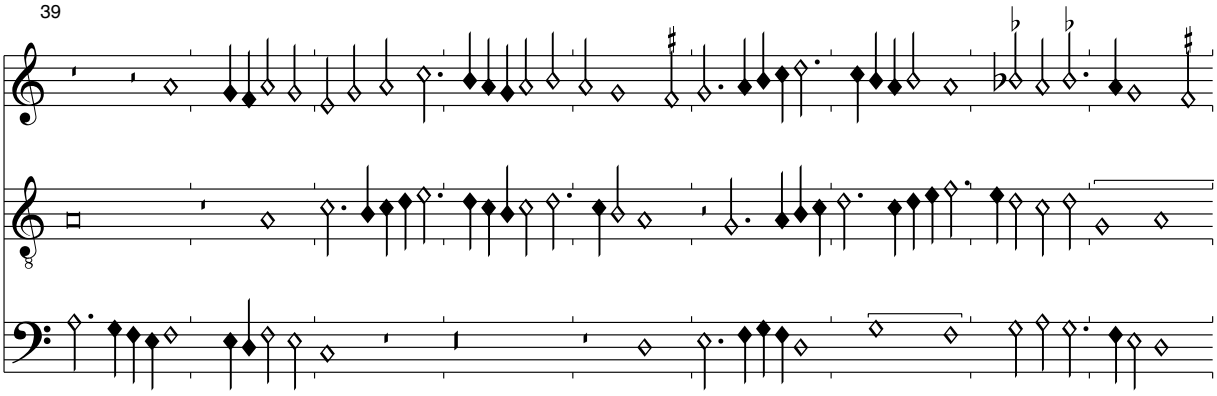
Casanatense, f. 136v-137r

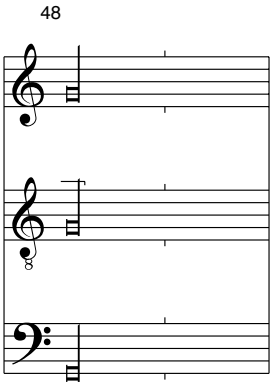
Edited by Clemens Goldberg

Jo. Ghiselin



PDF generated automatically from CMME music data (www.cmme.org)

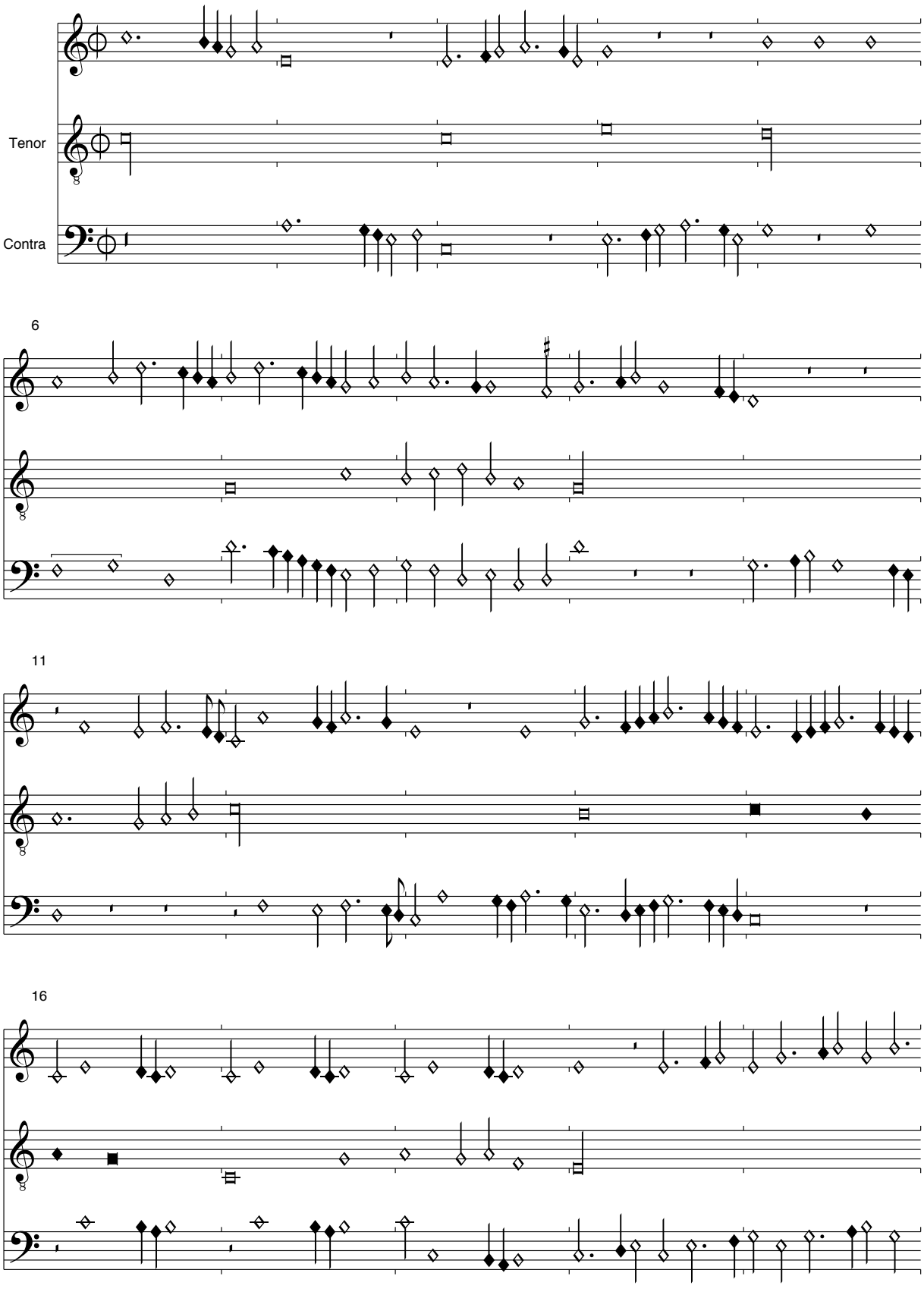


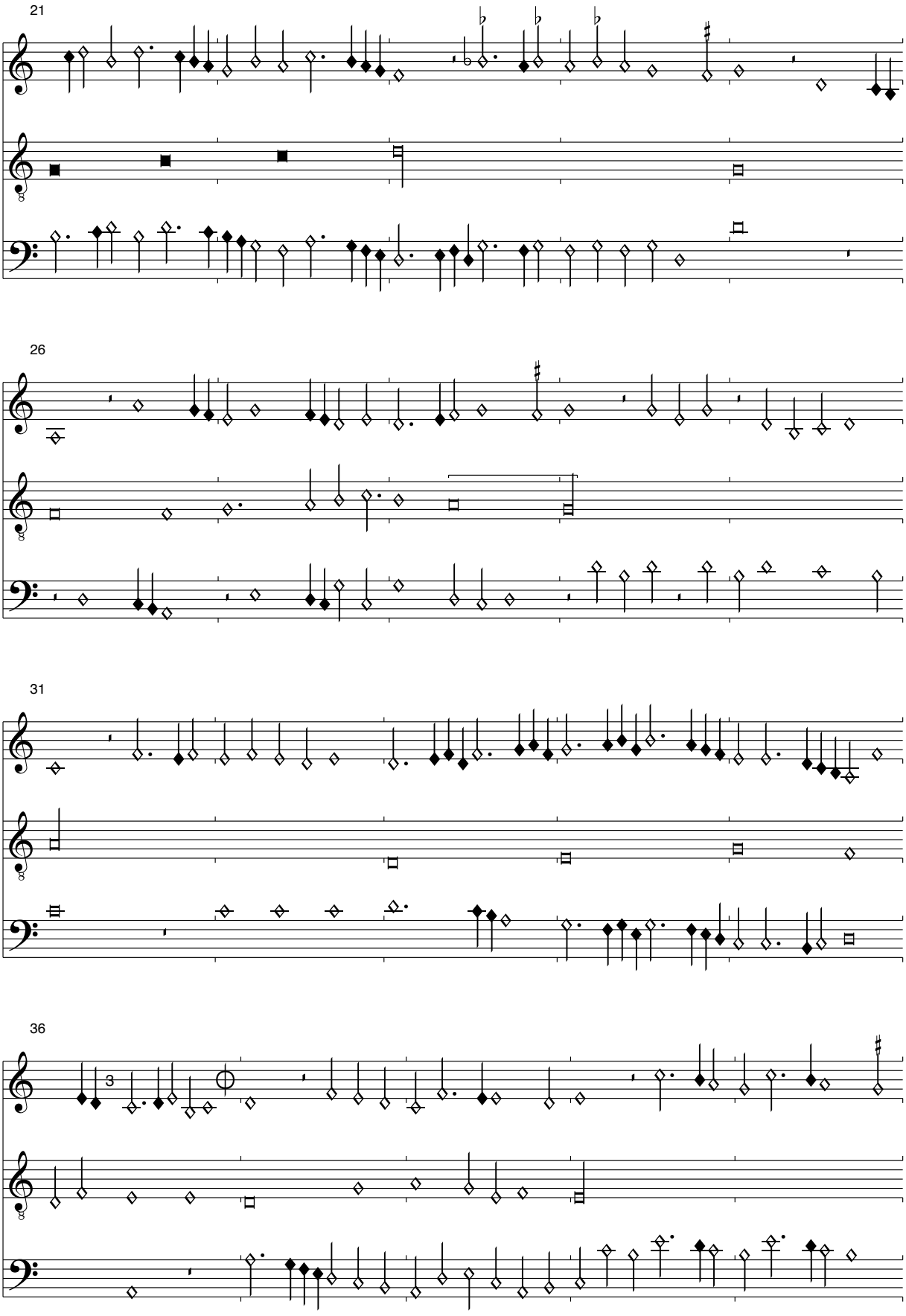


Das Incipit war das Wappenmotto des Herzogs von Burgund.

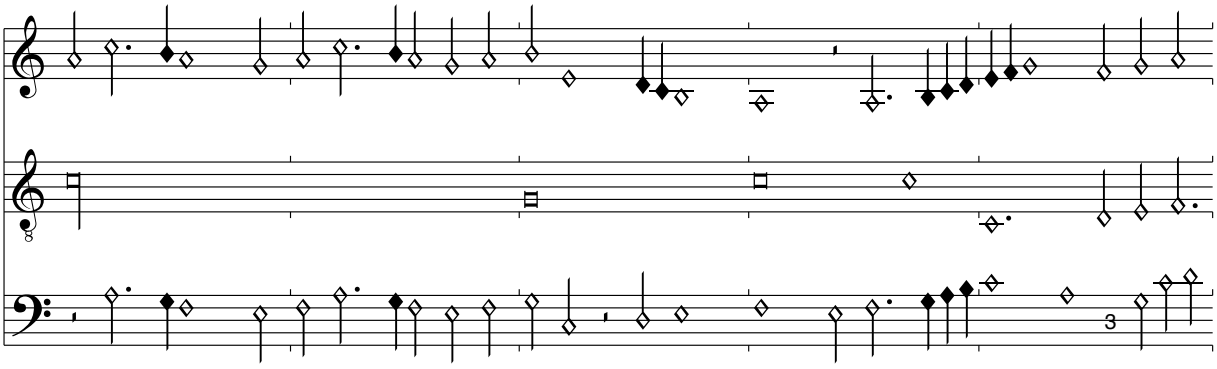
Ghiselin: Joli amours

Canti C

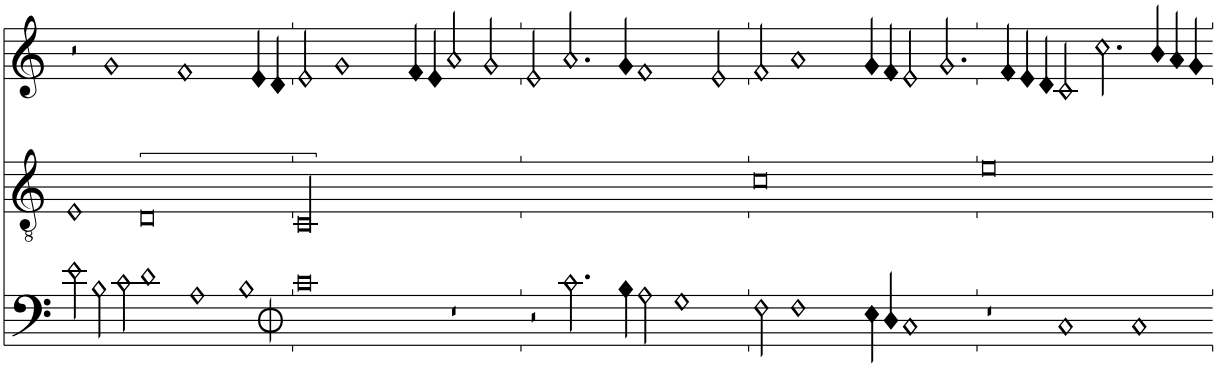



21
26
31
36
3

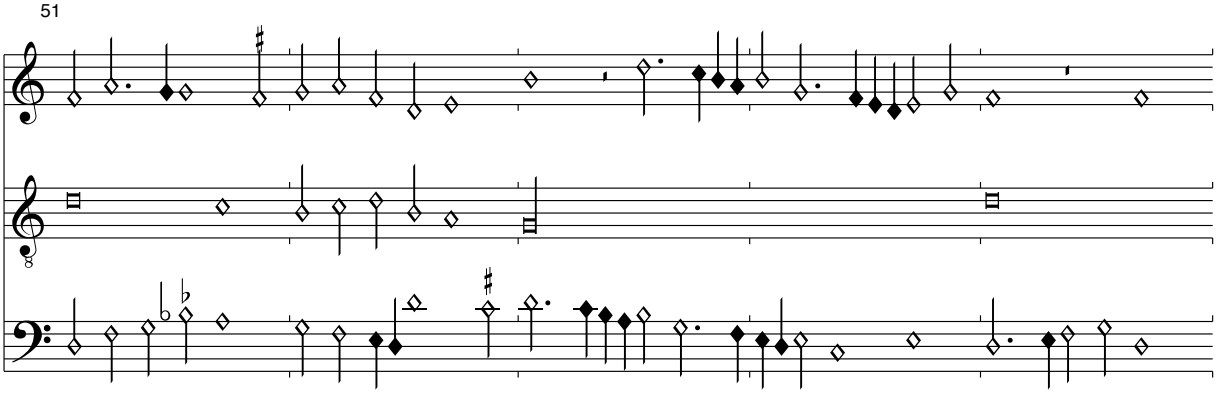
41



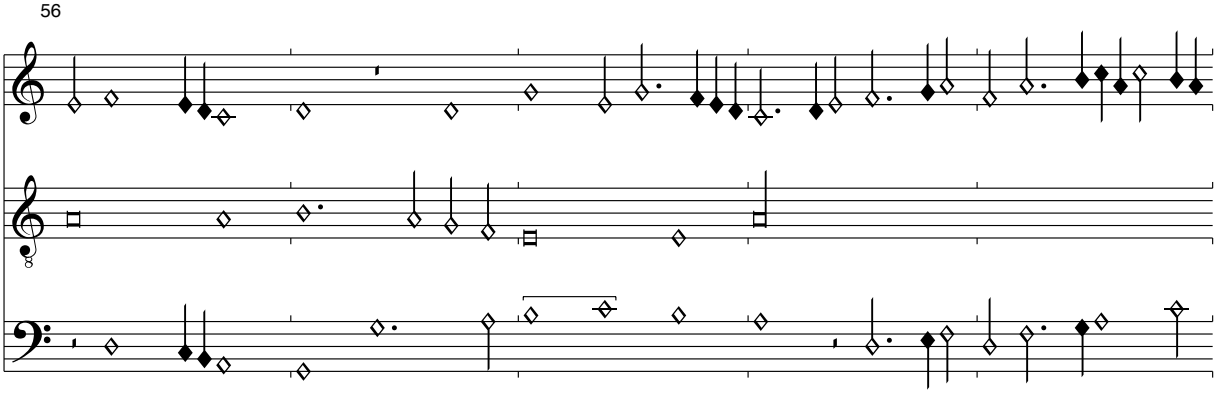
46

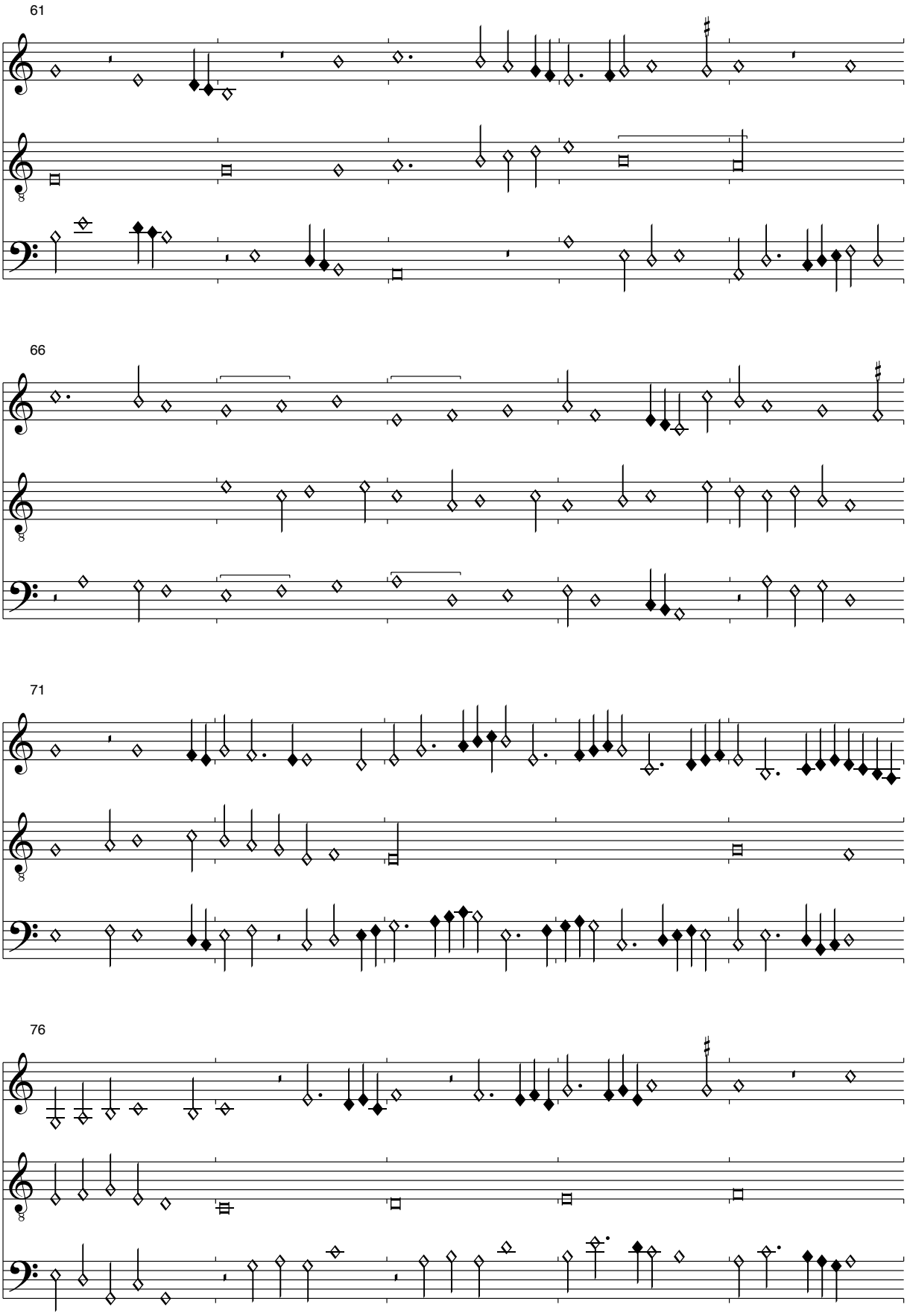


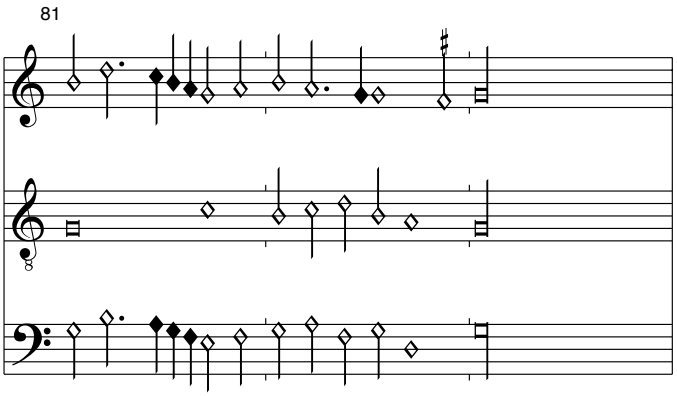
51



56



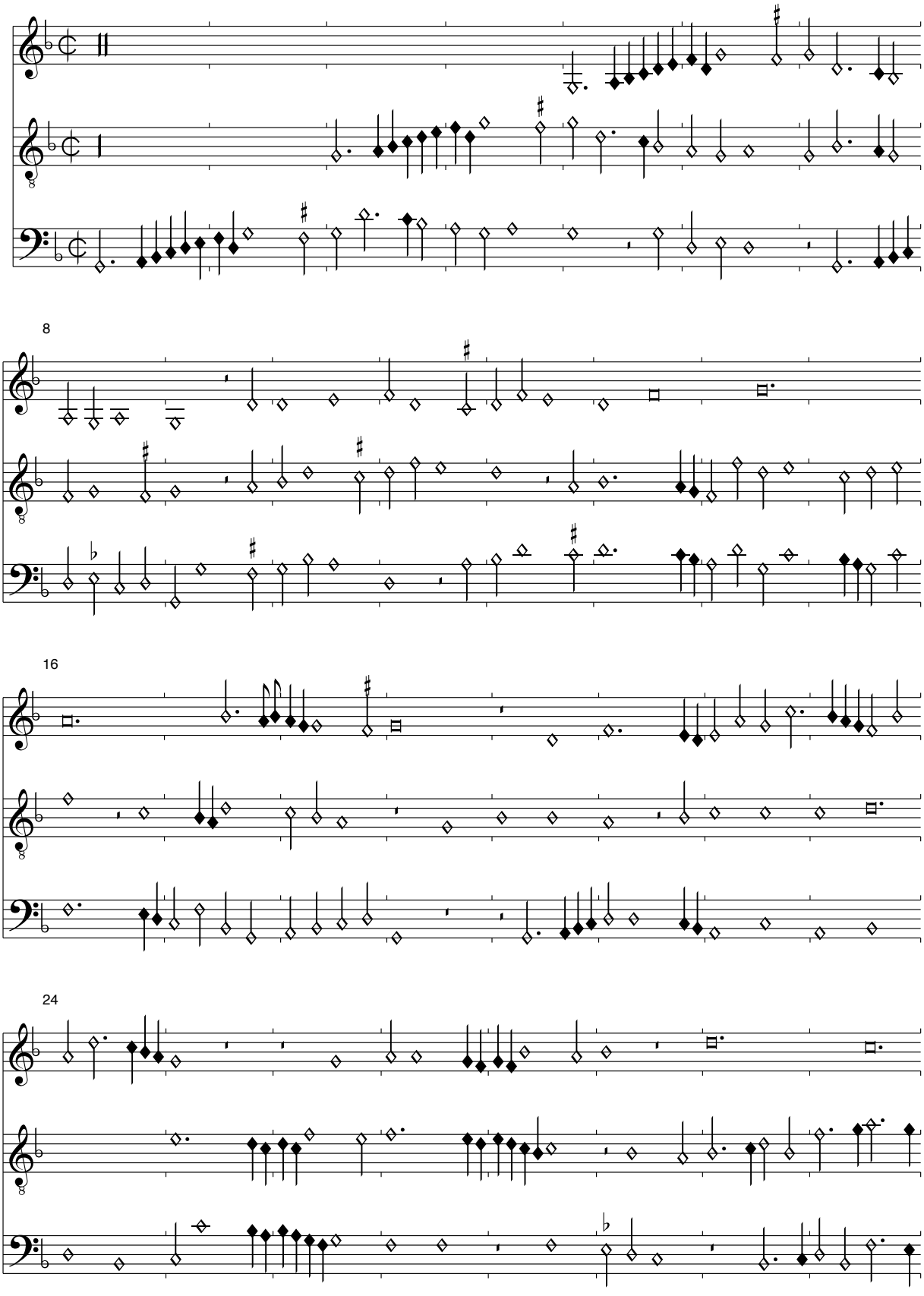

61
66
71
76



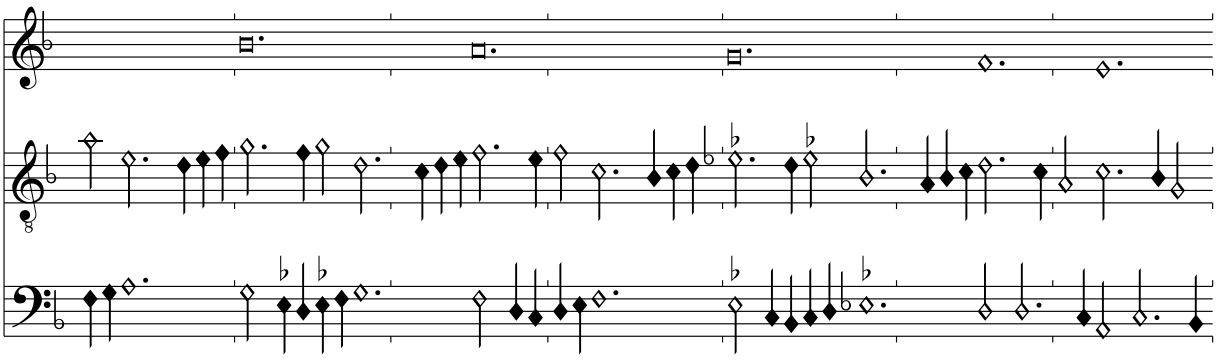
Leider hat sich durch die Edition Clytus Gottwalds die falsche Lesart des Incipts "Je loe amours" verbreitet. Es ist aber eindeutig "Joli amours", ebenfalls so auch in Spinaccinos Lautentabulatur.

Ghiselin: La Alfonsina

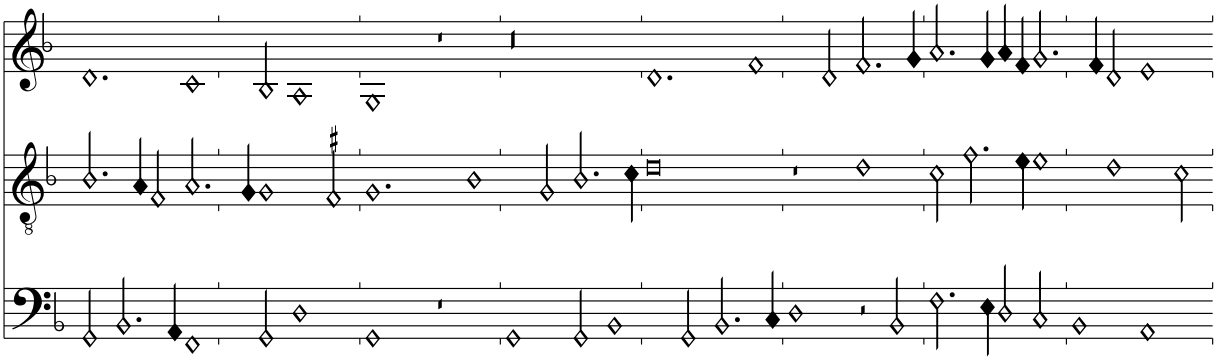
Liederbuch Fridolin Sicher S. 80-81



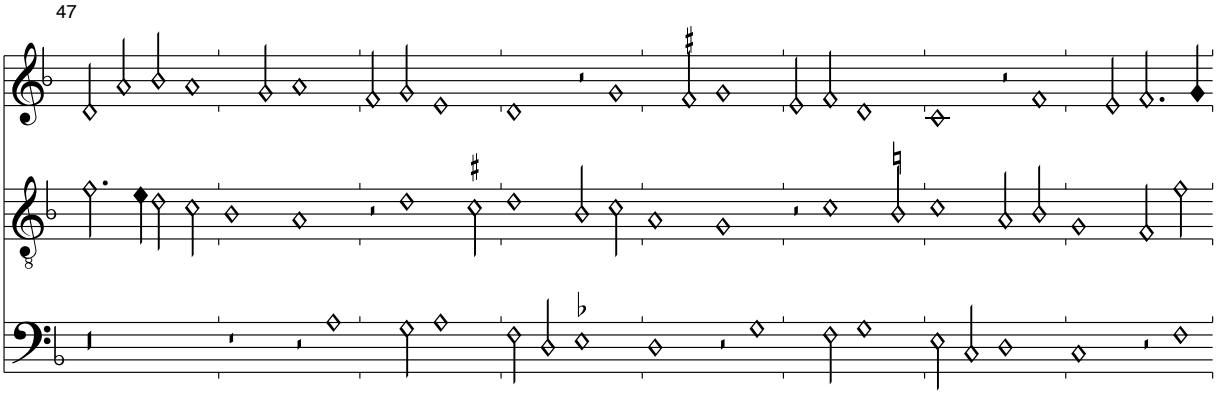
32



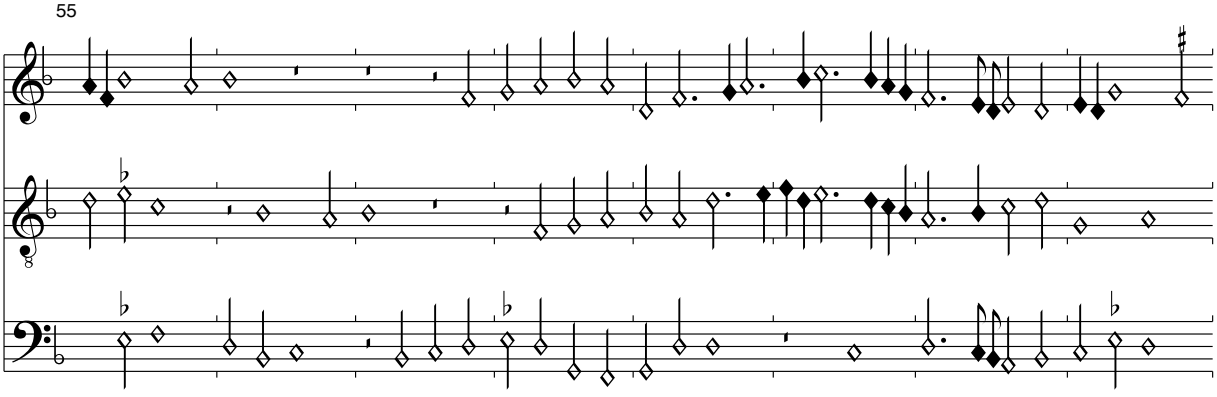
39



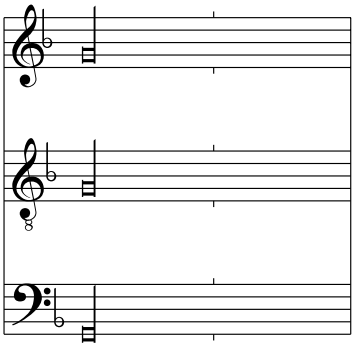
47



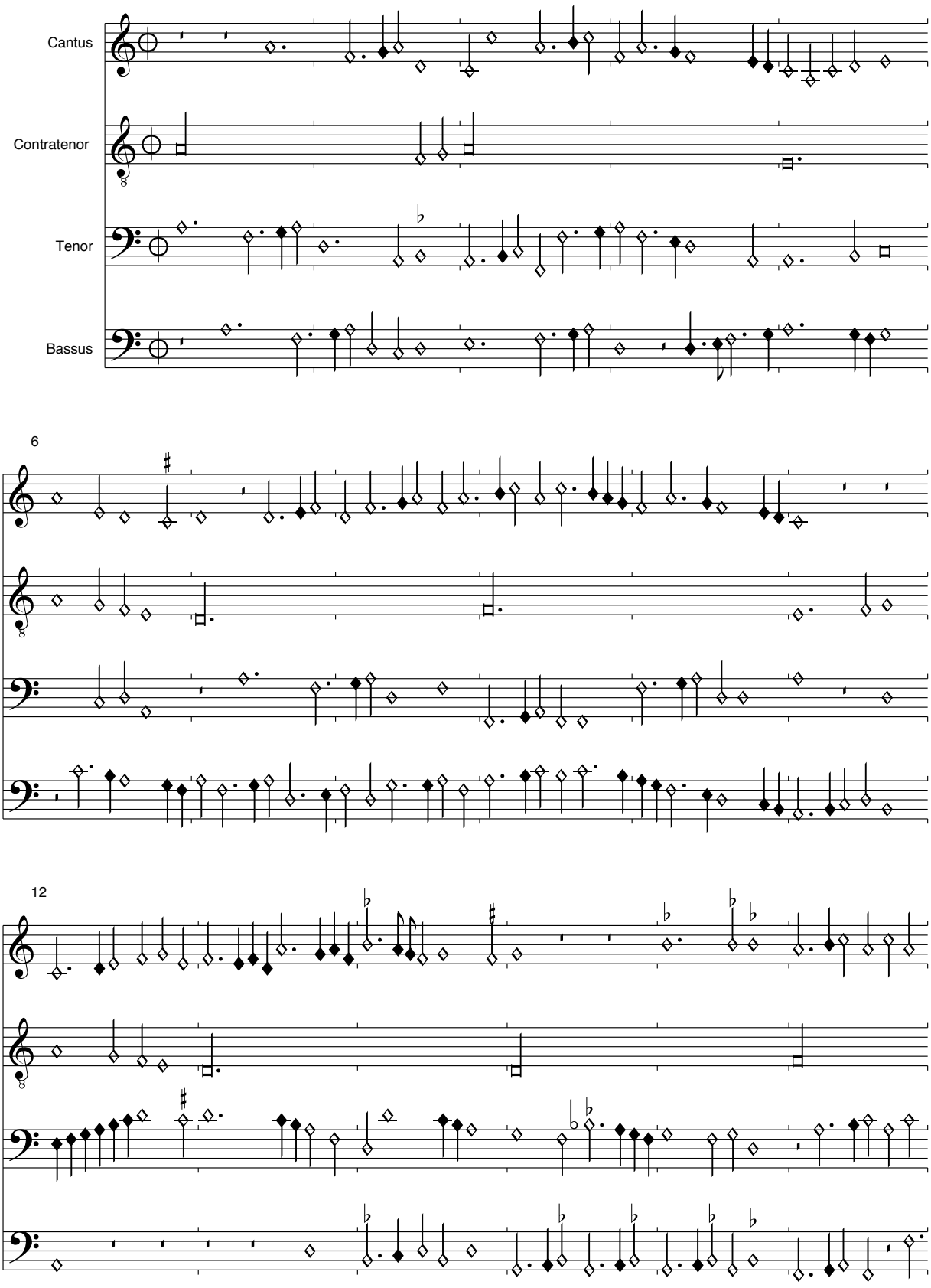
55



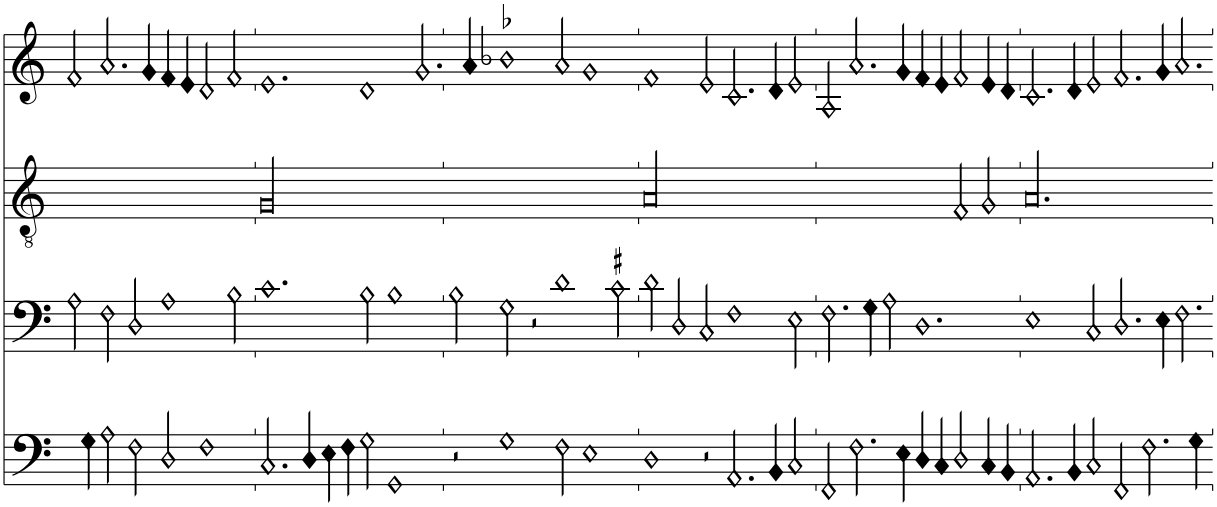
63



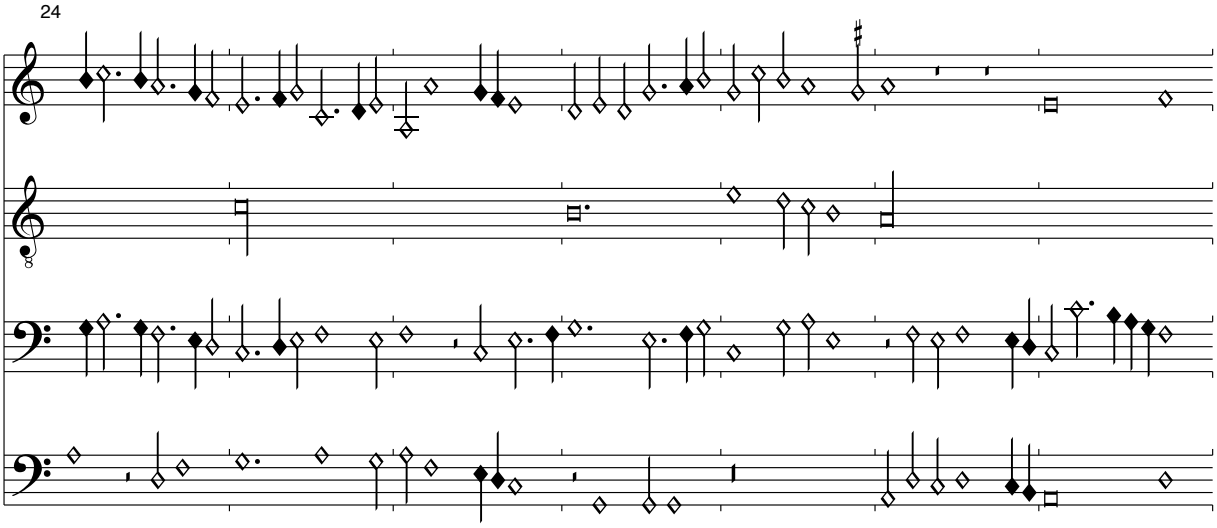
Ghiselin: La Spagna
Florenz Ms Panchiaticiano 27



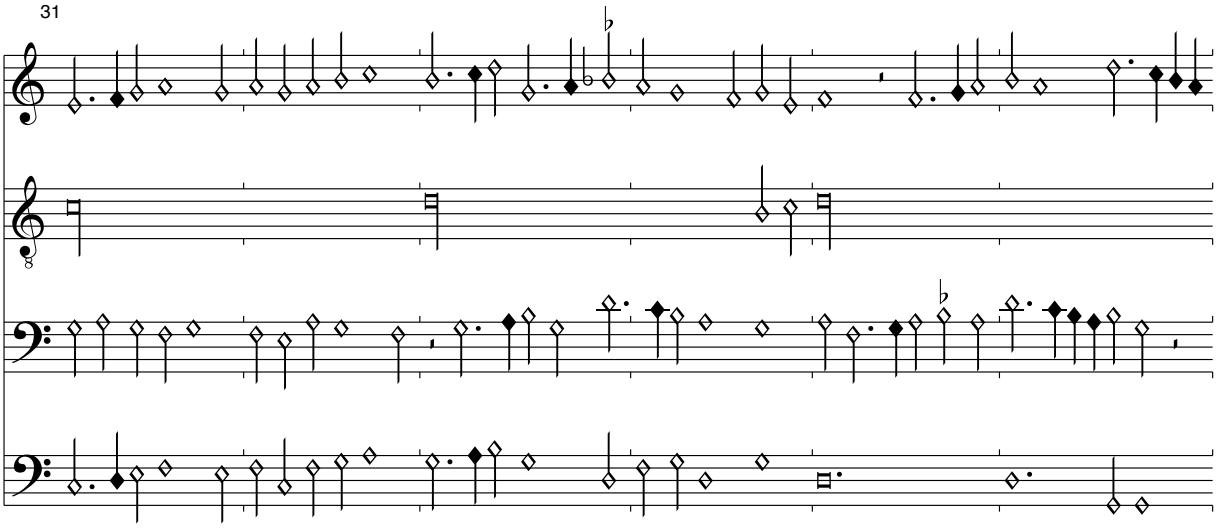
18

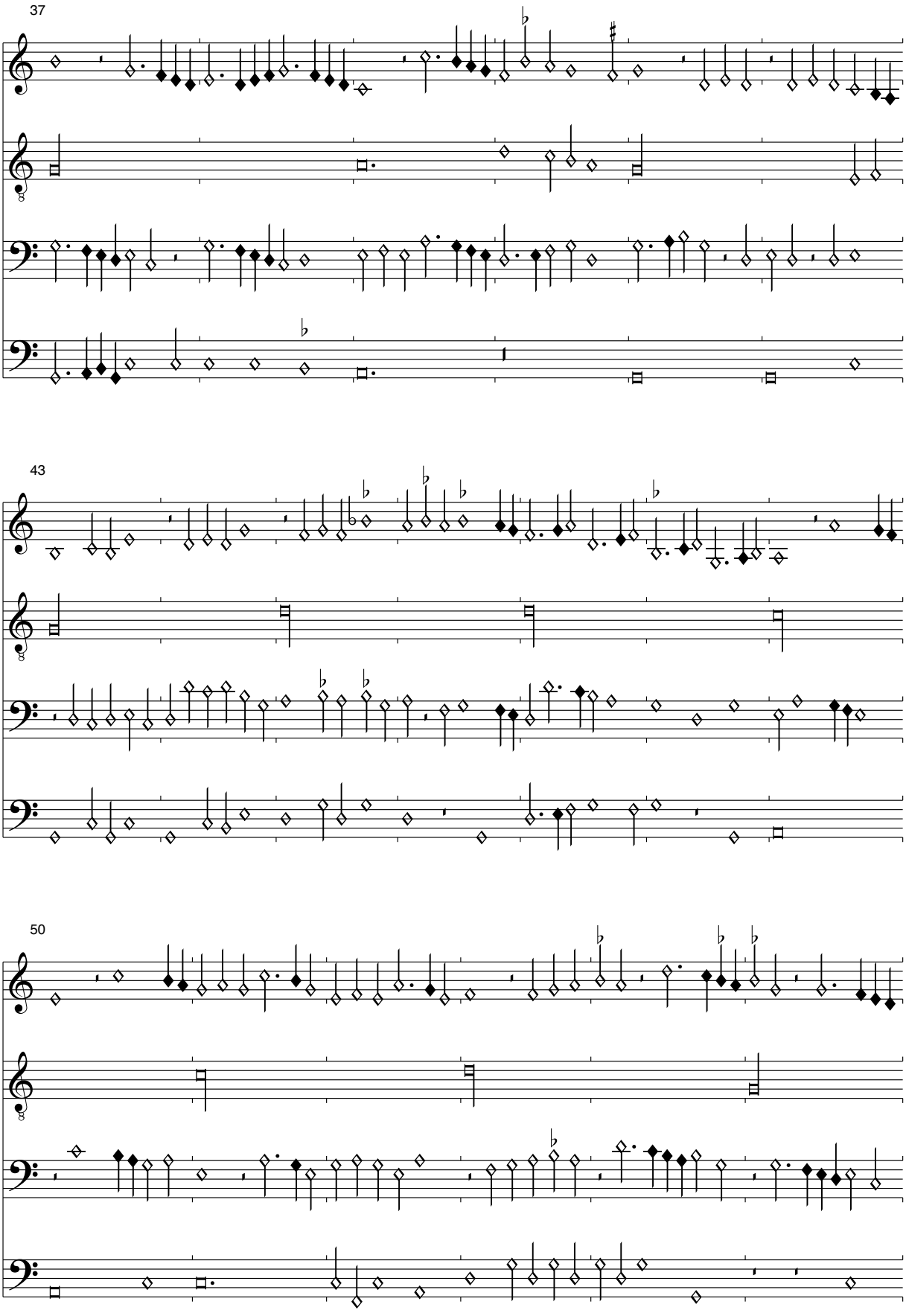


24

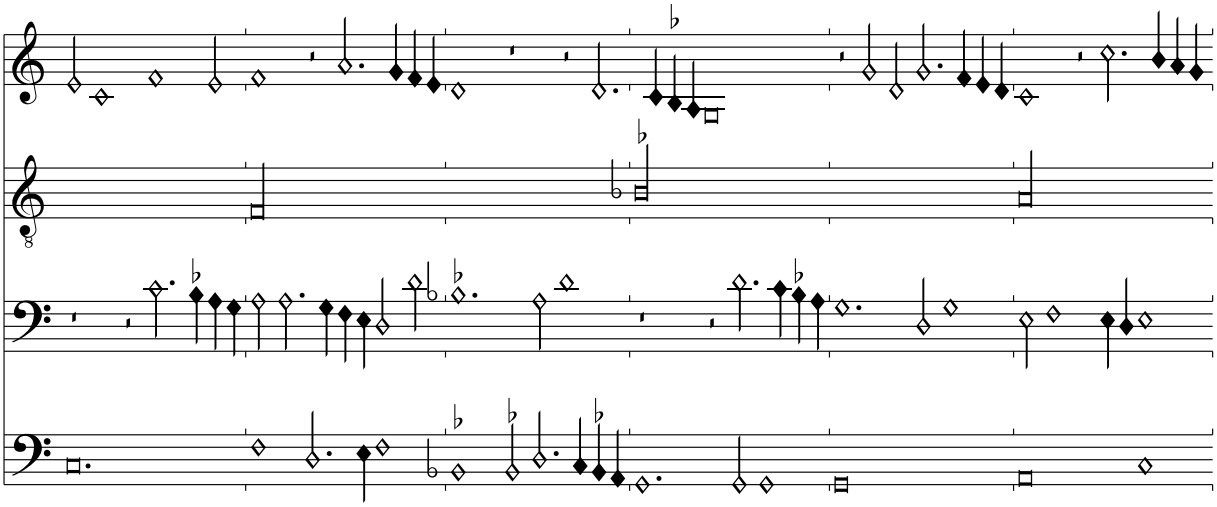


31

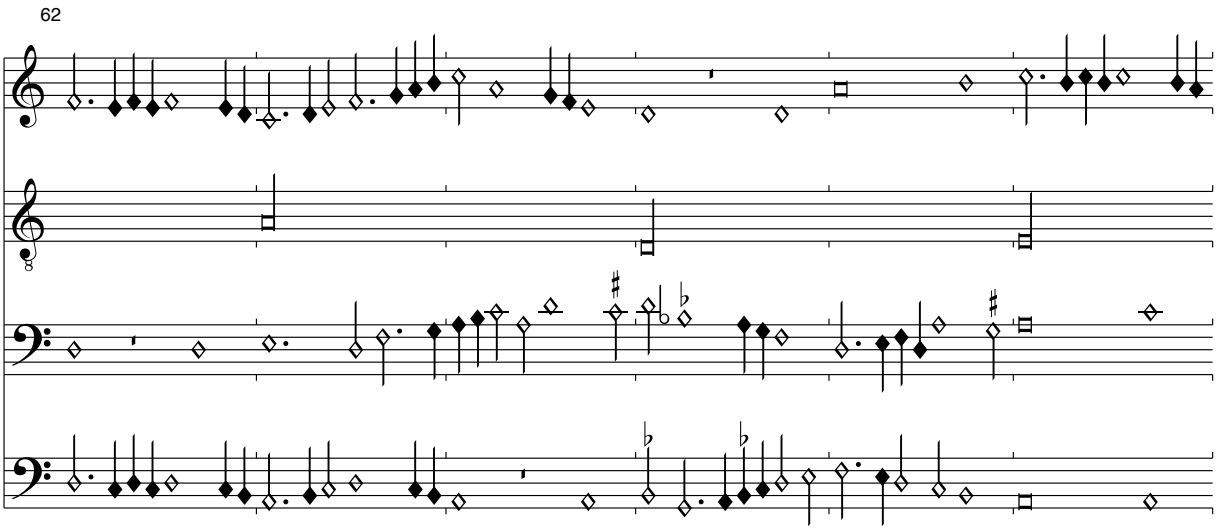



37
43
50

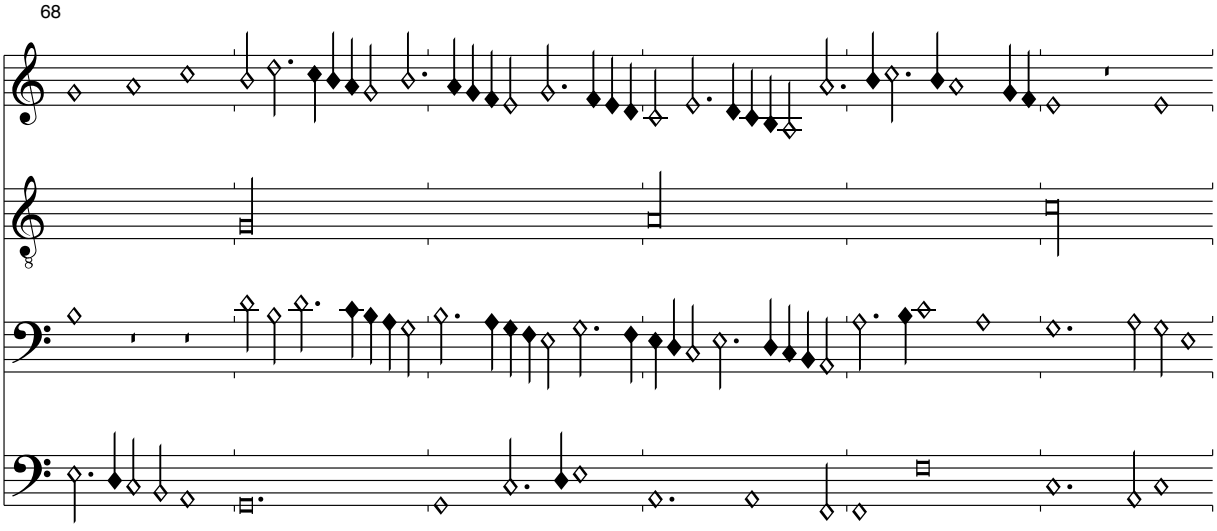
56



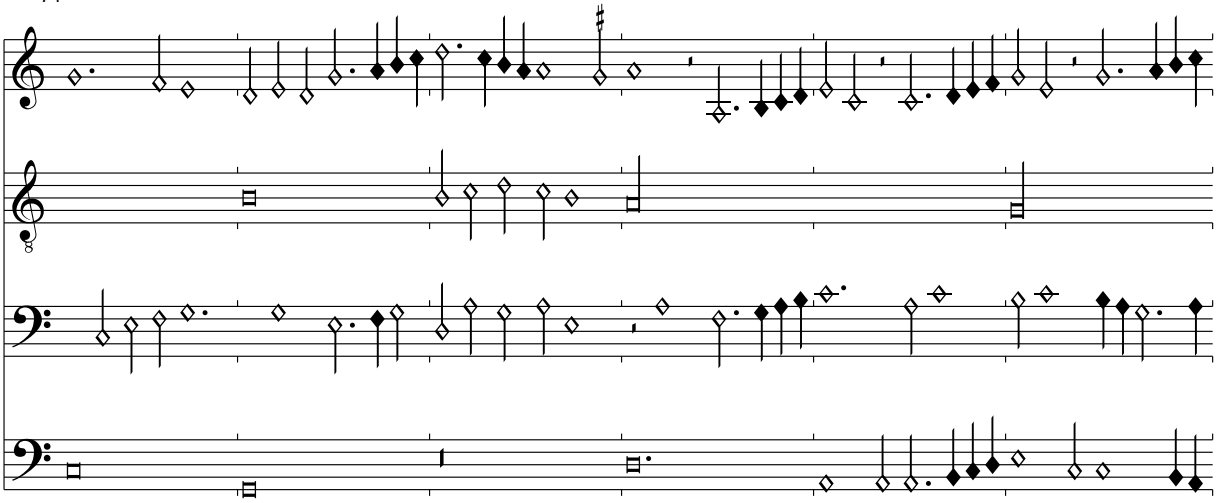
62



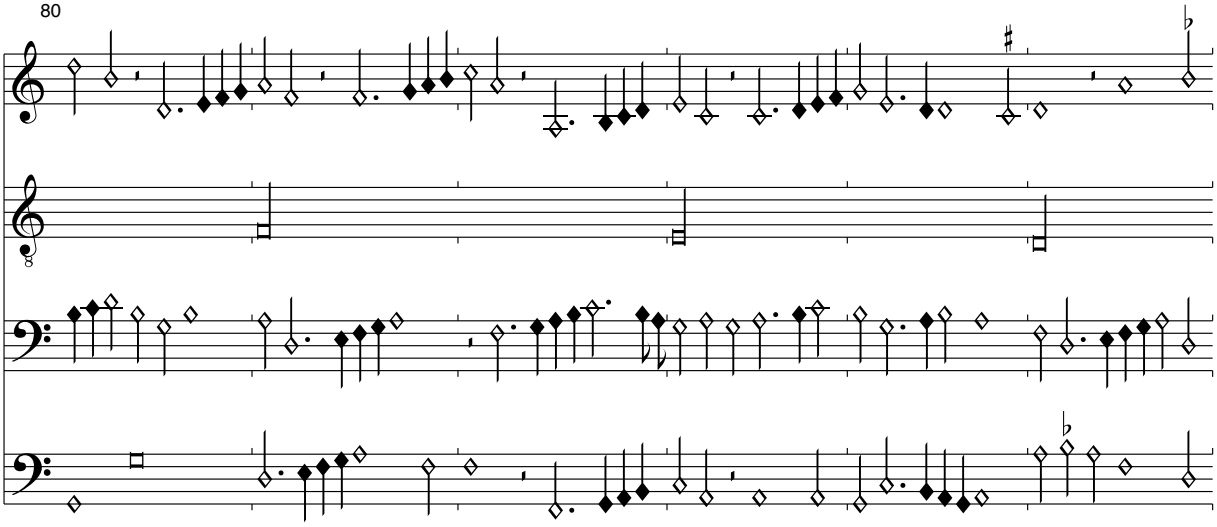
68



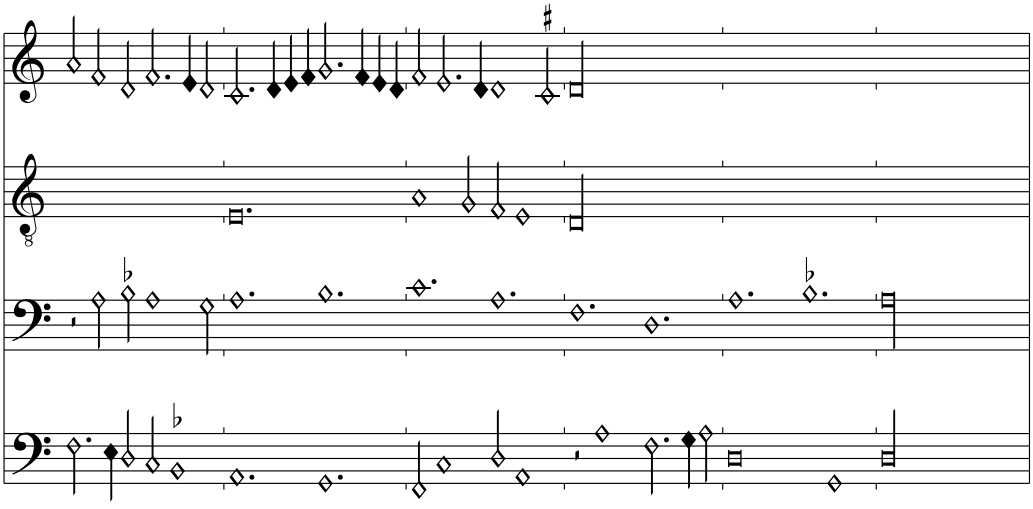
74



80



86

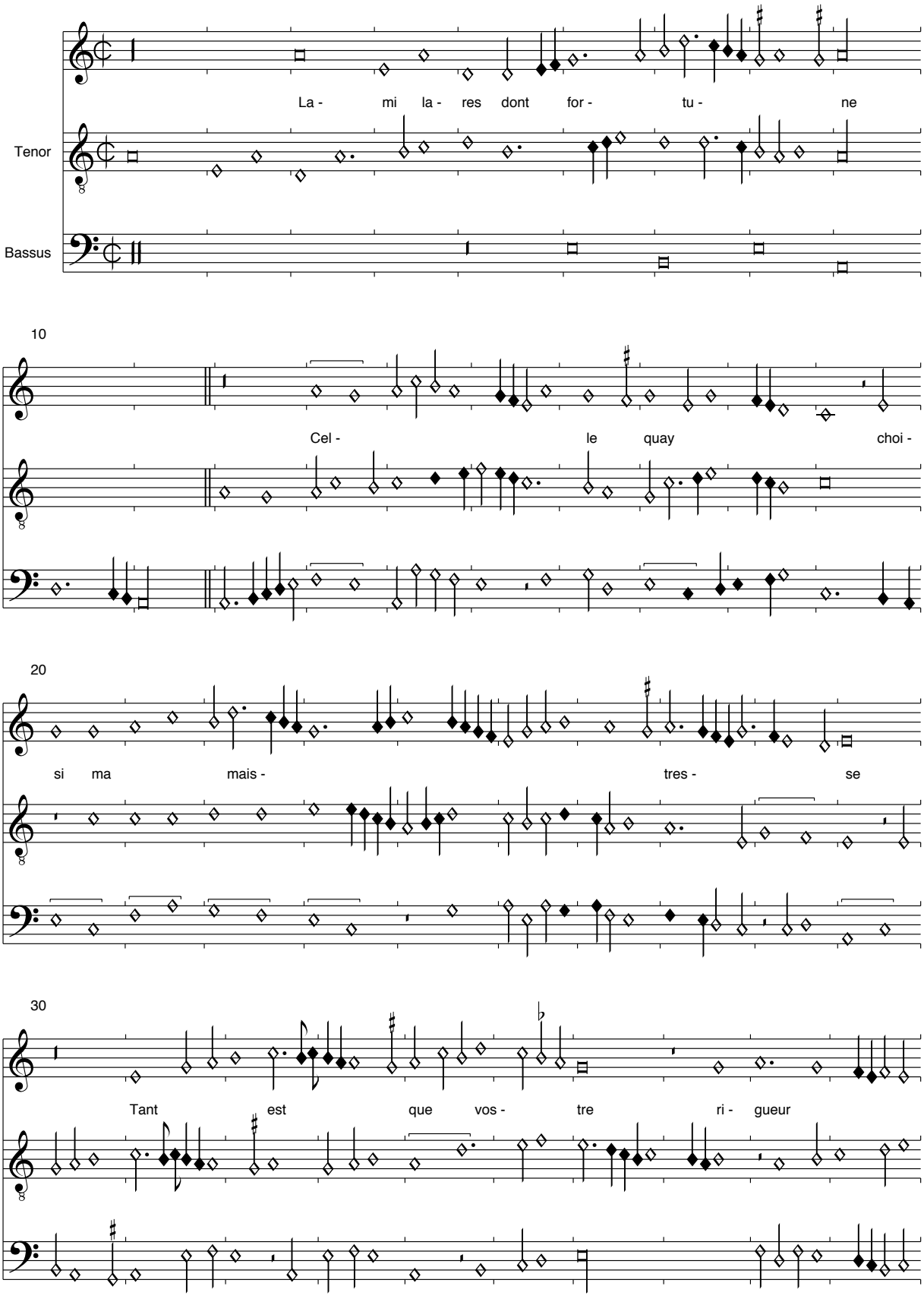


Las mi lares vous dont

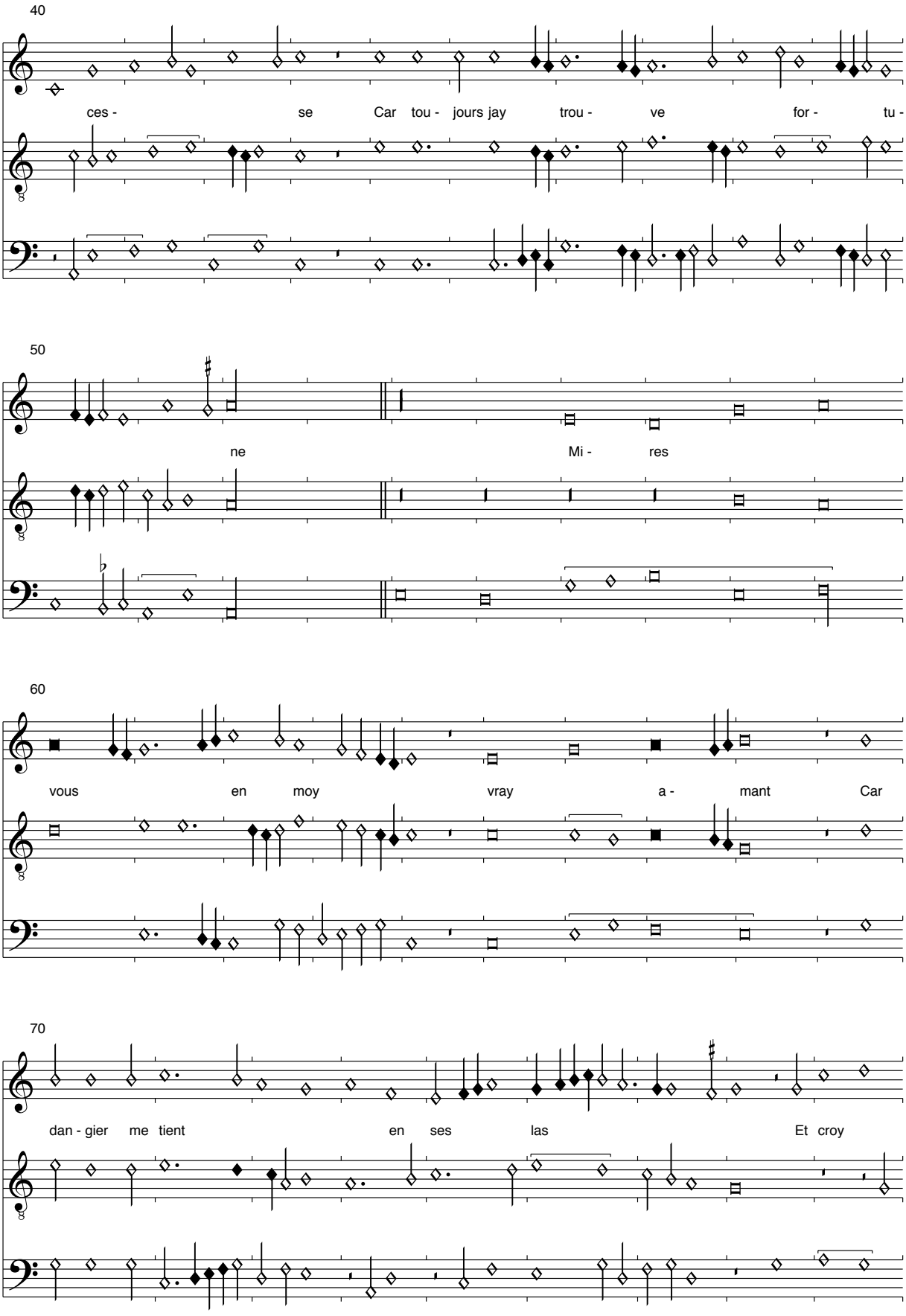
Casanatense, f. 134v-136r

Edited by Clemens Goldberg

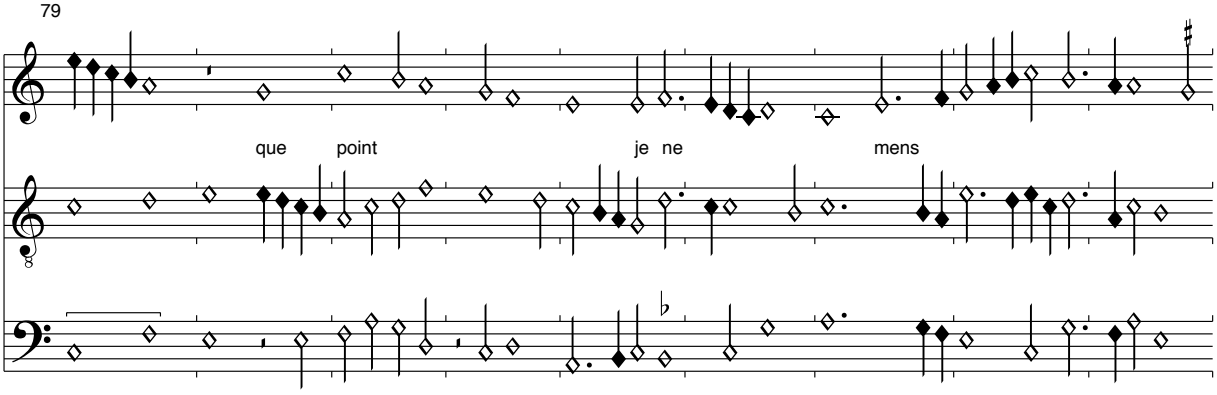
Jo. Ghiselin



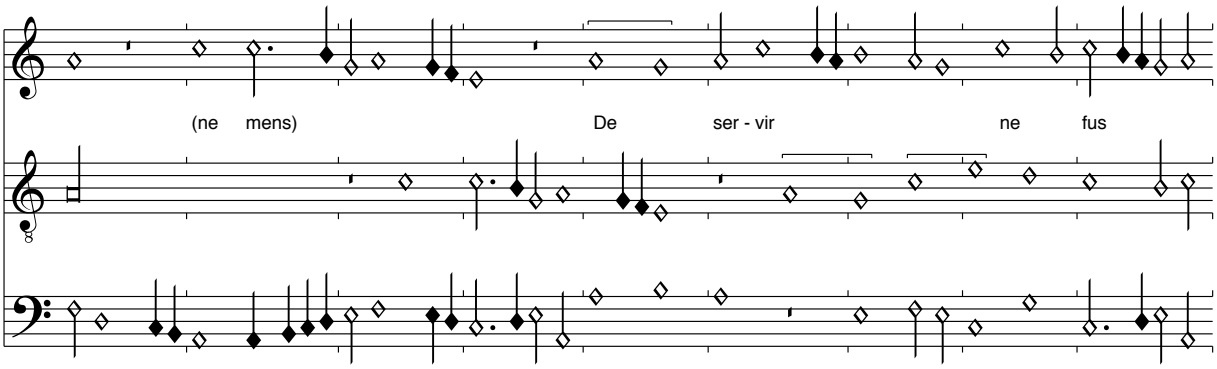
PDF generated automatically from CMME music data (www.cmme.org)


40
ces - se Car tou - jours jay trou - ve for - tu -
50
ne Mi - res
60
vous en moy vray a - mant Car
70
dan - gier me tient en ses las Et croy

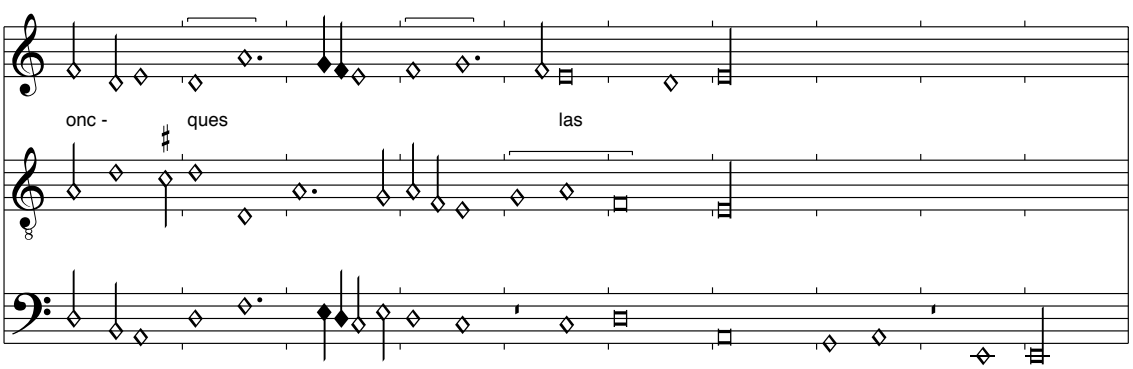
79



88



97

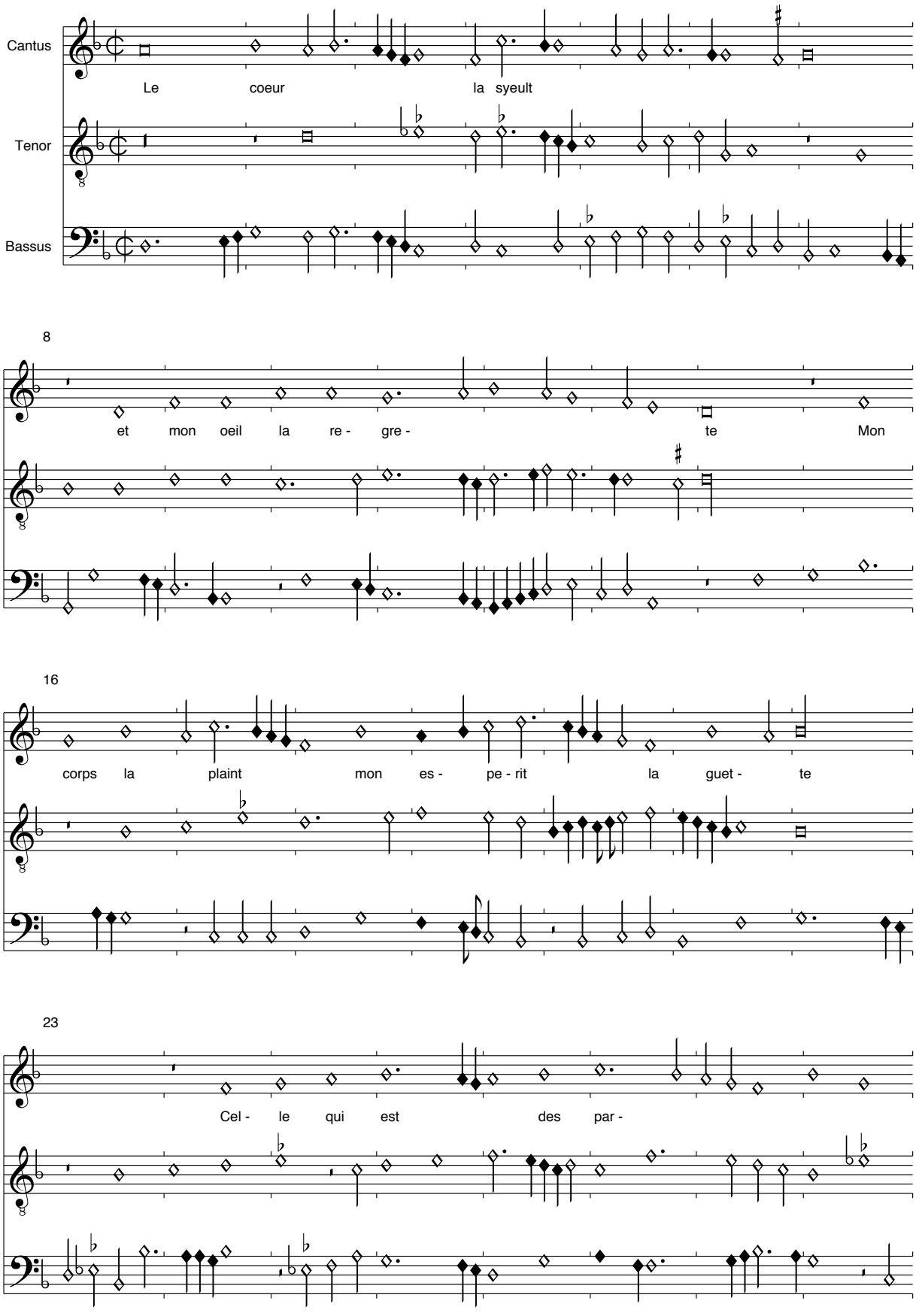


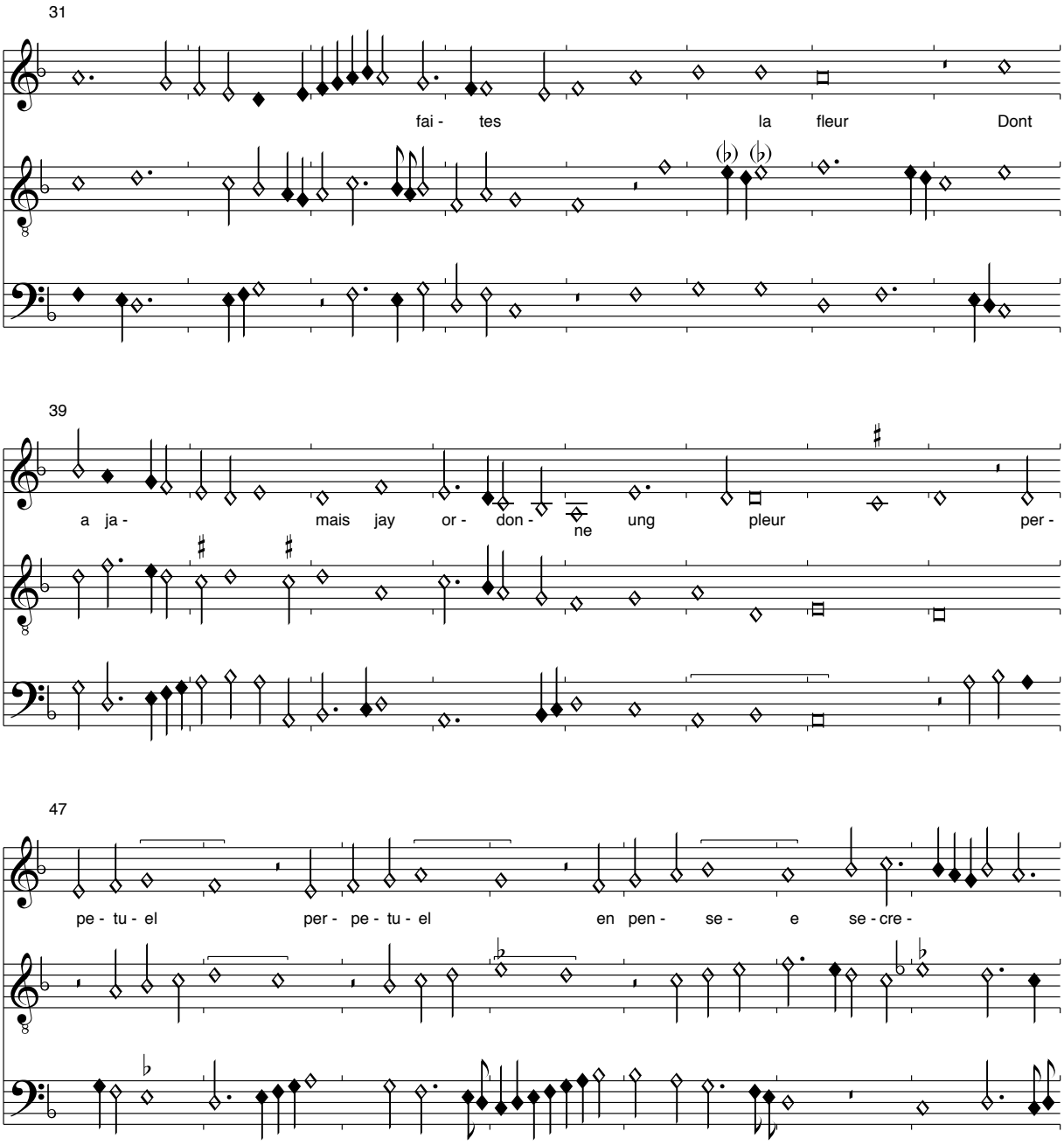
Ich halte dieses Stück für ein Huldigungsstück an Ockeghem. Ghiselin-Verbonnet wird in Crétins Deploration auf den Tod Ockeghems als Schüler aufgeführt. Die Huldigung spielt sich auf komplexen Ebenen ab. Der Anfang, emphatisch abgesetzt vom Rest, bringt den Anfang von "Ma bouche rit", weiter im Text durch die Somisationssilben la-mi-la-re bezeichnet, wobei "re" nicht mehr zu "Ma bouche rit" gehört sondern vom doppelsinnigen weiteren Text erfordert wird: "Lami lares", ihr werdet (in mir) einen Freund haben". Im zweiten Vers wird "Ma maistresse" erwähnt, ohne allerdings musikalisch zitiert zu werden. Auch der zweite Teil beginnt mit einer Tonsilbenumdeutung: Mi-re, "mires", schaut her! Die sehr deutlichen wiederholten Töne und ihr Rhythmus sind ebenfalls von "Ma bouche rit" inspiriert. Der sehr tiefe Schluss des zweiten Teils (wieder mit den Tönen La-mi) ist wohl eine weitere Anspielung auf den berühmen tiefen Bass Ockeghems.
Der Text, der in der Textquelle Paris 1722 einzig vollständig überliefert ist, ist nicht leicht auf die Musik zu setzen. Die Incipits in Casanatense ("Lamy lares vous dont" im ersten und "Mires vous" im zweiten Teil zeigen jedoch klar, dass dieser Text zum vorliegenden Stück gehört. Er ist auch inhaltlich nicht leicht zu deuten, besonders bemerkenswert aber ist der Transfer vom Topos des treuen Liebhabers auf die Schüler-Lehrer-Beziehung, ohne dass die weibliche Form aufgegeben würde! Worauf sich "rigueur" und "dangier" genau beziehen, wussten wohl nur Schüler und Lehrer. Schließlich ist noch bemerkenswert, dass Ghiselin mit einer Fantasie über Fors seulement ein weiteres Stück Ockeghems bearbeitet hat.
Das Stück suggeriert formal eine Bergerette, ganz sicher ist der erste Teil zu nach dem zweiten zu wiederholen. Es gibt aber keinen Text für eine eventuelle Wiederholung der Gegenstrophe. Der Text für die Wiederholung des ersten Teils lautet:

Ne me sois ce plus importune
Jostez mon cueur hors de tristesse
Je vous serai veu et promesse
Que jamais aultre naury que une

Verbonnet (Ghiselin): Le coeur la syeult

Basevi, f. 84v-85r





Der korrupte Text des Refrains in der Quelle wurde nach Lille 402 korrigiert und um die Strophen ergänzt:

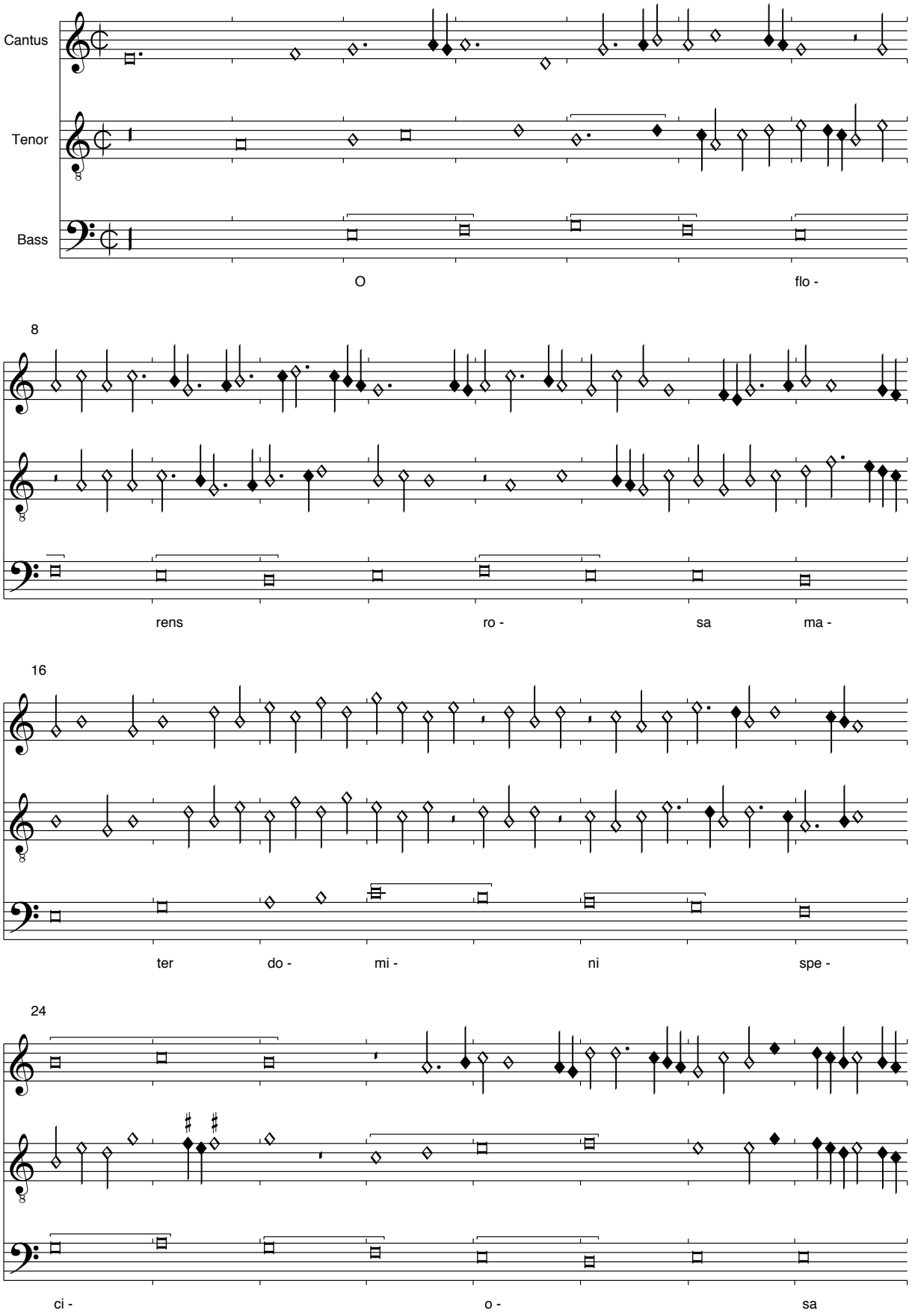
Tous en font deuil et chacun la souhaite
Plusieurs en ont dure complainte faicte
Car elle avoit gaigne de maint seigneur
Le coeur la syeult...

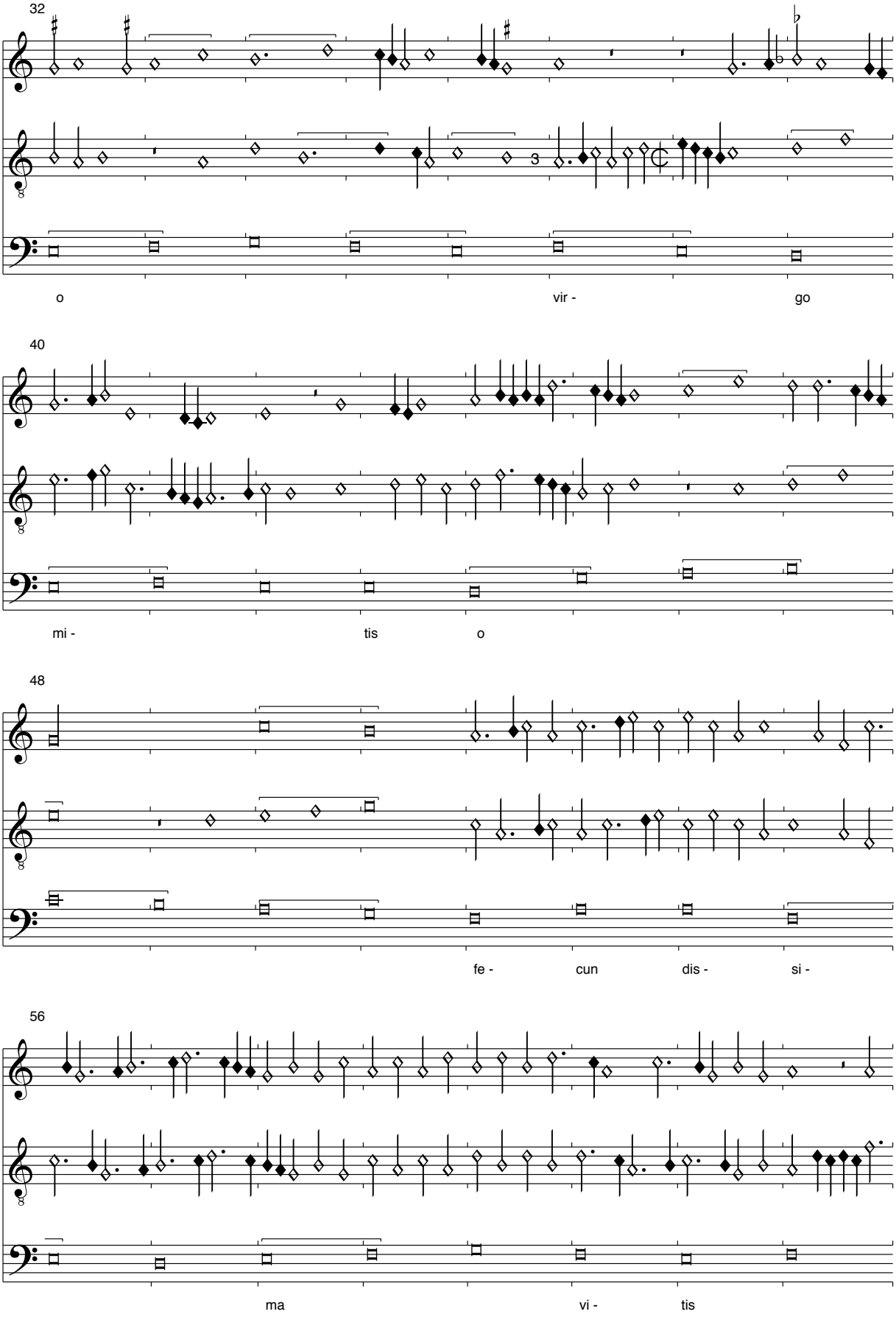
Fortune la de noz veues fortrete
Non sans regret pour sa beaulte parfaicte
Mais de deux biens fault prendre le meilleur
Sy ne sera en oubly sa valleur
En quelque part quelle aille ou quon la mete

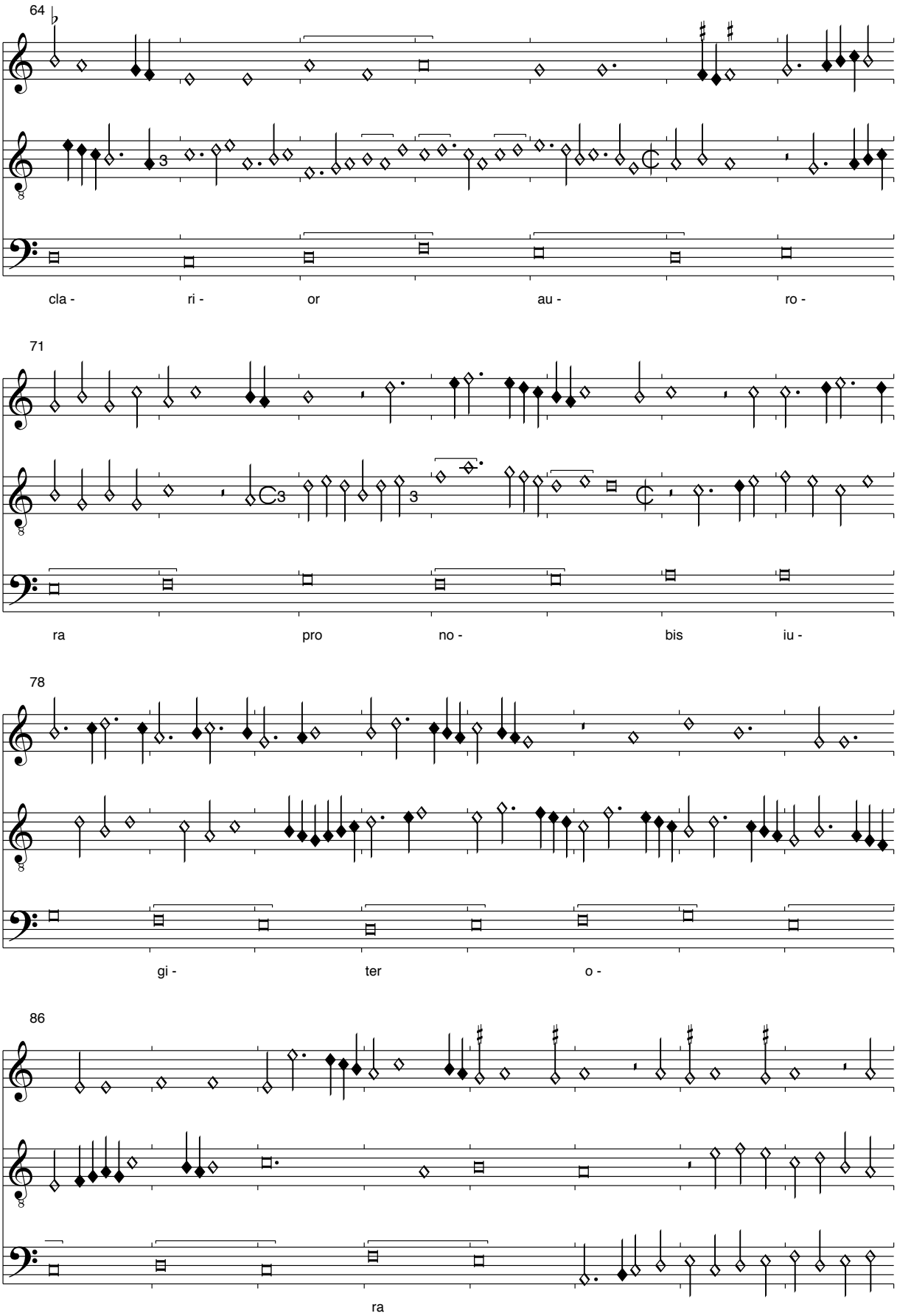
Le coeur la syeult et mon oeil la regrete...

(Johannes Ghiselin): O florens rosa

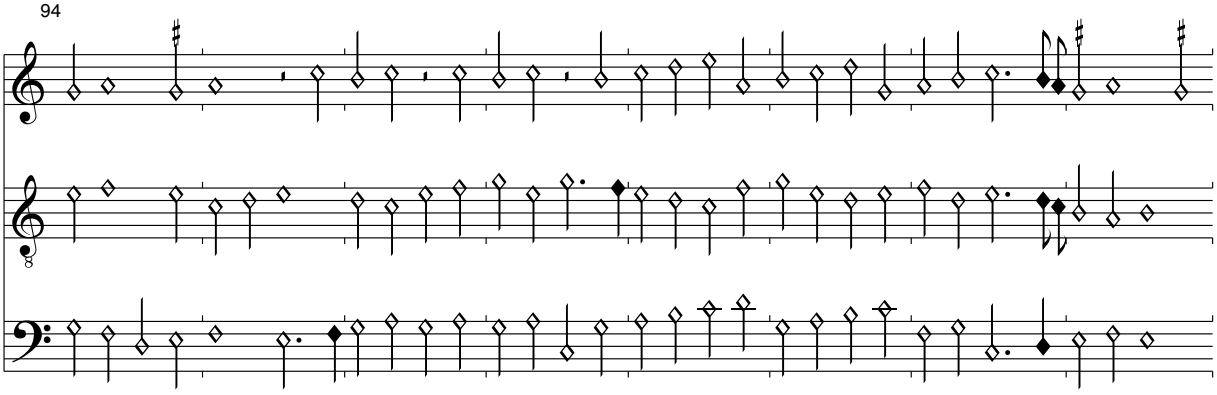
Basevi, f. 90v-92r



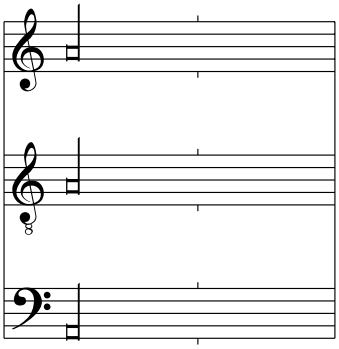

32
3
o
vir -
go
40
mi -
tis
o
48
fe -
cun
dis -
si -
56
ma
vi -
tis


64
cla - ri - or au - ro -
71
ra pro no - bis iu -
78
gi - ter o -
86
ra

94



102

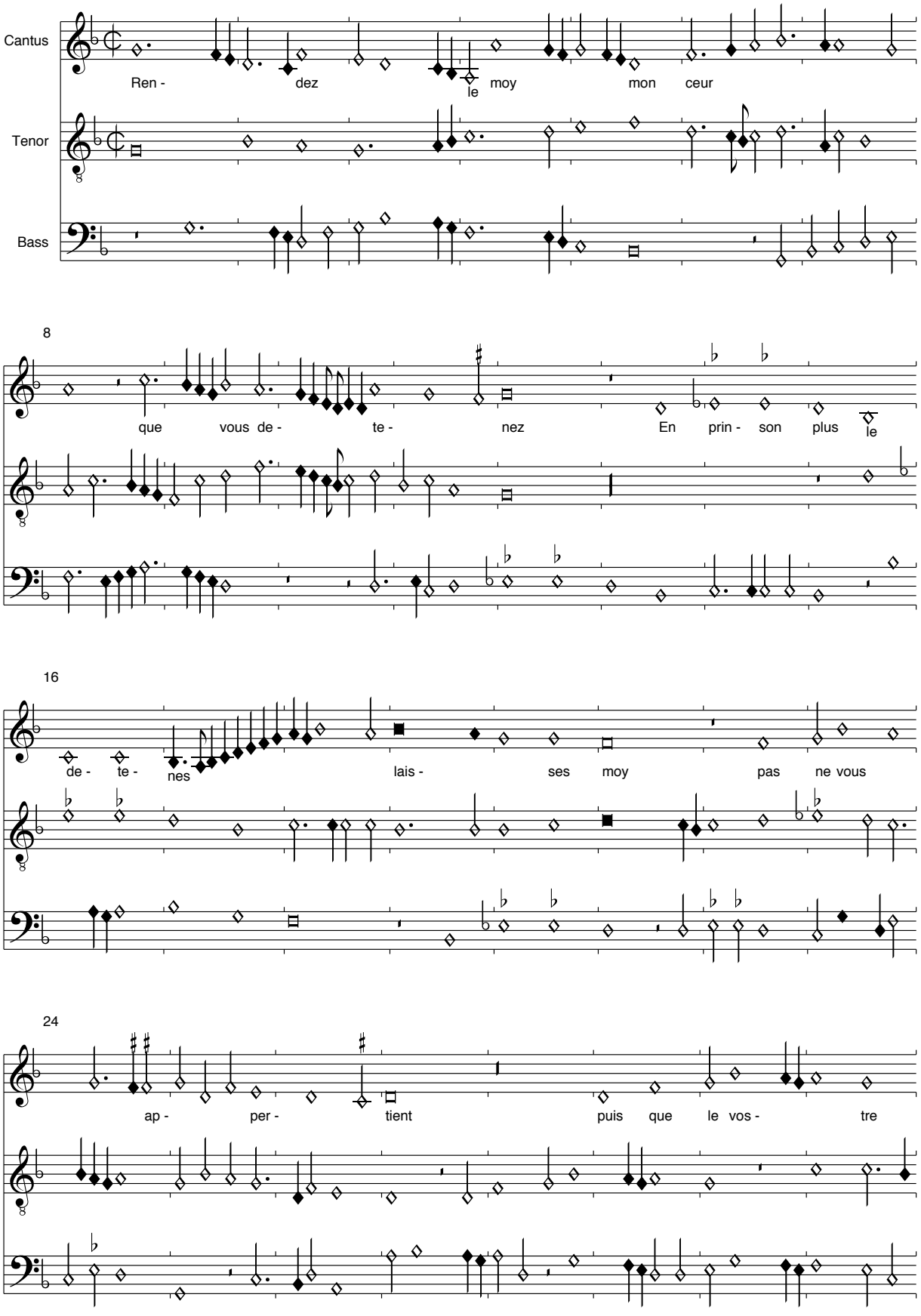


Es handelt sich hier um eine Fantasie über einer Melodie aus dem Neumarkter Cantional, f. 180v. Die Ligaturen lassen sich nicht immer genau mit der ursprünglichen Textverteilung in Übereinstimmung bringen.
Der Contratenor weist sehr eigene Proportionen auf, die sich in unserer Schreibprogramm nicht immer genau wiedergeben lassen. Ich gebe sie im Folgenden an:

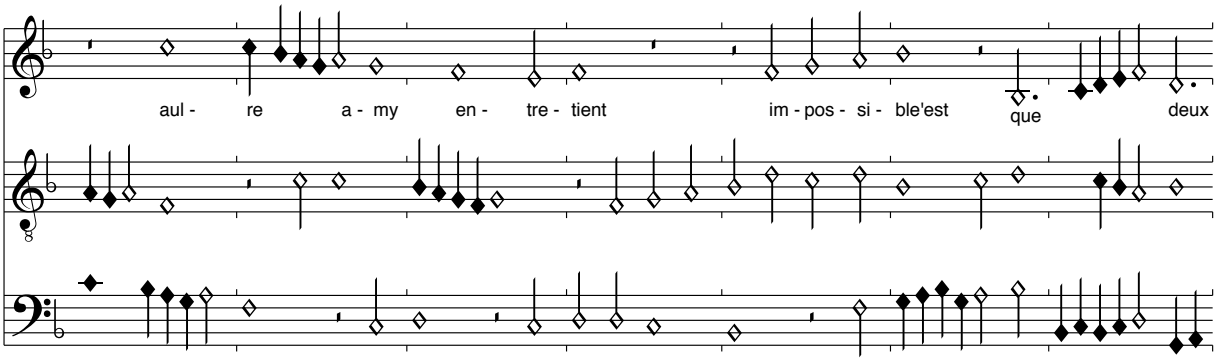
T. 37: 6:4
T. 65: 3:1
T. 69: 1:3
T. 73: 4:3
T. 76: 2:8

(Johannes) Ghiselingh: Rendez le moy

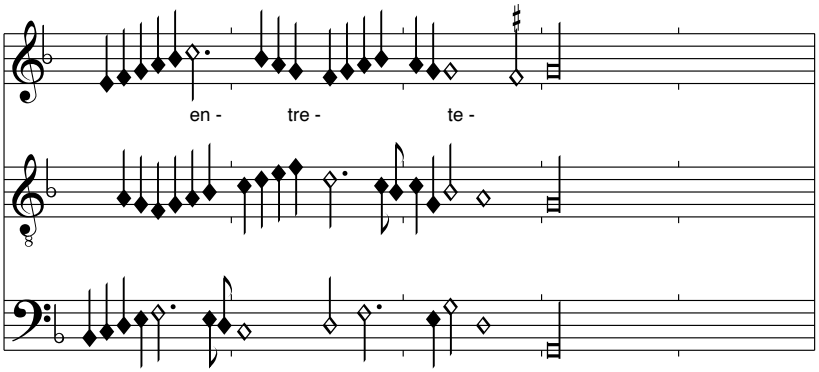
Basevi, f. 83v-84r



32

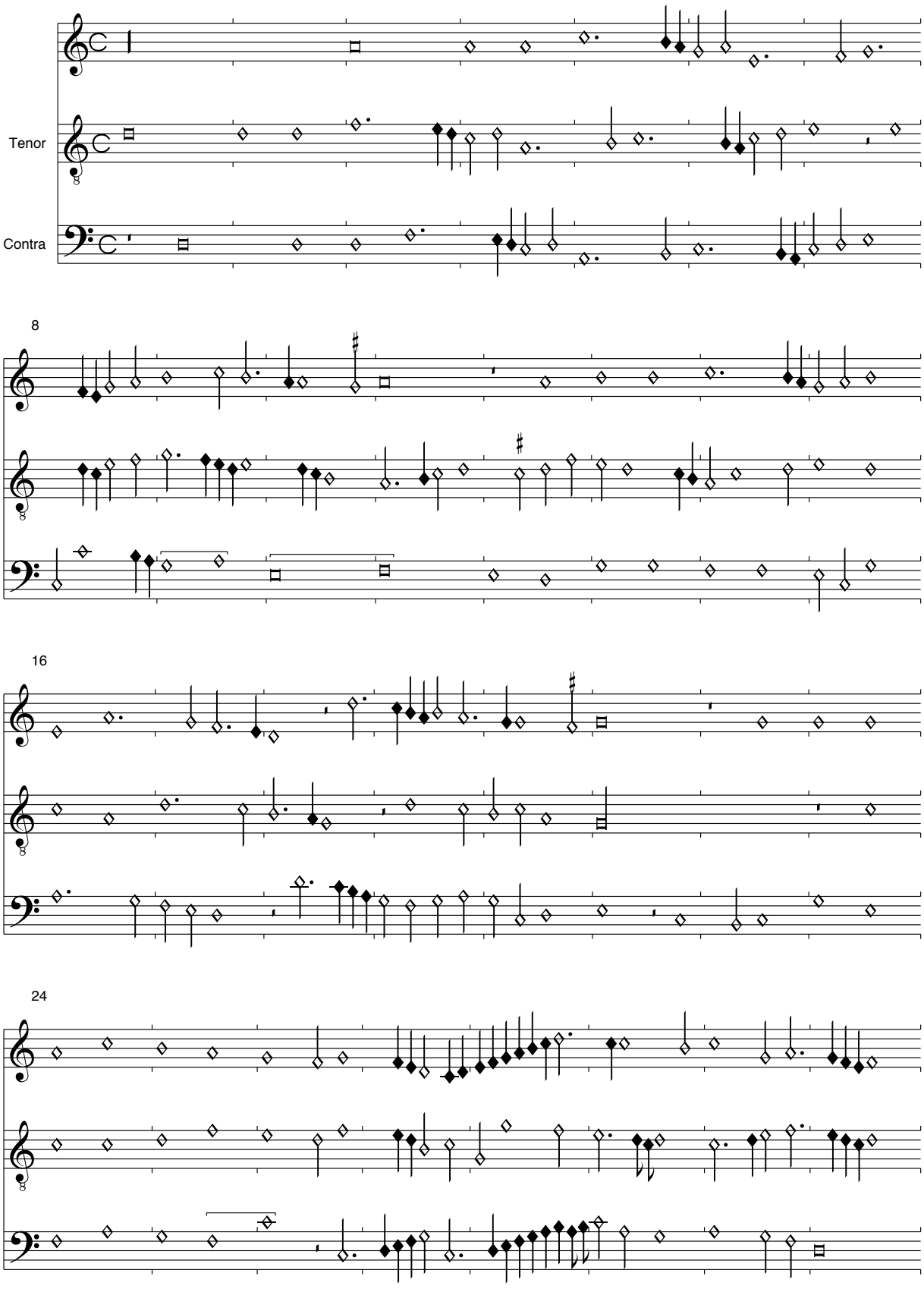


39

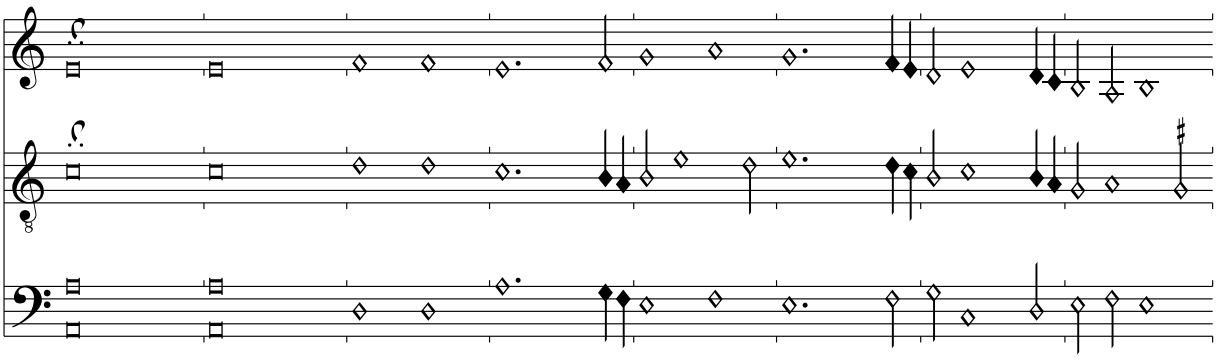


Ghiselin: Se iay requis

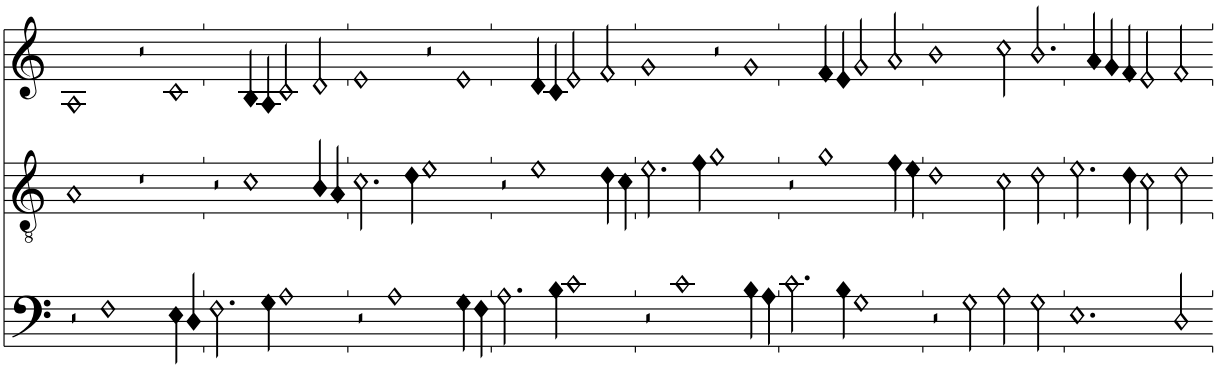
Petrucci Canti C



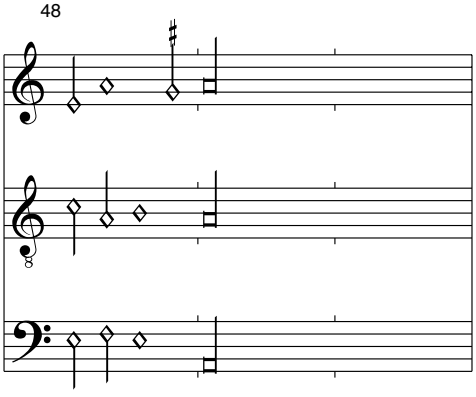
32



40

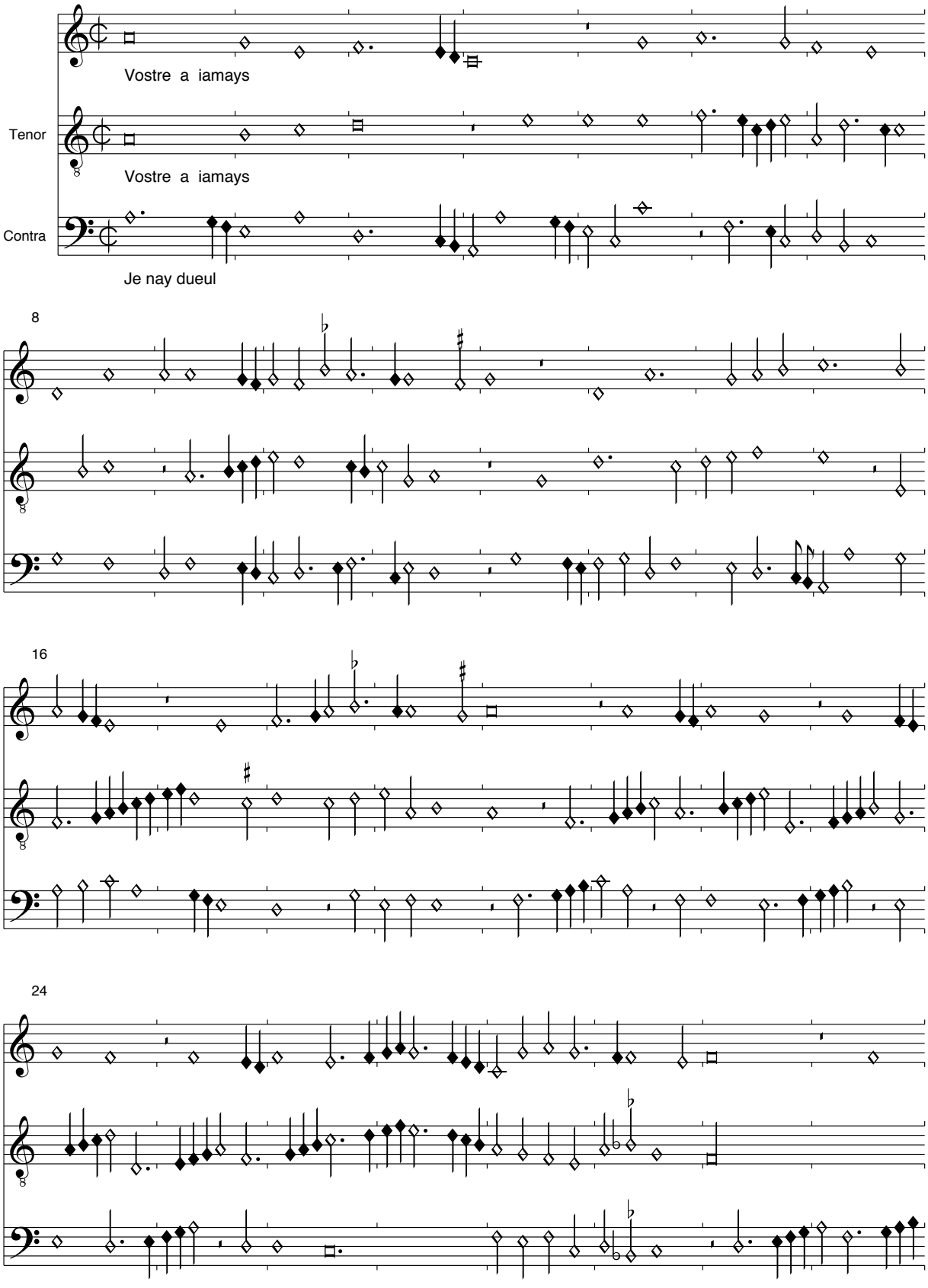


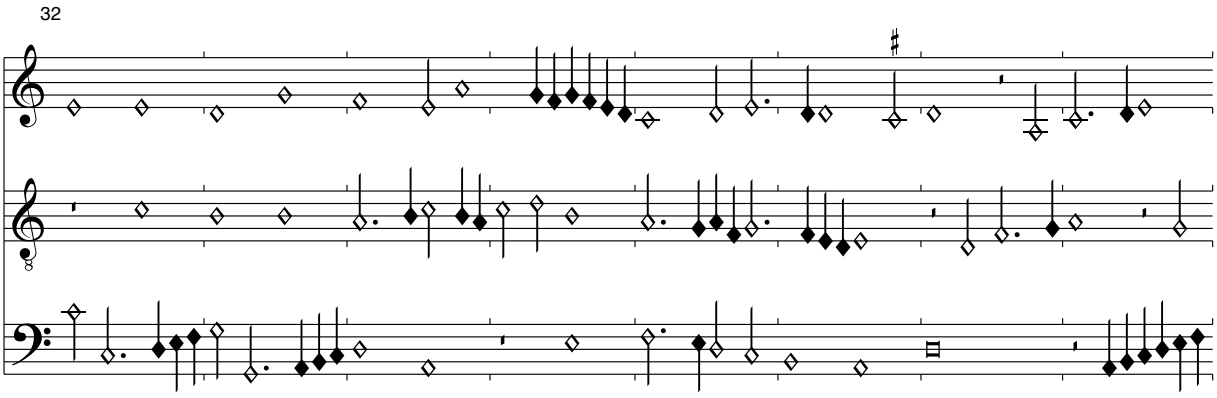
48

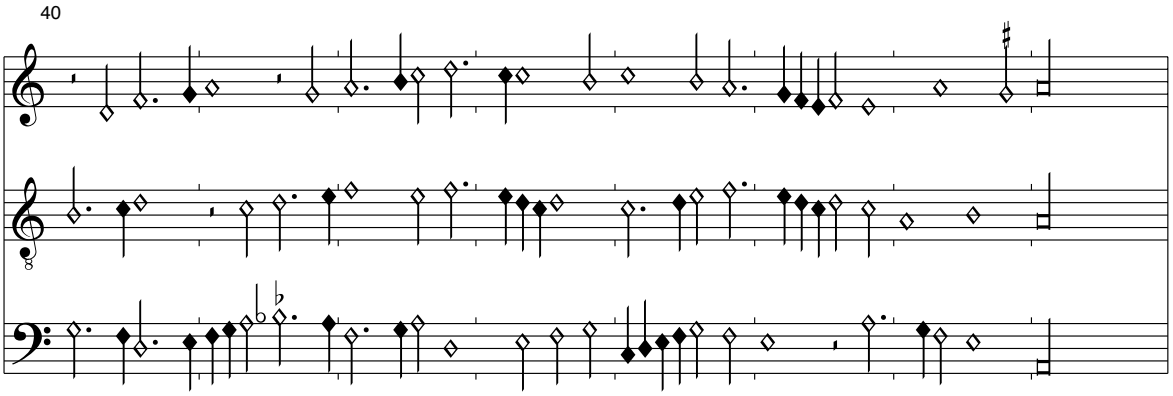


Ghiselin: Vostre a iamays - Je nay dueul

Petrucci Canti C







Der Contratenor zitiert den Anfang von Ockeghems Chanson Je nay dueil, im weiteren Verlauf gibt es aber keinen Bezug mehr.